



Fachdienst 200 / Finanzen

Beteiligungsbericht 2019 Stadt Gronau (Westf.)





Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes 2019 Stadt Gronau (Westf.)

Vorwort

Die Stadt Gronau bedient sich im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung zur Erledigung und Wahrnehmung einer Vielzahl öffentlicher Aufgaben kommunaler Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts. Nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) dürfen sich Kommunen zur Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben jedoch nicht unbegrenzt auf wirtschaftlichem Gebiet betätigen. Bei der Gründung oder der Beteiligung an Unternehmen oder Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts unterliegen die Kommunen maßgeblich den im 11. Teil der GO NRW in der aktuellen Fassung aufgeführten Bestimmungen.

Aufgabe des Beteiligungsberichtes ist es, durch die Auflistung aller notwendigen Informationen über Beteiligungen der Stadt Gronau an privatrechtlichen Unternehmen sowohl die Vermögensverhältnisse der Stadt Gronau als auch die Strukturen der Unternehmen transparenter zu machen.

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBG NRW) hat im April 2021 ein Muster für den Beteiligungsbericht bekannt gegeben. Dieses Muster wurde für die Erstellung des vorliegenden Beteiligungsberichtes zugrunde gelegt. Daher weicht der Beteiligungsbericht 2019 in der Darstellung von den vorherigen Berichten ab.

Rechtsgrundlage für die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist §116a i.V.m. § 117 GO NRW sowie § 53 KomHVO NRW.

Mit dem Beteiligungsbericht 2019 wurde das Datenmaterial aus dem abgeschlossenen und testierten Geschäftsjahr 2019 einbezogen. Dieser Beteiligungsbericht stellt somit alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Gronau an privatrechtlichen Unternehmen nach dem Stand zum 31.12.2019 dar.

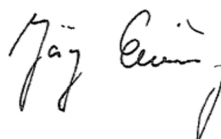
Der Beteiligungsbericht wurde nach den Regelungen des NKF aufgestellt und enthält die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen. Neben Anschriften, Rechtsformen und Beteiligungsverhältnissen werden insbesondere Kennzahlen gebildet, die Auskunft über die Ertragslage, die Vermögenslage, die Finanzlage und die wirtschaftliche Gesamtsituation geben.

Der Beteiligungsbericht wird zur Einsichtnahme für jeden Interessierten bereitgehalten und kann ebenfalls im Internet unter www.gronau.de eingesehen werden. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme wird in geeigneter Weise öffentlich hingewiesen.

Gronau, im März 2022



Rainer Doetkotte
Bürgermeister



Jörg Eising
Stadtkämmerer

Inhalt

Allgemeines	6
Beteiligungsbericht 2019	7
Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	7
Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	8
Das Beteiligungsportfolio der Stadt Gronau	9
Änderungen im Beteiligungsportfolio.....	14
Beteiligungsstruktur	15
Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen.....	17
Kennzahlenverzeichnis.....	18
Einzeldarstellung	21
Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gronau zum 31. Dezember 2019	21
Stadtwerke Gronau GmbH	22
Chance gGmbH	42
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH.....	50
rocknpopmuseum GmbH.....	57
Kulturbüro GmbH.....	65
Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.....	71
WGG – Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)	79
Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co.KG.....	84
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH.....	90
Regionale 2016 – Agentur GmbH i.L.	95
Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH.....	99
Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW)	106
Euregio (Zweckverband).....	115
Weitere kleinere Mitgliedschaften bei eingetragenen Genossenschaften	121
Sparkasse Westmünsterland.....	122
Abwasserwerk der Stadt Gronau (AWW).....	128
Zentrale Bau- und Umweltdienste (ZBU)	135
Mittelbare Beteiligungen der Stadt Gronau zum 31. Dezember 2019	141
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH.....	141
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	146
Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co.KG Gronau.....	151
GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH.....	156
Weitere kleinere Beteiligungen der mittelbaren Beteiligungen	162

Organisation der Beteiligungsverwaltung Fehler! Textmarke nicht definiert.
Impressum **164**
Public Corporate Governance Kodex Fehler! Textmarke nicht definiert.

Allgemeines

zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts Anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

Beteiligungsbericht 2019

Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Rat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Stadt Gronau hat am 26.08.2020 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Stadt Gronau gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Stadt Gronau hat am 18.05.2022 den Beteiligungsbericht 2019 beschlossen.

Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Stadt Gronau. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Gronau, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabchluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Stadt Gronau durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Gronau durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

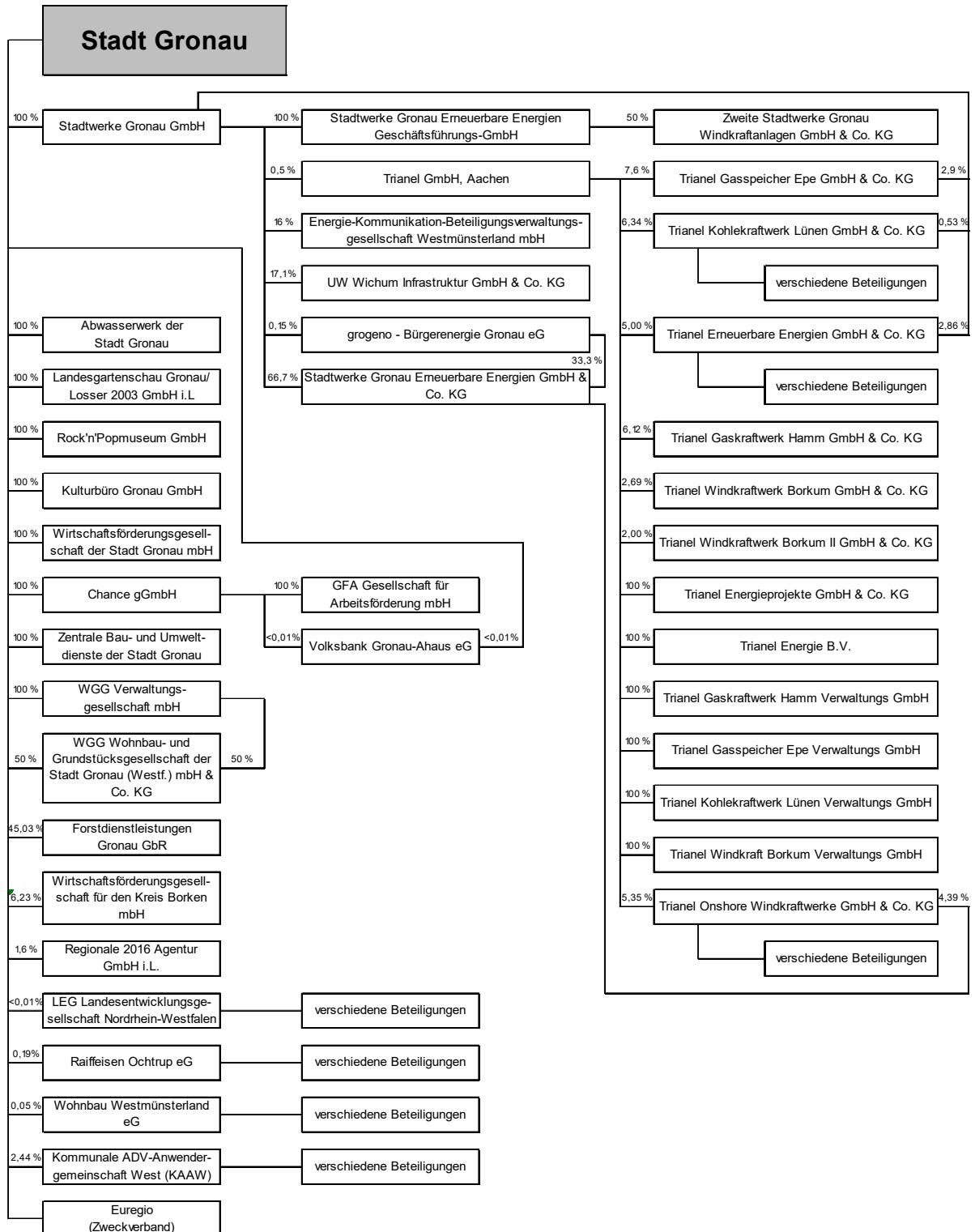
Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Stadt Gronau insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Stadt Gronau. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Stadt Gronau die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann die Stadt Gronau unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2020 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2019. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2019 aus.

Das Beteiligungsportfolio der Stadt Gronau



**Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Stadt Gronau
(Stand 31. Dezember 2019)**

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
Verbundene verselbstständigte Aufgabenbereiche								
1	Stadtwerke Gronau GmbH	100	49.307	16.855	23.233	93.198	119	1.199
2	Chance - gGmbH	100	134	2.711	1.076	7.106	201	92
3	Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH (WTG)	100	1.816	304	711	835	5	-454
4	rock'n popmuseum GmbH	100	2.460	164	39	1.553	34	0
5	Kulturbüro Gronau GmbH	100	629	227	19	1.299	13	-28
6	Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.	100	0	28	15	0	1	-3
7	WGG Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)	100	0	28	22	13	0	0
8	WGG Wohnbau- und Grundstücks- gesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG	50	662	702	661	232	1	93
Übrige verselbstständigte Aufgabenbereiche								
9	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	6,23	106	288	75	248	18	0
10	Regionale 2016 - Agentur GmbH i.L.	1,60	Neugründung zum 21.12.2009. Einlage der Stadt Gronau am Stammkapital beträgt 500 €.					
11	Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH (LEG)	0,001	Einlage der Stadt Gronau am Stammkapital der LEG beträgt 767 € (Verschmelzung mit Lancaster GmbH).					
12	Kommunale ADV- Anwendergemeinschaft West (KAAW)		Zweckverband mit 41 Verbandsmitgliedern zur gemeinsamen EDV-Entwicklung und Abstimmung					
13	Forstdienstleistungen Gronau GbR							
14	Euregio		Zweckverband mit 129 Verbandsmitgliedern zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit					
15	Mitgliedschaften bei Genossenschaften							
	1. Wohnbau Westmünsterland eG		10 Genossenschaftsanteile à 200 Euro					
	2. Volksbank Gronau e.G.		1 Genossenschaftsanteil à 150 Euro					
	3. Raiffeisen Ochtrup eG		4 Genossenschaftsanteile à 128 Euro					
Gewährträger								
16	Sparkasse Westmünsterland							

Das Beteiligungsportfolio der Stadt Gronau

ifd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	TE	TE	TE	TE		TE
Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen (nachrichtlich)								
17	Abwasserwerk der Stadt Gronau	100	65.471	779	38.114	9.343	17	2.143
18	Zentrale Bau- und Umweltdienste der Stadt Gronau (ZBU)	100	2.564	611	2.603	5.042	64	243
Mittelbare Beteiligungen								
19	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH	100	0	45	33	15	0	4
20	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	66,7	2.625	113	900	0	0	14
21	Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau	50	0	454	405	62	0	28
22	GFA Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	100	9	273	17	1.549	76	-11
23	WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG	50	662	702	661	232	1	93
Übrige mittelbare Beteiligungen								
24	UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG	17,09						
25	Energie-Kommunikation-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH	16,00						
27	Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2,90						
28	Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2,86						
29	Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	0,53						
30	Trianel GmbH, Aachen	0,50						
31	grogeno - Bürgerenergie Gronau eG	0,15						
32	Weitere Beteiligungen der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG							
	1. Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	4,39						

Das Beteiligungsportfolio der Stadt Gronau

lfd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	TE	TE	TE	TE		TE
33	Weitere Beteiligungen der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG							
	1. Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	100						
	2. Trianel Solarpark Pritzen GmbH & Co. KG	100						
	3. Trianel Solarpark Schipkau GmbH & Co. KG	100						
	4. Trianel Windpark Vogelherd GmbH & Co. KG	100						
	5. Trianel Windpark Jeckenbach GmbH & Co. KG	100						
	6. Trianel Windpark Buchenau GmbH & Co. KG	100						
	7. Trianel Windpark Creußen GmbH & Co. KG	100						
	8. Trianel Windpark Gebersreuth GmbH & Co. KG	100						
	9. Trianel Solarpark Uchtdorf GmbH & Co. KG	100						
	10. Trianel Windpark Uckley GmbH & Co. KG	100						
	11. Trianel Windpark Grünberg GmbH & Co. KG	100						
	12. Trianel Solarpark Südwestpfalz GmbH & Co. KG	100						
	13. Trianel Windpark Zellertal GmbH & Co. KG	100						
	14. Trianel Windpark Wennerstorf II GmbH & Co. KG	100						
	15. TAP Windpark Bad Arolsen GmbH & Co. KG	100						
	16. TAP Windprojekte GmbH & Co. KG	67						
	17. WMD Windenergie Mitteldeutsch- land GmbH	50						
	18. Windpark Kyffhäuserland GmbH & Co. KG	50						
	19. Windpark Kleinschirma GmbH & Co. KG	50						
	20. Windpark Großschirma GmbH & Co. KG	50						
	21. Windpark Königshain-Wiederau GmbH & Co. KG	50						
	22. Windkraft Hessenweg GmbH & Co. KG	50						
	23. Windpark Doberschwitz GmbH & Co. KG	50						
34	Weitere Beteiligungen der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG							
	1. Netzleitung Lünen GmbH	50						

ifd. Nr.	Unternehmen	Kapitalanteile	Anlagevermögen	Umlaufvermögen	Eigenkapital	Gesamtleistungen / Umsatzerlöse und betriebl. Erträge	Beschäftigte	Gewinn/Verlust
		%	T€	T€	T€	T€		T€
35	Weitere Beteiligungen der Trianel GmbH, Aachen							
	1. Trianel Energie B.V.	100						
	2. Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100						
	3. Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100						
	5. Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100						
	6. Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	100						
	7. Trianel Windkraft Borkum Verwaltungs GmbH	100						
	8. Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60						
	9. Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34						
	10. Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12						
	11. Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00						
	12. Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35						
	13. Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69						
	14. Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00						
36	Weitere Beteiligungen der grogeno - Bürgerenergie Gronau eG, Gronau							
	1. Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	33,30						

Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2019 hat es keine Änderungen bei den unmittelbaren Beteiligungen gegeben. Bei den mittelbaren Beteiligungen der Stadt Gronau hat es folgende Änderungen gegeben.

Zugänge

Im Jahr 2019 wurden die Trianel Windpark Wennerstorf II GmbH und Co. KG (Handelsregister Neueintragung vom 17.07.2019) gegründet. Die Stadt Gronau ist zu 2,885 % (durchgerechnete Beteiligungsquote) mittelbar beteiligt. Die Trianel Windpark Wennerstorf II GmbH wird von der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG gehalten. Die Trianel Windpark Wennerstorf II GmbH und Co. KG wird daher neu in den Beteiligungsbericht aufgenommen.

Abgänge

Die mittelbaren Beteiligungen der Stadt Gronau an der

- Trianel Kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH (verkauft, s.u.)
- Trianel Windpark Altendiez GmbH & Co. KG (Handelsregister Löschung vom 31.01.2019)
- Trianel Windpark Treis GmbH & Co. KG (Handelsregister Löschung vom 26.02.2019)
- Trianel Windpark Thalfang GmbH & Co. KG (Handelsregister Löschung vom 31.01.2019)

endeten im Jahr 2019.

Im Berichtsjahr 2019 wurden die Geschäftsanteile der Trianel Kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH von der Trianel GmbH, Aachen an die Trianel Kraftwerk Krefeld Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG verkauft und übertragen. Demnach ist die Trianel GmbH nicht mehr an der Trianel Kraftwerk Krefeld Verwaltungs GmbH beteiligt.

Aus diesen Gründen werden diese Beteiligungen im Beteiligungsbericht nicht mehr dargestellt.

Beteiligungsstruktur

Übersicht der Beteiligungen der Stadt Gronau mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2019	(durchgerechneter) Anteil der Stadt Gronau am Stammkapital		Beteiligung sart
		TEURO	TEURO	%	
1	Stadtwerke Gronau GmbH	10.000	10.000	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	+1.199			
2	Chance - gGmbH	25,6	25,6	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	+ 92,4			
3	Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH	25,9	25,9	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	- 454			
4	rocknpopmuseum GmbH	25	25	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	0			
5	Kulturbüro GmbH	25	25	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	- 28			
6	Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.	50	50	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	- 26,7			
7	WGG – Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)	25	25	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	+ 0,2			
8	Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG	568,8	284,4	50	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	+ 92,5			
9	Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH	75,4	4,7	6,23	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019				
10	Regionale 2016 – Agentur GmbH	31,25	0,5	1,60	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019				
11	Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH	150.121	1,5	0,001	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019				
12	Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW)	125	3	2,44	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	75			
13	Gesellschaft für Forstdienstleistungen GbR	50	22,5	45,03	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	-6			
14	Euregio (Zweckverband)	1.253			Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	184			

Das Beteiligungsportfolio der Stadt Gronau

15	Sparkasse Westmünsterland				Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019				
16	Abwasserwerk der Stadt Gronau (AWW)	2.556,5	2.556,5	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	+ 2.143			
17	Zentrale Bau- und Umweltdienste (ZBU)	255,6	255,6	100	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2019	+ 243			
18	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH	25,6	25,6	100	Mittelbar
	Jahresergebnis 2019	+3,8			
19	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	900	600,8	66,75	Mittelbar
	Jahresergebnis 2019	0			
20	Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau	364	182	50	Mittelbar
	Jahresergebnis 2019	+ 28			
21	GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH	25,6	25,6	100	Mittelbar
	Jahresergebnis 2019	-11			

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen im Kommunalkonzern Kommune (in TEUR)

gegenüber		Stadt	SWG	Chance	WTG	RPM	KB	AWW	ZBU
		TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE
Stadt Gronau	Ausleihungen			80		509		145	64
	Verbindlichkeiten			1.186					519
	Einkauf Leistung		5.371	2.529	12	1	71	482	5.055
	Zuschüsse			810		935	586		
	Kapitalerhöhungen			2.500					
Stadtwerke Gronau GmbH	Forderungen								
	Verbindlichkeiten								
	Gewinnausschüttung	1.166							
	Konzessionsabgabe	3.034							
	Steuern, Gebühren, Erstattungen, Zinsen	1.145							
Chance gGmbH	Forderungen	1.186							
	Verbindlichkeiten	80							
	Steuern, Gebühren, Erstattungen, Zinsen	18							
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Gronau mbH	Forderungen								
	Verbindlichkeiten	509							
	Gewinnausschüttung								
	Steuern, Gebühren, Erstattungen, Zinsen	29							
rocknpop-museum GmbH	Forderungen								
	Verbindlichkeiten	509							
	Steuern, Gebühren, Erstattungen, Zinsen	140							
Kulturbüro GmbH	Forderungen								
	Verbindlichkeiten								
	Steuern, Gebühren, Erstattungen, Zinsen	45							
Abwasserwerk der Stadt Gronau	Forderungen								
	Verbindlichkeiten								
	Eigenkapitalverzinsung	149							
	Steuern, Gebühren, Erstattungen, Zinsen	319							
Zentrale Bau- und Umweltdienste	Forderungen	519							
	Verbindlichkeiten	64							
	Gewinnausschüttung								
	Steuern, Gebühren, Erstattungen, Zinsen	167							

Kennzahlenverzeichnis

In den Darstellungen der einzelnen Beteiligungen und Eigenbetriebe werden Kennzahlen zur wirtschaftlichen Analyse des Unternehmens aufgeführt. Diese Kennzahlen sind nicht nur für die Beteiligungsverwaltung ein wichtiges Informations- und Steuerungsinstrument. Nachfolgend werden die Kennzahlen näher definiert, ihre Berechnung erläutert und ihr Informationswert aufgezeigt.

Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad:

$$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Diese Kennzahl zeigt, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Es ist ein Wert über 100 % anzustreben.

Eigenkapitalquote 2:

$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am Gesamtkapital. Weil bei den Beteiligungen und Eigenbetrieben die Sonderposten/Empfangenen Ertragszuschüsse als Bilanzposition mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen können, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die langfristigen Sonderposten erweitert. Die Eigenkapitalquote 2 kann ein wichtiger Bonitätsindikator sein.

Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau):

$$\frac{(\text{Negatives}) \text{ Jahresergebnis} \times 100}{\text{Gezeichnetes Kapital} + \text{Rücklagen}}$$

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Die Kennzahl wird auch bei positivem Jahresergebnis berechnet und ist dann als Kennzahl zum Eigenkapitalaufbau zu interpretieren. Das Vorzeichen ist dann aufgrund des "negativen" Fehlbetrags negativ.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Abschreibungsintensität:

$$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen} \times 100}$$

Die Abschreibungsintensität gibt an, welchen Anteil die Abschreibungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Investitionsquote:

$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen (=Zugänge und Zuschreibung des Anlagevermögens)} \times 100}{-\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen des AV}}$$

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Im Zeitvergleich lassen sich mit der Kennzahl Hinweise auf Wachstums- und Schrumpfungstendenzen beim Anlagevermögen ermitteln. Sinkt der Wert, hat die Beteiligung weniger, steigt er, hat sie mehr investiert. Das Investitionsverhalten kann damit auch ein Indikator für die wirtschaftliche Situation einer Beteiligung sein.

Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad 2:

$$\frac{\text{(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital)}}{\text{Anlagevermögen}}$$

Durch die Kennzahl wird dargestellt, welcher Anteil des Anlagevermögens langfristig finanziert ist. Zur Beurteilung werden Eigenkapital, langfristige Sonderposten und langfristige Verbindlichkeiten herangezogen. Sie sollte mindestens 100 % betragen, denn andernfalls sind Teile des Anlagevermögens lediglich durch kurzfristiges Kapital finanziert.

Dynamischer Verschuldungsgrad:

$$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Cash-Flow}}$$

Durch diese Kennzahl lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Beteiligung beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie die zeitraumbezogene Größe "Cash-Flow" enthält. Diese zeigt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden können. Je kleiner der Wert der Kennzahl ist, desto eher können Schulden der Beteiligung aus selbst erwirtschafteten Mitteln getilgt werden. Ein dynamischer Verschuldungsgrad von 16 bedeutet, dass eine vollständige Rückzahlung der effektiven Schulden aus dem Cash-Flow in 16 Jahren möglich wäre, jedoch nur, wenn in dieser Zeit keine weiteren Schulden hinzukämen.

Weist der Cash-Flow einen Fehlbetrag aus, ergibt sich rechnerisch eine negative Kennzahl. Dies bedeutet, dass keine Mittel zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen.

Liquidität 2. Grades:

$$\frac{\text{(Liquide Mittel + kurzfristige Forderungen) x 100}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und liquiden Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote:

$$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten x 100}}{\text{Bilanzsumme}}$$

Die Kennzahl zeigt, wie stark die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Zinslastquote:

$$\frac{\text{Finanzaufwendungen x 100}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Zinslastquote zeigt, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit besteht.

Cash-Flow:

(ohne Investitionen und Finanzierungen)

- Jahresüberschuss/-fehlbetrag
- +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das AV
- +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
- +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
- +/- Erträge/Verluste aus Anlagenabgang
- /+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen usw.
- +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten usw.

Der Cash-Flow (Einnahmeüberschuss aus laufender Unternehmenstätigkeit) stellt das Jahresergebnis zuzüglich ausgabelosen Aufwandes und abzüglich einnahmeloosen Ertrages dar. Er bildet das Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.

Investitionen:

Zugänge in das Anlagevermögen laut Anlagenspiegel

Um die Investitionsquote und den Innenfinanzierungsgrad zu ermitteln, ist die Höhe der Investitionen notwendig. Diese wird nachrichtlich mit aufgeführt.

Innenfinanzierungsgrad:

$$\frac{\text{Cash-Flow} \times 100}{\text{Investitionen}}$$

Der Innenfinanzierungsgrad gibt an, in welchem Umfang die notwendigen Investitionen aus eigener Kraft getätigt werden können. Je höher der Prozentsatz des Innenfinanzierungsgrades ist, desto unabhängiger sind die Investitionen von einer Außenfinanzierung.

Kennzahlen zur Ertragslage

Personalintensität:

$$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Sach- und Dienstleistungsintensität:

$$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

Die Kennzahl lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Beteiligung für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Ein vergleichsweise hoher Wert deutet auf ein großes Maß an Auslagerungen hin, ein niedriger Wert deutet eher darauf hin, dass die meisten Aufgaben mit eigenem Personal durchgeführt werden.

Umsatzrentabilität:

$$\frac{(\text{Negatives}) \text{ Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$$

Die Umsatzrentabilität, auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 Euro Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10 % bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde.

Einzeldarstellung

Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Gronau zum 31. Dezember 2019

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Stadt Gronau einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt Gronau mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Stadt Gronau geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung der Stadt Gronau zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Stadt Gronau gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Stadt Gronau dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

Stadtwerke Gronau GmbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründungsjahr	1988
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5724
Stammkapital	10.000.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 03.07.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Versorgung der Bevölkerung mit Strom, Gas, Wärme und anderen Energien sowie Wasser, die Beteiligung an Windkraftprojekten, die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energie- und Wasserversorgung, die Bereitstellung von Telekommunikationsnetzen und – Dienstleistungen, die Bereitstellung und der Betrieb von abwassertechnischen Anlagen, Straßenbeleuchtungsanlagen und Bädern (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftsvertrages geregelt). Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

- Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH (100 %)
- Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (66,7 %)
- UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co.KG (17,09 %)
- Grogeno – Bürgerenergie Gronau eG Gronau (0,15 %)
- Energie-Kommunikation-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft WM mbH, Bocholt (16 %)
- Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen (2,9 %)
- Trianel GmbH, Aachen (0,5 %)
- Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen (0,53 %)
- Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG, Aachen (2,86 %)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stadtwerke Gronau GmbH		Bilanz		
	2017	2018	2019	
	Euro	Euro	Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	481.722	402.365	483.498	
II. Sachanlagen	37.141.646	38.315.080	44.850.654	
III. Finanzanlagen	5.517.074	3.272.376	3.973.090	
Anlagevermögen gesamt:	43.140.442	41.989.821	49.307.242	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	857.876	1.005.233	1.004.385	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.837.848	18.751.588	15.733.247	
III. Bankguthaben	1.842.146	1.692.653	117.001	
Umlaufvermögen gesamt:	18.537.870	21.449.473	16.854.633	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	113.609	79.772	88.317	
Bilanzsumme	61.791.922	63.519.066	66.250.192	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	10.000.000	10.000.000	10.000.000	
II. Kapitalrücklage	7.525.503	7.525.503	7.525.503	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	3.322.251	3.735.812	4.507.559	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	
VI. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	2.770.561	1.937.747	1.199.455	
Eigenkapital gesamt	23.618.315	23.199.062	23.232.517	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	528.829	981.148	3.236.624	
C. Rückstellungen	14.625.315	15.010.932	16.168.183	
D. Verbindlichkeiten	23.017.562	24.325.990	23.610.901	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(7.841.537)</i>	<i>-6.613.895</i>	<i>(8.068.008)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.900	1.933	1.967	
Bilanzsumme	61.791.922	56.905.171	66.250.192	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stadtwerke Gronau GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro
1. Umsatzerlöse	114.644.276	108.396.183	91.321.302
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	515.309	640.056	1.098.558
4. sonstige betriebliche Erträge	622.136	910.476	777.662
5. Materialaufwand	94.491.286	88.403.835	72.304.394
= Rohergebnis	21.290.435	21.542.881	20.893.127
6. Personalaufwand	7.564.769	7.924.832	8.590.343
7. Abschreibungen	3.188.754	3.213.663	3.169.855
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.855.941	6.194.130	6.345.115
= Betriebsergebnis	4.680.972	4.210.256	2.787.814
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	210.924	121.000	108.107
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.131	3.218	18.767
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	476.129	1.206.128	730.067
= Finanzergebnis	-253.075	-1.081.910	-603.193
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.427.897	3.128.346	2.184.621
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.485.824	1.043.110	789.777
19. sonstige Steuern	171.512	147.488	195.389
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.			
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.770.561	1.937.747	1.199.455

Kennzahlen

Stadtwerke Gronau GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2017	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	104,21	103,98	103,08
Eigenkapitalquote 2	%	38,22	40,77	35,07
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	11,73	8,35	5,16
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	2,87	3,04	3,51
Investitionsquote	%	80,37	61,48	279,57
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	66,74	66,05	54,00
Dynamischer Verschuldungsgrad		1,12	1,21	1,25
Liquidität 2. Grades	%	204,42	288,72	218,05
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	14,00	12,44	10,97
Zinslastquote	%	0,43	1,14	0,81
Cash-Flow	T€	6.420	4.593	6.284
Investitionen	T€	3.313	4.553	10.488
Innenfinanzierungsgrad	%	193,79	100,88	59,92
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	6,81	7,49	9,50
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	5,27	5,86	7,02
Umsatzrentabilität	%	2,42	1,79	1,31

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2017	2018	2019
Verwaltungskostenbeitrag	60.632 €	58.190 €	61.065 €
Gewinnausschüttung (nach Abzug der Steuern)	1.026.935 €	1.984.005 €	981.481 €
Bürgerschaftsprovision	39.483 €	34.920 €	31.980 €
Konzessionsabgabe	1.787.895 €	2.640.361 €	2.443.054 €
Steueraufwendungen	-9.681 €	-9.221 €	-9.750 €
Gesamtbe-/entlastung	2.905.264 €	4.708.255 €	3.507.829 €

Leistungskennzahlen (individuell)

Beteiligung	Bezeichnung	Einheit	2017	2018	2019
Stadtwerke	Gesamtnetzlast Strom	Mio. kWh	394,00	364,00	217,00
	Sparte Strom	T€	571	517	2.137
	Gesamtnetzlast Gas	Mio. kWh	426,00	416,00	399,00
	Sparte Gas	T€	2.669	1.849	-452
	Gesamtnetzlast Wärme	Mio. kWh	8,40	8,60	8,60
	Sparte Wärme	T€	95	123	63
	Trinkwasserabgabe	Mio. cbm	2,47	2,58	2,64
	Sparte Wasser	T€	167	344	332
	Besucher Bäder	Anzahl	194.241	239.048	222.377
	Sparte Bäder	T€	-731	-895	-881

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren 119 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 114) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau GmbH:

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Integrierte Energiewende zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Bundesregierung hat sich das Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen in Deutschland bis 2050 im Vergleich zu 1990 um 80 bis 95 Prozent zu senken. Davon sollen mindestens 55% bis zum Jahr 2030 erreicht werden. Vergleichbare Beschlüsse wurden auf europäischer Ebene gefasst. Entsprechende Ziele stoßen innerhalb breiter Bevölkerungsschichten auf immer größere Akzeptanz und werden nicht zuletzt durch Aktionsgruppen wie „Fridays for Future“ vehement eingefordert. Erste laufende Muster-Gerichtsverfahren wie die Klage des peruanischen Kleinbauern Saúl Lliuya gegen den CO2-Großemittenten RWE lassen erahnen, welche langfristigen Haftungsrisiken auf die Energieversorgungsbranche bei weiterer Untätigkeit zukommen könnten. Die ambitionierten politischen Ziele erfordern neben einer deutlichen Steigerung der Energieeffizienz vor allem die verstärkte Nutzung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien in allen Verbrauchssektoren – Industrie, Gebäude und

Mobilität. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Deutschland lag im Jahr 2019 bereits bei knapp 43% (Vj. 38%) der Bruttostromerzeugung und soll nach dem Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung bis zum Jahr 2050 einen Anteil von mindestens 90 bis nahezu 100% erreichen. Außerdem müssen alle Erzeuger und Verbraucher aus den unterschiedlichen Sektoren in einem intelligenten Energiesystem zusammengeführt werden und entsprechende technische Infrastrukturen geschaffen werden. Zu diesem herausfordernden Umbauprojekt unseres Energieversorgungssystems wollen die Stadtwerke Gronau ihren Beitrag, vorrangig auf lokaler Ebene aber im Rahmen der Möglichkeiten auch darüber hinaus erbringen.

2.1.2. Rahmenbedingungen für Kohlekraftwerke mit Ausstiegsfahrplan

Verbunden mit dem ehrgeizigen Ziel der Klimaneutralität bis 2050 ist der im Jahr 2019 intensiv diskutierte Kohleausstieg in Deutschland bis zum Jahr 2038. Nach dem Atomausstieg bedeutet diese Entwicklung einen weiteren signifikanten Umbruch in den Rahmenbedingungen zur Energieerzeugung.

Mit einem Anteil von 0,53 % am Trianel-Kohlekraftwerk (TKL) verfügen die Stadtwerke über eine Beteiligung an einem der modernsten, emissionsärmsten und flexibel einsetzbarsten Steinkohlekraftwerke in Deutschland. Das Trianel-Kohlekraftwerk Lünen stellt zudem Systemdienstleistungen für die Übertragungsnetzbetreiber zur Verfügung und positioniert sich erfolgreich an Regelleistungsmärkten. Zum Ausgleich der erneuerbaren Energien nimmt dabei der Intradaymarkt eine besondere Stellung ein. Zunehmende Abweichungen bei der Prognose der zu erwartenden Einspeisung erneuerbarer Energien führten zu deutlich steigenden Handelsaktivitäten im Kurzfristsegment. Die hocheffiziente Kraftwerkstechnik erlaubt es, mehr als 50 Fahrplanänderungen zum jeweiligen Vortagesfahrplan am Tag durchzuführen und macht das Lünener Kraftwerk damit zum Eckfeiler einer sicheren Stromversorgung und Unterstützer der regenerativen Energien.

Nachdem sich der Anfang 2019 in der Kohle-Kommission im breiten Konsens beschlossene Kohleausstieg bis zum Jahr 2038 in einem vorliegenden Gesetzentwurf weiter konkretisiert, muss festgehalten werden, dass die ursprünglich verhandelten Ausstiegsprämissen der Kommission aktuell nicht eingehalten werden. Im Gegenteil wird der Ausstieg aus der emissionsintensiven Braunkohle stark verzögert und dafür der Steinkohleausstieg als „Lückenbüßer“ enorm beschleunigt. Während der Ausstiegspfad der Braunkohle unter moderat linearer Absenkung bei hohen garantierten Entschädigungszahlungen bis zum Jahr 2038 vorgesehen ist, ist die Steinkohle – und hier besonders jüngere Kraftwerke wie TKL – von einem steilen Ausstiegspfad betroffen, der zudem schon ab dem Jahr 2027 entschädigungslos erfolgen könnte. Im Ergebnis werden umweltbelastende Braunkohlekraftwerke nach Betriebsdauern von über 50 – 60 Jahren hoch subventioniert stillgelegt, während relativ dazu emissionsärmere und flexible Steinkohlekraftwerke vorzeitig abgewickelt werden. Es muss nach Prüfung aller Alternativen zurzeit davon ausgegangen werden, dass TKL bereits ab dem Jahr 2030 per Ordnungsrecht und ohne Entschädigungszahlung zwangsabgeschaltet werden könnte; dies vor dem Hintergrund, dass vor etwa 15 Jahren die kommunalen Versorger von der Bundespolitik zu einem Engagement in die Energieerzeugung aufgefordert wurden, um die damalige Oligopolstellung weniger Kraftwerksbetreiber zu brechen. Nach dem bestehenden Gesetzentwurf wird TKL bei einer kalkulierten Betriebsdauer von 40 Jahren dann schon nach ca. 17 Jahren abgeschaltet werden müssen und hat damit keine Perspektive mehr, die Investitionssumme von ca. € 1,4 Mrd. zurückzuerzielen. Es bleibt abzuwarten, ob diese harten und energiewirtschaftlich wie klimapolitisch wenig sinnvollen Einschnitte für junge Steinkohlekraftwerke im Rahmen der abschließenden Verhandlungen zum Gesetzespaket der Bundesregierung noch verändert werden können bzw. ob diese bei ggf. anschließenden gerichtlichen Überprüfungen Bestand

haben werden. Gleichwohl haben die Stadtwerke Gronau die schon seit vielen Jahren bestehende Drohverlustrückstellung im Hinblick auf eine u.U. weiter verkürzte Betriebsdauer des Kraftwerkes aus Vorsichtsgründen angepasst.

Neben diesen wenig optimistischen langfristigen Rahmenbedingungen für Steinkohlekraftwerke kam kurzfristig im Wirtschaftsjahr 2019 der preisbedingte Switch zwischen Kohle- und modernen Gas-GuD-Kraftwerken hinzu. Aufgrund der im Vergleich zur Kohle stark gesunkenen Erdgaspreise in Verbindung mit deutlichen Steigerungen der Preise für CO₂-Zertifikate hat sich die grenzkostenbasierte Einsatzreihenfolge der Kraftwerke durch einen Tausch von Gas vor Steinkohle verändert. Dadurch ging die Auslastung von TKL im Jahr 2019 ggü. Den Vorjahren und bisherigen Prognosen deutlich zurück. Auch dieser Effekt wurde in der Anpassung der Drohverlustrückstellung stärker berücksichtigt.

2.1.3. Rahmenbedingungen für Wind- und Solarenergieprojekte im Wandel

zentrale Voraussetzung zur Klimaneutralität ab 2050 ist der weitere Ausbau der regenerativen Energieerzeugung. Der Ausbau im Jahr 2019 in Deutschland lag mit nur noch ca. 6.500 GW installierter Zubauleistung deutlich unter dem Niveau der Vorjahre. Dieser Rückgang ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass der Zubau von Onshore-Windkraftanlagen mit nur rund 1,0 GW aus 325 Neuanlagen weit unter den Planungen und auf dem niedrigsten Stand seit Einführung des EEG-Gesetzes lag. Grund dafür sind derzeit geltende politische Rahmenbedingungen, die über die Einführung pauschaler Mindestabstände für Windkraftanlagen zu Wohnbebauungen und stark rückläufige Genehmigungen in Verbindung mit dem EEG Ausschreibungsverfahren zu einem Einbruch bei Neuanlagen führte, der inzwischen auch zu einer existenzgefährdenden Krise für die deutsche Windenergieindustrie geführt hat. Dieser Einbruch konnte auch nicht durch den Zuwachs von Offshore-Windparks mit 1,3 GW bzw. bei PV-Anlagen mit ca. 4,0 GW aufgefangen werden. Speziell bei den PV-Anlagen sorgte der „52-GW-Deckel“ im EEG für weitere Unsicherheiten für Projektentwickler und Investoren, die von der Politik und Regierung leider nicht in der eigentlich notwendigen Geschwindigkeit beseitigt wurden. Ob die zwischenzeitlich im Mai 2020 erzielte Einigung zu Abstandsregelungen von Windkraftanlagen sowie zum PV-Deckel diese Hemmnisse beseitigen können, bleibt abzuwarten.

Andererseits konnte der Anteil der regenerativen Stromerzeugung aus den Bestandsanlagen im Jahr 2019 auf knapp 43% gesteigert werden (Vorjahr ca. 38%). Die im EEG für das Jahr 2025 angepeilte Zielmarke von ca. 40-45% EE-Anteil an der Stromerzeugung konnte somit bereits im Jahr 2019 frühzeitig erreicht werden. Dies ist wesentlich auf ein gutes Wind- und Sonnenjahr 2019 zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung noch laufender Projekte haben die Stadtwerke Gronau in den letzten Jahren ca. € 15 Mio. in die Entwicklung und den Bau von regenerativen Erzeugungskapazitäten national und lokal vor Ort investiert. Überregionale Investitionen wurden dabei über den Stadtwerkeverbund Trianel realisiert. Mit Trianel verfügen die Stadtwerke Gronau über einen bewährten Kooperationspartner, der mit entsprechendem Knowhow und Geschäftsverbindungen über große Erfahrung in der Entwicklung und Projektierung solcher Investitionsvorhaben verfügt. Durch die deutschlandweite Aufstellung ist eine breite Risikostreuung der Investitionen sichergestellt; andererseits werden nicht überschaubare Risiken im Ausland vermieden. Zwischenzeitliche Prüfungen zur Suche von weiteren alternativen Projekt-Partnern zu Trianel sind bisher ergebnislos geblieben. Die im Jahr 2013 erfolgte Beteiligung an der TOW (Trianel Onshore Windkraft) wurde mittlerweile an die Tochtergesellschaft SEE (Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG) ausgelagert. Damit wurde die Möglichkeit geschaffen, dass die im Jahr 2016 gegründete

Energiegenossenschaft „Grogeno Bürgerenergie Gronau eG“ zu einem Drittel an den Erfolgen der TOW beteiligt ist und Investitionsmittel an die Stadtwerke Gronau zurückfließen.

Die Ausbauziele der TOW sind erfolgreich abgeschlossen; die derzeitigen Ergebnisse liegen über den Erwartungen. Die im Jahr 2016 zusätzlich eingegangene Beteiligung an der TEE (Trianel Erneuerbare Energien) ist ebenfalls erfolgreich gestartet und wird die festgelegten Investitionsziele zum Jahresende 2020 erreichen. Für das Jahr 2020 ist eine weitere Beteiligung an der noch zu gründenden TWS (Trianel Windkraft und Solar) geplant, die dann das dritte Trianel-Portfolio für EE-Projekte in den Jahren 2020ff entwickeln soll. Zusammen ergeben die Beteiligungen seitens der Stadtwerke Gronau ein finanzielles Engagement in Höhe von rund € 7,7 Millionen.

Auch die Entwicklung lokaler Windkraftprojekte konnte im Wirtschaftsjahr 2019 entscheidend vorangebracht werden. Die beiden im Jahr 2018 genehmigten Windkraftanlagen im Lasterfeld befanden sich Ende 2019 in einem erweiterten Fertigungszustand und werden planmäßig in der ersten Jahreshälfte 2020 in Betrieb gehen. Damit können nunmehr die Früchte der beharrlichen und langjährigen Projektentwicklung durch die Stadtwerke in dem aufgrund vielfältiger und komplexer Verflechtungen anspruchsvollen Windpark Epe-Lasterfeld endlich geerntet werden. Dieser Erfolg steht gewissermaßen im Kontrast zu den bundesweit derzeit rückläufigen Neubauzahlen bei Onshore-Windkraftanlagen. Es ist geplant, die Anlagen nach Fertigstellung an die lokale Energiegenossenschaft Grogeno zu veräußern. Damit stärken die Stadtwerke Gronau die lokale Energieerzeugung im Sinne der beschlossenen Dekarbonisierung und verbinden ihr Engagement mit der Beteiligung der in unserer Region lebenden Bevölkerung.

2.1.4. Rahmenbedingungen für dezentrale Eigenerzeuger im Aufwind

Wie schon in den vergangenen Jahren konnte auch im abgelaufenen Jahr der weiterhin wachsende Trend zu mehr dezentralen Anlagen mit Eigenerzeugung von Strom beobachtet werden. Dies sind überwiegend PV-Anlagen, die inzwischen v.a. zur weitest möglichen Eigenversorgung genutzt werden, da die Gutschrift für Haushaltsstrompreise deutlich über den Einspeisevergütungen des EEG liegen. Die sich stark wandelnden Kundenbedürfnisse in Richtung Effizienzsteigerung und Eigenversorgung werden zu einem dauerhaften Rückgang der Absatzmengen und Margen im reinen Commodity-Geschäft führen und damit neue lösungsorientierte Ansätze erfordern. Die Stadtwerke Gronau gehen davon aus, dass ein zunehmender Verdrängungswettbewerb unter Einschluss von Marktteilnehmern aus anderen Branchen stattfindet und Überkapazitäten in der Stromerzeugung die Erzeugermargen unter Druck halten. Zudem werden die Margen aus den Netzentgelten für Strom und Gas weiter sinken. Die Sektoren Elektrizität, Wärmeversorgung und Verkehr werden zunehmend, zum Beispiel durch Verbreitung von Wärmepumpen und Elektromobilität, zusammenwachsen.

Die Energiewende mit dem Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz wird weiterhin umgesetzt. Ein neuer Effekt im Energievertrieb als auch im Netzbetrieb ergibt sich durch das Auftauchen der ersten Batteriespeicher auf Verbraucherebene. Sinkende Angebotspreise für Batteriespeicher sowie ein hoher Vermarktungsdruck führten zu den ersten Speicher-Anlagen in Kombination mit privaten PV-Anlagen im Netz der Stadtwerke Gronau. Der schon länger zu beobachtende Trend zu einem hohen Autarkiegrad der Verbraucher tat ein Übriges und begünstigte private Investitionen. Auch wenn sich durch diese dezentral gesteuerten Batteriespeicher aktuell nicht immer ein energiewirtschaftlich sinnvoller Mehrwert ergibt, so muss in Zukunft mit einem nicht unerheblichen Arbitragepotenzial gerechnet werden, bei dem die Verbraucher mit Eigenerzeugungsanlagen ihre Eigenerzeugung mit Speichereinsatz zulasten des im Vergleich

teureren Reststrombezugs weiter optimieren. War diese Eigenerzeugung und -versorgung bisher v.a. dem Eigenheimbereich vorbehalten, so ist durch das abgeschlossene Gesetzgebungsverfahren zur Neuregelung des „Mieterstroms“ auch das Segment der Mehrfamilienhäuser im Mietwohnungsbereich hierfür interessant geworden, bei dem der lokal im Gebäude aus PV und/oder einer stromerzeugenden BHKW-Heizung erzeugte Strom vorrangig den internen Stromkunden als Mieter geliefert wird. Sektoren wachsen zusammen – Erzeugung, Speicherung und Nutzung werden dezentral, autark in Quartieren oder Mehrfamilienhäusern zusammengefasst. Die Stadtwerke positionieren sich als innovativer Lösungsanbieter auch für das neue Modell „Mieterstrom“. Damit können Bewohner/Mieter von Mehrfamilienhäusern von dem lokalen und selbsterzeugten Strom im eigenen Gebäude zum günstigen Preis profitieren. Die Stadtwerke Gronau installieren dazu auf dem Dach des Gebäudes eine Photovoltaik-Anlage oder im Keller eine KWK-Anlage (Kraft-Wärme-Kopplung). Der nicht verbrauchte Strom wird ins Netz eingespeist. Wird hingegen nicht genug Strom produziert, wird dem Mieterstromkunden Naturstrom geliefert. Durch das Mieterstrom-Modell können nun auch Mieter an der Energiewende teilnehmen und einen Beitrag zu den Klimaschutzziele leisten. Bei dem ersten im Wirtschaftsjahr 2019 unter Vertrag genommenen Pilotprojekt der Stadtwerke Gronau handelt es sich um drei benachbarte Wohnhäuser. In einer Komplettlösung wird die Versorgung mit Fernwärme, Wasser, Mieterstrom durch PV-Anlage und Batteriespeicher effizient kombiniert. Die Fertigstellung ist für den Spätsommer 2020 geplant.

Die Stadtwerke Gronau verkaufen weiterhin erfolgreich mithilfe der „White-Label“-Plattform „Energiedach“ PV-Anlagen inkl. Speicher an Privatkunden als umfassendes Dienstleistungspaket. Planung, Bau und Betrieb dieser Anlagen werden professionell mithilfe externer Partner abgewickelt.

2.1.5. Rahmenbedingungen für Digitalisierung als neue Herausforderung

Das klimapolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgungsunternehmen unterliegt weiterhin dynamischen Entwicklungen. Diese Entwicklungen werden zudem verstärkt durch einen sich erweiternden Wettbewerb. Nicht nur zwischen den Stadtwerken und Energieversorgern nimmt die Konkurrenzsituation auf allen Geschäftsfeldern (Energie, Kommunikation, Mobilität, Wärme) zu, sondern zunehmend auch zwischen der kommunalen Stadtwerklandschaft und den großen Playern der Automobil-, der IT- und der Telekommunikationsbranche. Für die Stadtwerke Gronau bieten die Veränderungen der Märkte jedoch auch große Chancen. Die Präsenz vor Ort und die Kundennähe helfen dabei, Dienstleistungen für die und mit den Kunden zu entwickeln. Die umfassende Digitalisierung aller Geschäftsbereiche ist Voraussetzung, um den gewandelten Kundenanforderungen begegnen und in der sich stark verändernden energiewirtschaftlichen Welt bestehen zu können.

Die Digitalisierung wird sowohl kundenseitig zu ganz neuen Bedürfnissen führen, als auch zu hohem Kostendruck auf die internen Prozesse. Weiterer wesentlicher Treiber der Veränderung ist das Thema Smart City, bei der sich die auf Vernetzung setzende Kommune in den kommenden Jahren neu erfindet. Technologisch unterstützt durch neue digitale Themen wie Internet of Things (IoT), künstliche Intelligenz (KI) und neue Mobilfunknetze mit sehr geringen Sendeleistungen (LoRaWAN). Daten werden dabei eine immer wichtigere Rolle spielen, wie auch der damit einzuhaltende Datenschutz.

Der Digitalisierungstrend wird auch bei den Stadtwerken Gronau vorangetrieben. Dabei steht zum einen die Entwicklung digitaler Dienstleistungen im Vordergrund. Viele Angebote und Services können schon heute online über die Website oder die App gebucht und genutzt

werden. Die Stadtwerke Gronau werden den Commodity-Vertrieb mit intelligenten Lösungen erweitern, zum Beispiel in den Feldern Elektromobilität und Energieeffizienzdienstleistungen, aber auch durch effiziente Konzepte zur dezentralen Energieversorgung. Auch der Ausbau der Glasfasernetze wird bei den Stadtwerken Gronau forciert. Der im Rahmen eines Förderprojektes möglich gewordene Ausbau der Außenbereiche mit einer flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur wurde im Wirtschaftsjahr 2019 begonnen und befindet sich derzeit in der finalen Umsetzung. Die Stadtwerke Gronau verstärken den Ausbau der intelligenten Netze und den Einsatz intelligenter elektronischer Zähler als Basis für die Erbringung von Dienstleistungen für alle Kundengruppen.

Die aktuellen Herausforderungen erfordern einen Paradigmenwechsel, welcher nicht nur das Geschäft, sondern auch die Unternehmenskultur verändert. Neues Denken und Innovationen sind nötig, um den veränderten Kundenanforderungen begegnen zu können. Hierfür werden flexible Formen der Zusammenarbeit etabliert und das selbstbestimmte Handeln sowie das Einsetzen der eigenen Kompetenzen für das Unternehmen gefördert.

2.1.6. Rahmenbedingungen für E-Mobilität entwickeln sich weiter

Die Entwicklung im Bereich E-Mobilität liegt noch weiter hinter den Erwartungen zurück. Allerdings richten die Automobilhersteller ihre Produktpalette zunehmend auf alternative Antriebstechniken aus. Auch wenn sich in der Bevölkerung die Skepsis gegenüber der neuen Technik erst langsam auflöst, kommt der Markt E-Mobilität langsam in Fahrt; nicht zuletzt durch attraktive staatliche Förderung. Unternehmen in Gronau informieren sich zunehmend bei den Stadtwerken betreffend der Ausstattung ihres Fuhrparks oder um Kunden neue Alternativen und Mehrwerte anbieten zu können.

Die Stadtwerke Gronau haben sich bereits vor einigen Jahren in einem separaten Strategieprojekt dafür entschieden, über den sukzessiven Ausbau der Ladeinfrastruktur und einen eigenen E-Mobilitätstarif die Elektromobilität weiter zu fördern. Im Jahr 2019 wurden weitere Ladesäulen an verkehrstechnisch günstigen Standorten im Stadtgebiet realisiert, weitere Installationen sind für das Jahr 2020 geplant. Die Inbetriebnahme der Ladesäulen wurde mit der Einführung einer bundesweit nutzbaren Ladekarte kombiniert. Im eigenen Fuhrpark bewegen die Stadtwerke mittlerweile 5 E-Fahrzeuge und sammeln damit eigene Erfahrungen.

2.1.7. Stadtwerke-Kooperationen als Plattform für Zukunftsthemen

Da viele dieser neuen Themen für kleinere bzw. mittelgroße Stadtwerke wie die Stadtwerke Gronau häufig nicht mehr allein erfolgreich und wirtschaftlich vertretbar zu bewältigen sind, gewinnen Kooperationsansätze eine große Bedeutung. Dies wurde auch in der aktuellen Strategie des smarten Energiemanagers für die Stadtwerke Gronau berücksichtigt. Die zentrale Plattform für diese Kooperationsthemen bildet für die Stadtwerke Gronau der Stadtwerke- Verbund Trianel. In diesem starken Verbund werden hier seit vielen Jahren erfolgreich neue und innovative Trends gemeinsam beobachtet, auf Chancen und Realisierungsmöglichkeiten für Stadtwerke untersucht und bei Erfolg häufig als fertige „White-Label-Lösungen“ für die Stadtwerke-Partner zur Verfügung gestellt. Die Stadtwerke Gronau engagieren und beteiligen sich bei mehreren Innovationsthemen im Trianel-Verbund, u.a. zum Thema Digitalisierung.

Des Weiteren werden über eine lokale Kooperation auf der EnKoBeWe-Plattform Zukunftsthemen der Energiewirtschaft in kooperativer Zusammenarbeit einer lokalen Hochschule oder die kreisweite Konzeption eines LoRaWan-Netzes im Kreis Borken vorangetrieben.

2.1.8. Rahmenbedingungen im Energiehandel – Preise im Abwärtstrend

Die Entwicklungen an den Energiehandelsmärkten waren im Jahr 2019 überwiegend von einer lang andauernden Seitwärtsbewegung geprägt. Die Strompreise zeigten sich größtenteils volatil und bewegten sich für das Lieferjahr 2020 innerhalb eines breiten Korridors zwischen ca. 45 €/MWh und ca. 54 €/MWh. Für die späteren Lieferjahre zeigten sich vergleichsweise höhere Notierungen, die vornehmlich auf die erwartete Verknappung des Erzeugungsmarktes durch den Atomausstieg und den geplanten Ausstieg aus der Kohleverstromung zurückzuführen sind. Die Ursache für den langanhaltenden Seitwärtstrend am Strommarkt sind unter anderem seitwärts gerichtete Kohlepreise sowie stabile Handelspreise für Emissionsberechtigungen, die unter anderem von Betreibern konventioneller Kraftwerke benötigt werden, wenngleich sich beide im Jahresverlauf sehr volatil zeigten. Auch die größtenteils uneingeschränkte Verfügbarkeit der konventionellen Kraftwerke stützte das relativ konstante Preisniveau im Jahr 2019. Erst zum Jahresende sanken die Stromhandelspreise – insbesondere für das Frontjahr 2020 – deutlich, wobei der Hauptgrund in der insgesamt guten Erzeugungssituation und deutlich fallenden Kohlepreisen zu sehen war.

Nach dem deutlichen Preisanstieg im Jahr 2018 zeichnete sich der Gasmarkt im Verlauf des Jahres 2019 wieder durch eine tendenziell leicht fallende Preisentwicklung bei einer zugleich relativ hohen Volatilität aus. Die Notierungen im Marktgebiet NCG-H für das Lieferjahr 2020 bewegten sich von ca. 20 €/MWh zu Beginn des Jahres auf nahezu 17 €/MWh zum Jahresende 2019. Die Gründe für die bearishe Preisentwicklung sind einerseits in der sehr guten Versorgungssituation durch Pipelines sowie LNG und andererseits in insgesamt gut gefüllten Gasspeichern in Europa zu sehen.

Die Stadtwerke Gronau optimieren ihre Energiebeschaffung durch ein eigenständiges Portfolio- und Bilanzkreismanagement. Der Vorteil zeigt sich in zusätzlicher Flexibilität und damit einhergehenden Preisvorteilen in der Energiebeschaffung und Speicherbewirtschaftung. Gleichwohl führten die deutlichen Preissteigerungen im Jahr 2018 zu notwendigen Anpassungen im Strom- und Gasbereich zum 01.01.2019 für unsere SLP-Kunden im Haushalt und Gewerbe. Die steigenden Kosten in anderen Bereichen führten bei tendenziell seitwärts gerichteten Beschaffungspreisen im Strombereich auch für das Jahr 2020 zu steigenden Endkundenpreisen, wohingegen die Gaspreise für Haushalt und Gewerbe für das Jahr 2020 stabil gehalten werden konnten.

2.1.9. Rahmenbedingungen für Erdgasspeicher weiter schwierig

Die Stadtwerke Gronau sind mit einem Anteil von 2,9% am Gasspeicher Epe der Trianel (TGE) beteiligt. Gasspeicher sind ein elementarer Bestandteil für die Versorgungssicherheit und unverzichtbar für den Ausgleich von Bedarfsschwankungen, saisonal (Sommer/Winter) wie auch im kurzfristigen Regelenergiebedarf beim Betrieb von Gasnetzen. Über die bestehenden langfristigen Speichernutzungsverträge mit den Gesellschaftern verfügt die Gasspeichergesellschaft TGE über eine langfristig stabile Ertragssituation. Gleichwohl sind die derzeit zu erzielenden Preise für die Speichervermarktung sehr niedrig. Vorsichtshalber wurden deshalb bereits vor mehreren Jahren Drohverlust-Rückstellungen gebildet, die im laufenden Geschäftsjahr im Zuge der Fortschreibung entsprechend aktualisiert und angepasst wurden.

Auch bezüglich der Versorgungssicherheit für Erdgas sind die Stadtwerke Gronau mit ihrer Beteiligung an einem der großen Kavernenspeicher im Speicherfeld Epe zukunftsfähig aufgestellt. Gleichwohl ist auch hier anzumerken, dass die erheblichen Fixkosten für diese volkswirtschaftlich sinnvolle und politisch gewollte Reservehaltung von den Gasmärkten derzeit nicht angemessen bezahlt werden.

2.1.10. Rahmenbedingungen für die Wasserversorgung stabil

Die strukturellen Rahmenbedingungen der Wasserversorgung haben sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Nach den beiden letzten Preiserhöhungen in den Jahren 2013 und 2016 hat sich die Wassersparte bei stabilen Preisen zu einem kontinuierlichen und stabilen Geschäftsbereich entwickelt. Dabei bleiben Versorgungssicherheit und Trinkwasserqualität oberstes Gebot. Regelmäßige Trinkwasseranalysen zeigen, dass alle Qualitätsanforderungen an die Wasserförderung und Trinkwasserqualität eingehalten, die Anforderungen nach Trinkwasserverordnung sowie weitergehende Kriterien (z.B. Abbauprodukte von Pflanzenschutzmitteln oder Arzneimitteln) weit unter gesetzlichen oder empfohlenen Grenzwerten liegen. Ein besonderes Augenmerk legt die öffentliche Diskussion auf den Nitratgehalt des Trinkwassers. Während hier bundesweit ein Anstieg – z.T. über die gesetzlichen Grenzwerte hinaus – zu beobachten ist, liegen die Werte der Stadtwerke Gronau erfreulich stabil. Dies schreiben wir u.a. der langjährigen und engen, kreisweiten Kooperation mit den Partnern in der Landwirtschaft zu, die insbesondere in den Wassergewinnungsgebieten einen sparsamen und möglichst bedarfsgerechten Düngereinsatz zum Ziel hat.

Durch den zweiten Dürresommer in Deutschland in Folge zeigten sich 2019 in verschiedenen Landesteilen erste Engpässe in den Grundwasservorkommen der deutschen Wasserwerke, die durch den hitzebedingten Verbrauchsanstieg noch verstärkt wurden. Auch im Westmünsterland mussten einige benachbarte Kommunen erste Notstandsmaßnahmen ergreifen.

In Gronau erzielten unsere Wasserwerke zwar neue Rekordwerte in der maximalen täglichen Wasserabgabe ins Netz, gleichwohl konnten wir die Nachfrage jederzeit vollständig decken. Hier zeigt sich der Vorteil der sehr diversifiziert aufgestellten Wasserversorgung aus vielen eigenen Brunnen, die im Sommerhalbjahr mit einer hohen Verfügbarkeit und Ergiebigkeit betrieben werden konnten. Die Stadt Gronau hatte in Abstimmung mit den Stadtwerken Gronau bereits in 2018 ein Wasserversorgungskonzept gemäß Landeswassergesetz NRW erstellt, das bis zum 31.12.2023 gültig ist und das uns ebenfalls ausreichende Versorgungssicherheit bescheinigt hat.

2.1.11. Rahmenbedingungen für den Netzbetrieb anspruchsvoll

Ein weiterer Schwerpunkt zur langfristigen Sicherung des Unternehmens ist die versorgungssichere und effiziente Führung unserer Netze. Mit der im Jahr 2016 erfolgten erfolgreichen Inbetriebnahme unseres neuen, zentralen Schalthauses an der Laubstiege in Gronau wurden die mehr als 50-jährigen Altanlagen zur Übergabe aus dem vorgelagerten Netz auf der 110 kV-Ebene mit einem Investitionsaufwand von ca. € 3 Mio. entscheidend modernisiert, Netzverluste minimiert und ein weiterer Schritt in Richtung intelligenter Netzinfrastruktur für Gronau erreicht. Auch die im selben Jahr begonnene Implementierung der neuen Netzleitwarte hat sich im praktischen Alltagsbetrieb bewährt und konnte für die restlichen Sparten Wasser und das Abwasserwerk abgeschlossen werden.

Die neue Netzleitwarte verfügt über eine äußerst innovative Technik, die zukünftig bei Netzausfällen automatisiert Umschaltungen vornehmen und damit Versorgungs-Unterberechnungen auf ein Minimum reduzieren kann. Aktuell werden weitere Grundlagen für die Einführung dieser automatischen Wiederversorgung gelegt. Ein weiteres Leistungsspektrum sind Online-Lastflussberechnungen und Verbesserungen bei der Lokalisierung von Kabelschäden. Die Technik ist redundant an zwei räumlich getrennten Standorten ausgelegt.

Die neue Steuerungszentrale unserer Netze stellt sicher, dass alle zukünftig absehbaren regulatorischen Anforderungen bezüglich Einspeise- und Lastmanagement abgedeckt werden können. Im Jahr 2019 wurde die Zielnetzplanung 2040 beauftragt. Ziel dieser Planung ist die Abschätzung der sich wandelnden Energiewelt und die Auswirkungen auf das Stromnetz der Stadtwerke Gronau. Wesentliche Inhalte sind hier die Elektromobilität, die Einspeisung von erneuerbaren Energien sowie die Entwicklung der Wärmeversorgung mit der angepassten Struktur auf das Netz der Stadtwerke Gronau. Als Ergebnis erwarten wir Aussagen dazu, wie, an welchen Stellen und in welchem Umfang das Netz ausgebaut werden muss bzw. wo wir über intelligente Steuerung das Netz regeln können. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil zum Smart Grid.

Der Gesetzgeber hat die Betreiber kritischer Infrastrukturen, und damit auch die Betreiber von Strom- und Gasnetzen, zum Aufbau und zur Zertifizierung eines Informations- Sicherheits- Management-Systems (ISMS) verpflichtet. Teils spektakuläre öffentliche Fälle von erfolgreichen Hackeraktionen und Sicherheitspannen in den zentralen IT-Systemen von Unternehmen und Behörden haben die Bedeutung von Cybersicherheit deutlich vor Augen geführt. Die Stadtwerke Gronau haben sich seit 2016 intensiv darauf vorbereitet und die auch bisher schon hohen Sicherheits- und Datenschutzstandards in unserem Unternehmen umfangreich systematisiert und dokumentiert. Zur Jahreswende 17/18 haben wir dieses ISMS einem strengen Audit durch den TÜV erfolgreich unterzogen. Das System wird nun laufend weiterentwickelt und jährlich einem Wiederholungs-Audit unterzogen.

Leider spiegeln sich die Folgen der als überzogen zu bezeichnenden Regulierungspraxis der deutschen Netzbetreiber zunehmend auch bei uns in Gronau wider. Dies betrifft insbesondere die inzwischen seit mehreren Jahren rückläufigen Eigenkapitalrenditen, die uns als Netzbetreiber auf das Anlagevermögen in den Netzen zugestanden werden. Die Stadtwerke Gronau hatten sich deshalb an Muster-Sammelklageverfahren beteiligt, mit denen die Festsetzungen der Bundesnetzagentur (BNetzA) u.a. zu den Eigenkapitalsätzen gerichtlich überprüft werden sollten. Obwohl es mit einem OVG-Urteil in Düsseldorf dazu einen gerichtlichen Teilerfolg gab, scheint die aktuelle Urteilspraxis in den Berufungsinstanzen beim BGH sich wieder gegen die Netzbetreiber zu richten. Sollte sich diese Praxis bestätigen, würde es auch für die Stadtwerke Gronau zunehmend schwieriger, die angepeilte Eigenkapitalrendite von 8% vor Steuern dauerhaft zu erzielen.

2.1.12. Rahmenbedingungen für den Bäderbetrieb

Im Auftrag des Gesellschafters Stadt Gronau sowie als Ergebnis der Betrauung durch den Rat der Stadt Gronau betreiben die Stadtwerke Gronau das Hallenbad und zwei Freibäder in Gronau und Epe. Der Betrieb erfolgt im energiewirtschaftlichen Verbund, der von den Finanzbehörden steuerlich anerkannt ist und den steuerlich vorteilhaften Querverbund ermöglicht.

Nach der Neuabstimmung des steuerlichen Querverbundes mit den Finanzbehörden wurden die Voraussetzungen geschaffen, zukünftig über den Neubau eines BHKWs die Energieversorgung unseres Freibades in Gronau im Verbund mit städtischen Liegenschaften gemeinsam zu optimieren. Der Wärmeverbund konnte bereits im Wirtschaftsjahr 2019 in Betrieb genommen werden. Die Errichtung des BHKWs ist nun im Jahr 2020 vorgesehen.

2.1.13 Neubau des Eckgebäudes der Stadtwerke Gronau gestartet Die Stilllegung der alten Mittelspannungs-Schaltanlage war der Ursprung zur anschließenden Machbarkeitsstudie sowie der Entscheidung für einen Teilneubau des Verwaltungsgebäudes an der Laubstiege.

Der Aufsichtsrat fasste am 8.11.2018 auf Basis der detaillierten Planungsarbeiten den endgültigen Baubeschluss für das Vorhaben. Die von den Bauarbeiten betroffenen Abteilungen in Verwaltung und Kundenservice sind im Mai 2019 vorübergehend von der Laubstiege zum Hofkamp in Gronau-Epe umgezogen, so dass das Kundenzentrum dort am 27.05.2019 eröffnen konnte. In der Folge begann zunächst der Teilabriss mit anschließendem Neubau des Gebäudes an der Laubstiege. Die Bauarbeiten schreiten planmäßig voran. Bis zum Jahresende konnte bereits der komplette Keller fertiggestellt werden. Der Wiedereinzug ist für das Frühjahr 2021 geplant.

2.1.14 Aufbau des Geschäftsfeldes Parken

Rat und Gesellschafterversammlung haben die Stadtwerke im Wirtschaftsjahr 2019 mit der Übernahme und dem Einstieg in das neue Geschäftsfeld Parken beauftragt und betraut. Dazu soll u.a. zunächst die bisher städtische Tiefgarage am Kurt-Schumacher-Platz übernommen und anschließend grundlegend saniert werden. In Verbindung damit soll ein übergreifendes Gesamtkonzept für die Parkflächen in der Gronauer Innenstadt entwickelt und sukzessive umgesetzt werden. Die bisherigen Planungen zeigen, dass dieses Geschäftsfeld vermutlich über viele Jahre defizitär sein wird. Die Verlustverrechnung im Rahmen des steuerlichen Querverbundes wurde im Wirtschaftsjahr 2019 von den Finanzbehörden im Rahmen einer verbindlichen Auskunft jedoch anerkannt. Eng mit der Sanierung und dem Umbau der Tiefgarage verbunden sind weitere Bauplanungen auf dem bzw. im Umfeld des Kurt-Schumacher-Platz im Rahmen der Neugestaltung der Gronauer Innenstadt. Die entsprechenden Untersuchungen und Machbarkeitsstudien dazu laufen derzeit und werden eng mit den Planungsabteilungen der Stadt Gronau abgestimmt.

2.2. Geschäftsverlauf

2.2.1. Ergebnis 2019

Die Stadtwerke Gronau haben im Jahr 2019 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.199 ihr Planergebnis um T€ 77 übertroffen. Das außergewöhnlich gute Vorjahresergebnis wird nicht erreicht und um T€ 739 unterschritten.

Im Einzelnen entwickelten sich die Ergebnisbestandteile wie folgt:

Das Rohergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr trotz der hohen notwendigen Drohverlustrückstellung in Höhe von T€ 3.230 nur um T€ 650 auf T€ 20.893 verschlechtert. Die Steigerungen im Personalaufwand und im sonstigen Aufwand können von einem verbesserten Zinsergebnis teilweise kompensiert werden. Dennoch sinkt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um T€ 944 auf T€ 2.185. Die Steuerbelastung ist deutlich rückläufig (T€ - 205).

2.2.2. Investitionen/Finanzierung

Das Investitionsvolumen betrug im Geschäftsjahr 2019 T€ 10.488. Besondere Investitionsprojekte neben dem üblichen Erhalt und Ausbau der Netze waren der Rück- und Neubau des Verwaltungsgebäudes, der Ausbau des Glasfasernetzes in den geförderten Außengebieten sowie die lokalen Windenergieprojekte. Für die Beteiligungen wurde eine Einlage von T€ 575 an die Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (SEE) geleistet und die Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) um T€ 126 aufgestockt.

Die Eigenkapitalquote ist um 1,4 Prozentpunkte von 36,5% auf 35,1% gesunken. Die Verringerung ergibt sich im Wesentlichen aus der höheren Bilanzsumme aufgrund des deutlich gestiegenen Investitionsvolumens.

[...]

3. Prognosebericht

3.1. Risikobericht

Mit dem Ziel, den Unternehmenswert zu steigern, werden nicht nur Chancen wahrgenommen, sondern auch Risiken eingegangen. Die Unternehmensleitungen von Kapitalgesellschaften sind dazu durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) u.a. zur Vorhaltung eines Risikomanagementsystems verpflichtet, um gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ggf. Gegensteuerungsmaßnahmen rechtzeitig zu ergreifen.

Das bei den Stadtwerken Gronau bestehende Risikomanagementsystem deckt die Vorschriften aus KonTraG und HGB ab und wird jährlich aktualisiert. Die Risiken sind systematisch erfasst und nach Schadensklassen katalogisiert. Die erfassten Risiken wurden im Laufe des Geschäftsjahres aktualisiert. Das Risiko aus der Beteiligung am Kohlekraftwerk Lünen wurde mittlerweile mit einer Rückstellung über ca. 9,0 Mio. Euro und über die gesamte Restlaufzeit des damit verbundenen PPA-Vertrages im Jahresabschluss berücksichtigt. Entsprechend wurde das Risiko im Risikoinventar reduziert. Für das Unternehmen bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Die strukturierte Beschaffung von Strom und Gas, die wir neben der eigenen Versorgung auch als Dienstleistung für externe Stadtwerke durchführen, stellt eines der Kerngeschäfte der Stadtwerke Gronau GmbH dar. Dazu werden offene Positionen im Handel mit Strom und Gas eingegangen. Alle Beschaffungsvorgänge werden entsprechend eines eigenen Risikomanagements abgewickelt, um die spezifischen Marktrisiken zu steuern.

Durch die strukturellen Probleme des derzeitigen Strommarktdesigns besteht nach wie vor ein besonderes Risiko aus dem Strombezug vom Kohlekraftwerk in Lünen. Die in Vorjahren gebildete Rückstellung wurde unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse und trotz der inzwischen um ein Jahr verkürzten Laufzeit des Strombezugsvertrages nochmals ergänzt.

Die Aufstockung von insgesamt ca. T€ 150 auf T€ 9.100 ergibt sich aus der turnusmäßigen Überprüfung der Rückstellungsberechnung basierend auf aktuellen Terminmarktpreisen für Strom, Kohle und CO₂-Zertifikaten für die nächsten vier Jahre, danach auf entsprechenden Daten einer Fundamentalprognose. Zusätzlich wurde berücksichtigt, dass durch überproportional

gesunkene Gaspreise und gestiegene Kosten für CO₂-Zertifikate Gaskraftwerke zunehmend Steinkohlekraftwerke aus wirtschaftlichen Gründen aus dem Markt drängen. Daher sind wir bei der Berechnung der Rückstellung von weiter sinkenden Auslastungen für Kohlekraftwerke ausgegangen. Ebenfalls berücksichtigt die Rückstellung per 31.12.19 die mögliche entschädigungslose Zwangstilllegung des Kraftwerkes TKL im Jahr 2031. Da die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG seit 2016 in ihrer Bilanz negatives Eigenkapital ausweist, wurde der restliche Beteiligungswert in der Bilanz der Stadtwerke Gronau bereits in den letzten Jahren vollständig wertberichtigt. Da die Liquidität über den bestehenden Strombezugs-Vertrag mit ihren Gesellschaftern gesichert ist, werden daraus jedoch keine negativen Konsequenzen für den Fortbestand der TKL-Kraftwerksgesellschaft erwartet.

Risiken in Bezug auf das Kohlekraftwerk in Lünen bestehen noch in Form einer Klage des BUND gegen das Land NRW, die emissions- und wasserrechtliche Fragestellungen in der Genehmigung betreffen. Das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen hat im Januar 2020 die wasserrechtliche Erlaubnis mit der Begründung der Nichtzuständigkeit der oberen

Wasserbehörde der Bezirksregierung Arnsberg aufgehoben. Eine inhaltliche Befassung wurde durch das Gericht nicht vorgenommen. Durch Trianel wurde bereits in 2019 eine neue wasserrechtliche Erlaubnis beantragt. Der Betrieb des Kraftwerkes ist durch das Urteil vorerst nicht beeinträchtigt. Das Kraftwerk selbst wurde von der Bezirksregierung im November 2014 abgenommen. Laut Bericht vom Januar 2015 wurden keine Mängel festgestellt. Nach wie vor sind wir der Überzeugung, dass das Kraftwerk zu Recht genehmigt wurde.

Da der mit der TGE-Beteiligung bestehende Anteil der Stadtwerke Gronau am Gasspeicher Epe neben der bisherigen Portfolio-Optimierung ergänzend im Bereich zusätzlicher Handelsgeschäfte eingesetzt werden soll, wurden auch für diese Beteiligung im Vorjahr aus Gründen kaufmännischer Vorsicht Drohverlustrückstellungen gebildet, die sich quotale an dem Anteil der Handelsgeschäfte orientieren. Für die Ermittlung der Drohverluste wurde in analoger Anwendung des Vorgehens bei TKL die Ergebnissituation bis zum Ende des Speichervertrages in ca. 9 Jahren prognostiziert und entsprechend abgezinst kumuliert. Die Drohverlustrückstellung wurde turnusmäßig zum 31.12.2019 überprüft und mit einem Betrag von T€ 208 angepasst. Strategische Risiken ergeben sich im Wesentlichen durch Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld. Insbesondere die energiepolitischen Rahmenbedingungen werden intensiv beobachtet und ggf. problematischen Entwicklungen wird durch bereichsübergreifende Abstimmung entgegengewirkt.

Betriebsrisiken ergeben sich u.a. durch den Betrieb der Netze und technischen Anlagen. Ausfallrisiken wird durch vorbeugende Instandhaltung begegnet. Dazu wird derzeit eine zentrale technische Betriebsmitteldatenbank (TBM) eingerichtet. Die Netzausfallquote liegt in 2019 unter dem langjährigen Mittel in Gronau. Die gesunkenen Netzentgelte aus der verringerten Eigenkapitalverzinsung machen sich in nicht unwesentlicher Höhe bemerkbar. In Bezug auf die bevorstehende Einführung von intelligenten Messsystemen zu vom Gesetzgeber festgelegten Preisobergrenzen besteht das Risiko, dass insbesondere unter Berücksichtigung von Kosten, die in der Einführungsphase entstehen, Anfangsverluste möglich sind.

Betriebs- und Arbeitssicherheitsrisiken bestehen grundsätzlich durch den Betrieb technischer Anlagen mit Explosionsgefahr und Hochspannung. Zur Absicherung des hohen Qualitätsniveaus im Arbeitsschutz wird das Betriebshandbuch laufend aktualisiert.

Im Vertrieb ergeben sich Risiken durch den Wettbewerb mit zum Teil aggressiven Marktteilnehmern. Zusätzlich bestehen Adressausfallrisiken, diesen wird über externe Ratingeinschätzungen sowie mit einem konsequenten Forderungsmanagement und dem Einsatz von Prepaid-Zählern begegnet.

Der von den Aufsichtsgremien und dem Rat der Stadt Gronau beschlossene Aufbau des Geschäftsfeldes Parken wird die Stadtwerke Gronau absehbar ergebnismäßig belasten. Die für die Sanierung der bisher städtischen Tiefgarage notwendigen erheblichen Investitionen werden nach den bisherigen Planrechnungen zu Verlusten, v.a. in der Anlaufphase, führen.

Ferner bestehen bei einem solchen Sanierungsprojekt naturgemäß weitere Risiken durch Mehrkosten aufgrund von noch nicht bekannten zusätzlichen Schäden und/oder Erschwernissen im Zuge der Sanierungsarbeiten. Auch die bisherigen Prognosen zur zukünftigen

Auslastung der Parkkapazitäten und den damit zu erzielenden Erlösen in diesem Geschäftsfeld unterliegen weiteren Unsicherheiten.

Es ist abzusehen, dass die seit Februar 2020 in bedeutender Form grassierende Corona-Pandemie zu volkswirtschaftlichen Verwerfungen führt, die auch die Stadtwerke Gronau erheblich treffen können. Die gesamtwirtschaftliche Lage mit Auswirkungen auf die Großhandelsmärkte, das wirtschaftliche Umfeld unserer Kunden, die gesundheitlichen Risiken für die Belegschaft und die derzeit nicht einschätzbaren Risiken aus politischen Maßnahmen zum Umgang mit der Pandemie sind in ihrem Umfang und Auswirkungen nur sehr schwer abschätzbar.

Die Stadtwerke haben auf diese Entwicklung mit den bereits eingeführten Instrumenten des Krisenmanagements reagiert und diese Krise bisher vergleichsweise ohne größere Schäden überstanden.

Der gesetzlich geregelte Zahlungsaufschub für Energiekunden und eine möglicherweise steigende Zahl von Insolvenzen im Bereich unserer Industrie- und Gewerbekunden könnte dazu führen, dass die Stadtwerke Gronau mit stark steigenden Forderungsverlusten zu rechnen haben. Durch den vom Nachfragerückgang ausgelösten starken Preisverfall der Energiepreise an den Energiebörsen und durch den zu erwartenden, deutlich geringeren Verbrauch - insbesondere im gewerblichen Bereich - besteht das Risiko, dass bereits beschaffte Energiemengen u.U. mit Verlust am Spotmarkt verkauft werden müssen. Nicht ausgeschlossen sind Verzögerungen im Bereich der Investitionen mit möglicherweise negativen Auswirkungen auf die Erlösobergrenze. Die Umsetzung einer Vielzahl von initiierten Vorbeugungs- und Gegenmaßnahmen wird mit Sicherheit zu nicht geplanten, steigenden Kosten für Hygienekonzepte, verstärkte Einführung von Homeoffice etc. führen. Dies gilt ebenfalls für den mittlerweile eingestellten Betrieb unserer Bäder bzw. für eine spätere, eingeschränkte Wiedereröffnung unter Einhaltung behördlicher Auflagen.

Dennoch verfügen die Stadtwerke Gronau über ein grundsätzlich stabiles Geschäftsmodell. Erste Hochrechnungen gehen von einer Ergebnisbeeinträchtigung aufgrund der Corona-Krise im sechsstelligen Bereich aus, so dass eine Bestandsgefährdung des Unternehmens aus heutiger Sicht ausgeschlossen werden kann.

Die Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

3.2. Chancenreport

Die Stadtwerke Gronau sind nach wie vor Marktführer innerhalb des Konzessionsgebietes. Gegenüber dem preisaggressiven Wettbewerb stellen sich die Stadtwerke Gronau GmbH als serviceorientiertes Unternehmen mit einem umfassenden Angebot und lokaler Erreichbarkeit auf. Seit vielen Jahren wird diese Stellung durch die Auszeichnung mit dem Siegel des „Toplokalversorgers Strom/Gas“ untermauert. Die Servicequalität des Unternehmens wird kontinuierlich durch Kundenbefragungen überprüft und durch daraus abgeleitete Maßnahmen weiter verbessert. Eine Verbesserung der Kundenbindung soll u.a. auch durch Einführung neuer Produkte erreicht werden. In diesem Zusammenhang wird aktuell auch das neue Geschäftsfeld E-Mobilität aufgebaut. Dazu sollen neue Produkte rund um die Stromversorgung eingeführt und verfolgt werden. Für den Aufbau von Ladeinfrastruktur wurden erfolgreich Förderanträge gestellt. Ferner bieten sich für uns erhebliche Chancen durch den weiter forcierten flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes in Gronau, mit dem die stark wachsende Nachfrage der Verbraucher nach leistungsfähigen breitbandigen TK-Netzen

zukünftig gedeckt werden kann. Die Stadtwerke Gronau befinden sich aufgrund des bereits weit ausgebauten Leerrohrnetzes sowie aufgrund der bisher schon umfangreichen Aktivitäten im Glasfaserbereich in Gronau in einer Pole-Position.

Um der Identifikation mit dem Unternehmen und den zunehmend ökologischen Bedürfnissen unserer Kundschaft entgegen zu kommen, wird weiter an der Entwicklung von EEG-Projekten und an der Beteiligung der Kunden über eine breite Bürgerbeteiligung gearbeitet.

Das Energieeinsparkonzept zur Verringerung der Eigenverbräuche konnte im 5. Jahr nach Einführung wiederholt erfolgreich umgesetzt werden. Ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 wurde seit 2015 jährlich zertifiziert und auch in 2019 weitergeführt. Damit sind die Stadtwerke der Pflicht zur Durchführung eines Energie-Audits gemäß EDL-G nachgekommen.

Durch die bauliche Trennung unserer Schaltanlagen an der Laubstiege und dem neuen, im Bau befindlichen Verwaltungsgebäude werden für die Zukunft weitere Effizienzgewinne sichergestellt. Durch die räumliche Zusammenlegung verschiedener Schaltanlagen in einem separaten Gebäude befinden sich die Anlagen derzeit auf dem neuesten technischen Stand, die Netzverluste konnten weiter minimiert werden. Nach Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes verfügen die Stadtwerke Gronau über ein modernes Kundencenter sowie eine fortschrittliche Innenarchitektur zur Förderung neuer Arbeitswelten und attraktiven, effizienten und ergonomisch gestalteten Arbeitsumgebungen. Der Neubau wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 bezogen werden können.

Mit Beschluss der Gemeinde Heek aus dem Dezember 2019 wurde die Vergabe des Konzessionsvertrages Gas an die Stadtwerke Gronau beschlossen. Damit haben sich die Stadtwerke Gronau erfolgreich im Ausschreibungsverfahren durchgesetzt. Nach Ablauf von Einspruchsfristen und eventuellen Widersprüchen stehen wir vor der Herausforderung, das Gasnetz Heek zu übernehmen und in unser bestehendes Netz einzubinden. Durch die Netzübernahme und Anpassung der Prozesse erwarten wir weitere Synergieeffekte.

Die betriebswirtschaftliche Situation der Bäder konnte in den letzten Jahren durch ein neues Preiskonzept und signifikante Kosteneinsparungen entscheidend verbessert werden. Das neue Preiskonzept mit der Einführung eines Abo-Modells hat sich inzwischen bewährt. Durch zahlreiche Umbauten und Modernisierungen im Freibad Gronau konnte die Attraktivität und der Zuspruch bei den Badegästen gesteigert werden. Eine Modernisierung des Bades in Epe ist analog für das Jahr 2020 geplant.

Das bestehende Compliance-Managementsystem wurde zwischenzeitlich erweitert und umfasst mittlerweile auch die Anforderungen aus der ISMS-Zertifizierung. Das System wird jährlich aktualisiert und hat sich bewährt. Unterjährig fand eine Vielzahl von Aktualisierungen unseres Organisationshandbuches als Sammelwerk aller unternehmensrelevanten Regelwerke statt. Die aus dem Jahr 2013 stammende Strategie des Bürger-Energiemanagers wurde im Jahr 2018 im Rahmen eines Strategie-Updates auf den Prüfstand gestellt, weiterentwickelt und Ende 2019 als „Smarter Energiemanager“ in den Aufsichtsgremien der Stadtwerke Gronau verabschiedet. Damit sollen die zwischenzeitlichen Markt-Entwicklungen berücksichtigt werden.

Mit der Strategieumsetzung einher geht auch eine konsequente Weiterentwicklung der Unternehmenskultur, um alle Mitarbeiter/innen zur Strategieumsetzung zu befähigen und die dafür notwendigen Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse zu flexibilisieren, zu dezentralisieren und somit zu beschleunigen.

Die Wirtschaftsplanung für 2020 geht ggü. den Vorjahren von einem geringeren Planergebnis in Höhe von nur noch ca. 790 T€ aus. Hauptgründe für diesen planmäßigen Ergebnisrückgang sind die wie o.a. erwähnt deutlich sinkenden Eigenkapitalrenditen im Netzbereich, ferner die erstmals geplanten zusätzlichen Aufwände für das neue, zunächst defizitäre Geschäftsfeld Parken. Die Umsatzentwicklung im ersten Quartal 2020 liegt etwa 2% unter der Prognose des Wirtschaftsplanes, allerdings liegt die Rohmarge weit über Plan und in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die geringfügig unter Plan liegenden Absatzmengen und Umsätze deuten erste Auswirkungen der noch am Anfang befindlichen Corona-Krise an. Die weitere Entwicklung dazu ist schwer einschätzbar. Erste Hochrechnungen zeigen, dass zusätzliche Ergebnisrückgänge in den Folgeperioden zu erwarten sind. Auch wenn der für 2020 geplante Jahresüberschuss in Höhe von T€ 790 möglicherweise nicht ganz erreicht werden wird, gehen wir aber nach wie vor von einem deutlich positiven Jahresergebnis 2020 aus.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Diplom –Ingenieur Elektrotechnik Dr. Wilhelm Drepper
Gesellschafterversammlung:	16 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin (bis 10.04.2019) Bürgermeister (ab 11.04.2019) + 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
Aufsichtsrat:	18 stimmenberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeister/in + 13 Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger + 4 Arbeitnehmervertreter

Kurt Rehbein (Vorsitzender)	Josef Krefter
Ludger Schabbing (stellv. Vorsitzender)	Birgit Tegetmeyer
Sonja Jürgens (bis 10.04.2019)	Stephan Busmann
Rainer Doetkotte (ab 11.04.2019)	Wolfgang Mazur
Heidi-Maria Buskase	Susanne Reinhoffer
Jörg Lenz (bis 15.03.2019)	Stephan Strestik (bis 05.04.2019)
Wolfgang Rövekamp (ab 22.04.2019)	Markus Schreck (ab 07.06.2019)
Rainer Reimer	Daniel Kollbach
Martin Dust (bis 25.06.2019)	Thomas Kortbus
Günter Kendzierski (ab 26.06.2019)	Ludwig Roß
Sven Gabbe	Nicole Sanft

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehörten von insgesamt 18 Mitgliedern bis 10.04.2019 5 und ab 11.04.2019 4 Frauen an (Frauenanteil: 28 % bzw. 22). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird. Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Die Aufstellung eines Gleichstellungsplans nach § 5 LGG wird aktuell geprüft.

Chance gGmbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	1995
Rechtsform	gGmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5862
Stammkapital	25.600,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 06.09.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Beschäftigung von Erwerbslosen, Menschen mit Behinderungen sowie Menschen mit sonstigen Vermittlungshemmnissen in kommunal oder gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern sowie deren Qualifizierung und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Die Gesellschaft führt auch nicht auf Gewinn gerichtete, gemeinnützige Arbeitsvermittlung und Arbeitnehmerverleih durchführen.

Zur Erreichung des Gesellschaftszwecks arbeitet die Gesellschaft mit der Stadt Gronau, der Arbeitsverwaltung, mit Trägern der beruflichen Qualifizierung, mit Betrieben und mit sonstigen hierzu berufenen Stellen zusammen (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

GFA Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH (100 %)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Chance - gGmbH		Bilanz		
	2017	2018	2019	
Aktiva	Euro	Euro	Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.320	10.238	5.156	
II. Sachanlagen	280.514	134.848	103.150	
III. Finanzanlagen	25.715	25.715	25.715	
Anlagevermögen gesamt:	321.548	170.800	134.020	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	24.989	12.522	11.559	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	512.526	836.202	2.443.296	
III. Bankguthaben	60.996	69.037	256.544	
Umlaufvermögen gesamt:	598.512	917.761	2.711.399	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	1.516.761	0	
Bilanzsumme	920.060	2.605.322	2.845.419	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.600	25.600	25.600	
II. Kapitalrücklage	260.872	260.872	2.560.018	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	107.680	107.680	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-105.351	-308.534	-1.602.379	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-203.183	-1.602.379	92.435	
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	1.516.761	0	
Eigenkapital gesamt	85.618	0	1.075.674	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	174.350	62.001	51.648	
C. Rückstellungen	196.800	1.738.600	1.236.950	
D. Verbindlichkeiten (davon gegenüber Kreditinstituten)	463.292 (0)	804.721 (246.378)	481.147 (0)	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	920.060	2.605.322	2.845.419	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Chance - gGmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
		2017	2018	2019
		Euro	Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	4.738.943	5.308.140	4.798.323
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			
		5.614	-5.931	-1.008
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	57.559	2.556	0
4.	sonstige betriebliche Erträge	1.777.120	2.443.354	2.308.385
5.	Materialaufwand	71.692	94.689	104.833
=	Rohergebnis	6.507.543	7.653.430	7.000.867
6.	Personalaufwand	5.226.990	6.107.546	5.523.254
7.	Abschreibungen	37.651	165.641	45.553
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.439.321	2.968.411	1.323.911
=	Betriebsergebnis	-196.420	-1.588.167	108.149
9.	Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			
		0	0	0
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	70	95
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	458	2.311	12.972
=	Finanzergebnis	-448	-2.241	-12.877
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-196.868	-1.590.409	95.272
15.	außerordentliche Erträge	0	0	0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	6.641	-2.989
19.	sonstige Steuern	6.317	5.329	5.826
	Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.			
20.	Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21.	Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-203.183	-1.602.379	92.435

Kennzahlen

Chance - gGmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2017	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	97,10	82,99	101,55
Eigenkapitalquote 2	%	9,31	0,00	37,80
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-237,31	105,64	8,59
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,56	1,77	0,65
Investitionsquote	%	180,00	9,29	5,29
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	26,63	0,00	802,62
Dynamischer Verschuldungsgrad		16,41	-1,97	4,79
Liquidität 2. Grades	%	144,00	124,91	673,03
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	43,29	27,82	14,10
Zinslastquote	%	0,01	0,02	0,19
Cash-Flow	T€	-3	16	-410
Investitionen	T€	250	16	9
Innenfinanzierungsgrad	%	-1,20	98,20	-4.673,29
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	77,14	65,42	78,93
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	21,24	31,79	18,92
Umsatzrentabilität	%	-4,29	-30,19	1,93

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2017	2018	2019
Betriebskostenzuschuss	-412.000 €	-447.000 €	-948.000 €
Verlustausgleich/-zuweisung		-28.183 €	
Zuschreibung Finanzanlage			2.500.000 €
Abschreibung Finanzanlage	-154.999 €		-2.500.000 €
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)		-175.000 €	
Tilgung (Ausleihungen)		175.000 €	
Zinsen (Ausleihungen)	458 €	702 €	420 €
Gesamtbe-/entlastung	-566.541 €	-474.480 €	-947.580 €

Leistungskennzahlen (individuell)

Beteiligung	Bezeichnung	Einheit	2017	2018	2019
Chance	Beschäftigtenentwicklung	Anzahl	220	213	201
	Fördermittel	€	1.745.000	2.285.000	1.759.000

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren 201 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 213) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Chance gGmbH

III. Chancen – und Risikobericht, Prognose und Aussicht

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist mit ihrem Angebotsportfolio insgesamt in Themenfeldern tätig, die insbesondere durch teilweise sehr kurzfristige politische Einflüsse und Entscheidungen bestimmt sind. Dies birgt gerade in der Kurzfristigkeit durchaus eklatante Risiken, die sich darin äußern, dass bewilligte Maßnahmen und Projekte häufig zeitlich limitiert sind und dadurch in Teilbereichen eine mittel- oder sogar langfristige Planung deutlich erschwert wird.

Auf der anderen Seite ergeben sich aufgrund neuer politische Gegebenheiten (Stichwort Zuwanderung und Integration) und in der Folge getroffenen Beschlüssen der politischen Entscheider stets auch neue Betätigungsfelder als Ergänzung zum vorhandenen Portfolio.

Um in dem beschriebenen Umfeld erfolgreich und flexibel tätig sein zu können, d.h. Risiken mit dem richtigen Maß zu begegnen und auch bei sich kurzfristig ergebenden Chancen schnell zu handeln, stellt sich die Gesellschaft dieser komplexen Herausforderung dahingehend, dass ständige Arbeitsmarktanalysen und Gespräche mit Arbeit- und Fördergebern geführt werden. Die laufende Recherche nach neuen Förderprogrammen ist dabei obligatorisch.

[...]

a) Prognose und Aussicht

1. Kita-Abrechnung

Die Thematik der Kita-Abrechnung umfasst die Kita Jahre 2012/2013 bis 12-2019. Zu den unterschiedlichen Auffassungen zwischen dem Jugendamt der Stadt Gronau und der Gesellschaft hinsichtlich der anrechenbaren Höhe der Gemeinkosten konnte eine Einigung

herbeigeführt werden.

Das Rückzahlungsrisiko aus eventuellen Beanstandungen seit dem Kita-Jahr 2012/2013 mit 7,5 % bezogen auf die Summe des Zuschusses nach § 20 des Kinderbildungsgesetzes und des Trägeranteils im Gegensatz zu den bisher anerkannten 2%, ergibt sich in Reduzierung der Rücklage um T€ 453 und T€ 980 zum Bilanzstichtag.

Mit der Änderung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) zum Kita-Jahr 2020/2021 (ab 01.08.2020) wurde erstmals eine Pauschale für die Verwaltungskosten von 3% im Gesetz festgeschrieben. Diese Pauschale wurde für die Planungen des Geschäftsjahres 2020 bereits berücksichtigt.

2. Restrukturierungsmaßnahme

Bereits aufgrund des negativen Verlaufs des Geschäftsjahres 2017 ist die Notwendigkeit erkannt worden, dass zur Feststellung vorhandener Probleme im Unternehmen eine grundlegende Überprüfung der bestehenden Organisationsstruktur mit Hilfe einer Unternehmensberatung dringend notwendig ist. Für die Haushaltsplanungen des Geschäftsjahres 2019 war hierzu ein Budget in Höhe von TEUR 50 eingeplant worden. Nach längeren Abstimmungsgesprächen nahm schließlich eine Unternehmensberatungsgesellschaft im April 2019 die Arbeiten im Hause auf um eine umfassende Bestandsaufnahme durchzuführen. [...] Im Wesentlichen wurde festgestellt, dass das interne Rechnungswesen derzeit nur bedingt in der Lage ist, die Struktur des Unternehmens abzubilden, somit die Unternehmens- und Leistungsstruktur nicht ausreichend dargestellt wird. Auch musste festgestellt werden, dass Instrumente zur Organisation der Unternehmensführung nicht in geeigneter Weise vorhanden sind. Als eine Hauptaufgabe, welche durch einzuleitende Sofortmaßnahmen in Angriff zu nehmen ist, wurde die personelle Reorganisation der Bereiche Buchhaltung und Personalwesen erkannt. [...] Die erkannten Problematiken wurden jedoch als entwickel- bzw. behebbar benannt.

Nach dem sich auch für das Geschäftsjahr 2019 abzeichnenden negativen Jahresergebnissen und der sich zusätzlich weiterhin verschlechternden Liquiditätslage bis hin zur drohenden Zahlungsunfähigkeit hat der Rat der Stadt Gronau in seiner Sitzung am 30.10.2019 ein Maßnahmenpaket beschlossen, welches eine auskömmliche Kapitalausstattung des Unternehmens in Höhe von T€ 2.500 vorsieht, um die notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen kurzfristig einleiten und durchführen zu können. Die Beschlussfassung sieht unter anderem auch vor, dass die Geschäftsführung des Unternehmens zur Begleitung des Restrukturierungsprozesses zeitlich begrenzt verstärkt wird. Um ein Insolvenzrisiko während des Restrukturierungsprozesses zu minimieren, hat die Stadt Gronau als Gesellschafter zudem eine zeitlich befristete Patronatserklärung über T€ 1.000 bis zum 31.12.2022 abgegeben. [...]

3. Prüfung der Vergütungsgrundlagen

Mit Beschluss vom 10. Juli 2019 entschied die Gesellschafterversammlung, eine Rechtsanwaltskanzlei mit der Bewertung der Vertragsverhältnisse mit der Geschäftsführerin zu beauftragen. Im Rahmen der anschließenden Sachverhaltsermittlung kam die Frage nach der Wirksamkeit und der Anwendung des „Haustarifs“ auf die mit der Gesellschaft bestehenden Arbeitsverhältnisse auf. Der Auftrag wurde vor der Ausfertigung des Rechtsgutachtens beendet.

Der Aufsichtsrat bestellte daher die mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragte

Prüfungsgesellschaft die aufgeworfenen Fragen und mögliche Risiken aus diesen Sachverhalten schwerpunktmäßig zu untersuchen. Die Ergebnisse wurden dem Aufsichtsrat zwischenzeitlich mitgeteilt.

4. Geplantes Betriebsergebnis vor der Corona Krise

[...]

5. Auswirkungen der Corona Krise

[...] Obwohl das 2. Quartal mit einem positiven Ergebnis abschloss, sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise noch nicht abschließend zu beziffern. Im Bericht an den Gesellschafter für das zweite Quartal wurde aus kaufmännischer Vorsicht ein negatives Betriebsergebnis für das Jahr 2020 prognostiziert. In der 21. Gesellschafterversammlung vom 27.08.2020 wurde der korrigierte Wirtschaftsplan 2020 mit einem erwarteten Verlust in Höhe von 345,4 T€ vorgestellt. Diesen hat die Gesellschafterversammlung beschlossen und ebenso beschlossen, dem Rat der Stadt Gronau zu empfehlen den Betriebskostenzuschuss von bisher 1.201,3 T€ um den erwarteten Verlust in Höhe von 345,4 T€ zu erhöhen, um ein ausgeglichenes Ergebnis darstellen zu können.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Dipl.-Sozialpädagogin Ira von Borczyskowski
Gesellschafterversammlung:	17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin (bis 28.03.2019) Bürgermeister (ab 03.04.2019) + 16 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
Aufsichtsrat:	17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Erster Beigeordneten + 16 bestellte Ratsmitglieder bzw.- sachkundige Bürger

Bernd Thyhatmer (Vorsitzender)	Hans-Günter Kendzierski
Erich Schwartze (stellv. Vorsitzender)	Dennis Kollbach
Heidi Buskase	Heiko Nordholt
Sandra Cichon	Christa Pflieger
Gabriele Drees	Wolfgang Rövekamp
Bernhard Greitenevert	Ibrahim Savci
Mechtild Große-Dütting	Natalie Schiemann
Christian Holtkmap	Markus Schreck (bis 14.05.2019)
Burkhard John	Stephan Strestik (ab 15.05.2019)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 17 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: 35,3 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde nicht erstellt.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	1984
Rechtsform	gGmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5680
Stammkapital	25.900,00 €
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 05.07.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Stadt Gronau durch Förderung der Wirtschaft im Sinne einer Verbesserung entsprechend § 5 Abs.1 Nr.18 KStG gerichtet. Allgemeine Wirtschaftsförderung und das Wirtschaftszentrum bilden die beiden Geschäftsbereiche der Gesellschaft. Die Tätigkeiten der allgemeinen Wirtschaftsförderung umfassen dabei die Vergabe gewerblicher Grundstücke, Beratung ansässiger Unternehmen, der Funktion als Kontaktstelle von Beratungsprogrammen des Landes NRW, der Zusammenarbeit über regionale wirtschaftsfördernde Institutionen, Messe- und Informationsveranstaltungen. Das Wirtschaftszentrum beinhaltet die Vermietung von Büro- und Gewerbeflächen an Existenzgründer, Gründernetzwerke und Gründungsberatung

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapital

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH			Bilanz
Aktiva	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.758	1.560	395
II. Sachanlagen	1.816.689	1.841.359	1.816.069
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	1.819.447	1.842.919	1.816.464
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	263.743	47.770	46.759
III. Bankguthaben	1.510.979	837.385	257.473
Umlaufvermögen gesamt:	1.774.721	885.155	304.232
C. Rechnungsabgrenzungsposten	25.147	900	0
Bilanzsumme	3.619.315	2.728.974	2.120.696
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.900	25.900	25.900
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	507.178	507.178	507.178
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	628.392	1.530.039	632.018
VI. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	901.647	-898.021	-454.458
Eigenkapital gesamt	2.063.117	1.165.096	710.638
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	217.323	74.534	55.220
D. Verbindlichkeiten <i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	1.338.874 <i>(1.230.941)</i>	1.489.344 <i>(1.098.308)</i>	1.354.838 <i>(960.131)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	3.619.315	2.728.974	2.120.696

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2017	2018	2019	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	535.226	467.511	485.744	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	1.648.338	48.727	349.381	
5. Materialaufwand	550.445	859.080	568.918	
= Rohergebnis	1.633.119	-342.842	266.207	
6. Personalaufwand	314.948	294.026	350.667	
7. Abschreibungen	76.488	68.229	85.629	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	281.459	140.045	232.598	
= Betriebsergebnis	960.224	-845.142	-402.687	
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	58.577	52.857	51.503	
= Finanzergebnis	-58.577	-52.856	-51.503	
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	901.647	-897.999	-454.191	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	22	0	
19. sonstige Steuern	0	0	268	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG bzw. in Gewinnrücklagen	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	901.647	-898.021	-454.458	

Kennzahlen

Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2017	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	178,49	37,92	67,47
Eigenkapitalquote 2	%	57,00	42,69	33,51
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	43,70	-77,08	-63,95
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	6,25	5,01	6,92
Investitionsquote	%	48,91	52,98	69,04
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	146,15	81,99	48,81
Dynamischer Verschuldungsgrad		1,96	-3,77	-2,07
Liquidität 2. Grades	%	1.645,18	166,90	56,36
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	2,98	19,43	25,46
Zinslastquote	%	4,79	3,88	4,16
Cash-Flow	T€	549	-382	-631
Investitionen	T€	37	106	59
Innenfinanzierungsgrad	%	1.467,42	-360,20	-1.066,35
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	25,74	21,60	28,33
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	23,01	10,29	18,79
Umsatzrentabilität	%	168,46	-192,09	-93,56

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2017	2018	2019	2020
Betriebskostenzuschuss	-491.056 €	0 €	0 €	-547.742 €
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)	0 €	0 €	-450.000 €	0 €
Tilgung (Ausleihungen)	0 €	0 €	450.000 €	0 €
Zinsen (Ausleihungen)	0 €	0 €	436 €	0 €
Fassadensanierung	-1.000.000 €	0 €		0 €
Gesamtbe-/entlastung	-1.491.056 €	0 €	436 €	-547.742 €

Leistungskennzahlen (individuell)

Beteiligung	Bezeichnung	Einheit	2017	2018	2019
WTG	Vergabe Gewerbe- und Industriegrundstücke	m ²	40.000	14.800	31.000
	Akquirierung von Subventionen des Landes für Unternehmen	Anzahl	18	0	79
	- Anzahl Beratungstage	Anzahl	18	0	79
	- davon Wert der Beratungstage	T€	14.400	0	63.200
	Auslastungsgrad WZG	%	91	91	91

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (incl. Auszubildende) (Vorjahr: 5) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Gronau mbH
III. Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

1. Chancen und Risiken

Die von der Gesellschafterin gegebene Liquiditätsausstattungsgarantie, die bisher durch den Ausgleich des jährlichen Zuschussbedarfs (Jahresfehlbetrag) erfüllt wurde, ist eine Bestandsgefährdung auch in den Folgejahren nicht erkennbar. Der Fortbestand der Gesellschaft ist jedoch von der Liquiditätsausstattungsgarantie abhängig.

Versicherbare Risiken werden soweit gesetzlich oder durch anderweitige Regelung gefordert und der Abschluss von Versicherungen wirtschaftlich vernünftig ist auf die einschlägigen Versicherer bei Minimierung der Selbstbeteiligung übertragen. Regelmäßige Anpassungsprüfungen sollen wirtschaftlich bedeutende Verluste verhindern helfen.

Chancen für die Gesellschaft ergeben sich aus der engen Zusammenarbeit mit der Stadt Gronau zur Durchführung weiterer Veranstaltungen, wie bspw. der Industrie- und Gewerbeschau. Ferner besteht weiterhin Bedarf an günstigen Mietflächen für Existenzgründer und Beratungsbedarf in Bezug auf das wachsende Angebot an Förderprogrammen für Unternehmen.

2. Ausblick

Nach dem genehmigten Wirtschaftsplan 2020 sind die Mieterlöse und die sonstigen Einnahmen inkl. Betriebskostenzuschuss vorsichtig mit 1.105 T€ angesetzt. Zur Sicherung der Liquidität ist zudem ein Darlehen durch die Stadt Gronau erfolgt.

Für den Bereich der Wirtschaftsförderung erhofft sich die Gesellschaft einen Anstieg der Nachfrage nach Gewerbegrundstücken und die Ausweitung der Ansiedlung neuer Unternehmen.

Hinsichtlich der anfallenden Beratungs- und Betreuungsaufgaben von Unternehmen und der angeforderten Mitarbeit in Verbänden, Institutionen kann keine exakte Vorausschau und damit auch keine genaue Aussage über die dafür aufzuwendenden Personal- und Sachkosten getroffen werden. Dieser Bereich ist auch bereits durch den Gesellschaftszweck im Wesentlichen definiert und defizitär.

Die weltweite Corona Pandemie hat bislang keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft. Die operative Tätigkeit konnte aufgrund der IT-Struktur teilweise im Home-Office Arbeitsplätze verlegt werden und Präsenzveranstaltungen zum Teil auf Web-basierte Anwendungen verlegt werden. So konnte die Corona-Krise sogar Tätigkeitsfelder, wie eine „digitale Gewerbeschau“ initiieren. Bei den Mietverhältnissen kam es zudem bislang zu keinen Mietausfällen, so dass die Corona Pandemie bislang keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft hat.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Katharina Vater
Gesellschafterversammlung:	16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin (bis 10.04.2019) Bürgermeister (ab 10.04.2019) + 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
Aufsichtsrat:	14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Erster Beigeordneten+ 13 bestellte Ratsmitglieder bzw.- sachkundige Bürger

Thomas Buß (Vorsitzender)	Alfons Wommelsdorf
Rainer Reimer (stellv. Vorsitzender)	Bernd Thyhatmer
Achim Kraan	Heiko Klaas
Hans-Günther Kendzierski	Udo Buchholz
Jens Gabbe	Suat Dal
Dr. Daniel Schultewolter (ab 10.04.2019)	Sonja Jürgens (bis 10.04.2019)
Werner Bajorath	Rainer Doetkotte (ab 10.04.2019)
Stefan Nadicksbernd	

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehörte bis 10.04.2019 von den insgesamt 14 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 7 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

rockⁿpopmuseum GmbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Udo Lindenberg Platz 1
Gründungsjahr	2001
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6096
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 01.02.2018

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Förderung von Kunst und Kultur durch den Betrieb eines Museums für Rock- und Popkultur sowie Rock- und Popgeschichte im Stadtgebiet von Gronau.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

rock ⁿ popmuseum Gronau GmbH		Bilanz		
	2017	2018	2019	
Aktiva	Euro	Euro	Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.006	12.168	8.678	
II. Sachanlagen	438.635	2.472.567	2.460.013	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	441.641	2.484.735	2.468.691	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	19.956	30.047	30.299	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.899	279.752	46.277	
III. Bankguthaben	147.114	446.429	87.126	
Umlaufvermögen gesamt:	177.969	756.228	163.702	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.108	34.404	41.543	
Bilanzsumme	620.718	3.275.367	2.673.936	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.000	25.000	25.000	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	13.637	13.637	13.637	
VI. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	0	0	0	
Eigenkapital gesamt	38.637	38.637	38.637	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	92.378	1.747.288	1.842.423	
C. Rückstellungen	29.100	28.955	29.760	
D. Verbindlichkeiten	128.143	1.308.861	625.086	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	332.460	151.626	138.030	
Bilanzsumme	620.718	3.275.367	2.673.936	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

- Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

rockⁿpopmuseum Gronau GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2017	2018	2019	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	167.164	41.273	339.252	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	1.035.375	1.140.194	1.213.356	
5. Materialaufwand	29.314	1.754	15.128	
= Rohergebnis	1.173.226	1.179.713	1.537.480	
6. Personalaufwand	568.247	513.995	579.935	
7. Abschreibungen	136.890	147.036	240.956	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	468.540	517.600	709.743	
= Betriebsergebnis	-452	1.082	6.846	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	-752	773	6.607	
= Finanzergebnis	761	-773	-6.607	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	309	309	239	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	0	
19. sonstige Steuern	310	310	239	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	

Kennzahlen

rock ⁿ popmuseum Gronau GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2017	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	99,96	100,09	100,44
Eigenkapitalquote 2	%	6,22	1,18	1,44
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	11,38	12,46	15,59
Investitionsquote	%	124,48	432,81	94,67
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	16,14	1,55	1,57
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,12	-4,14	-1,78
Liquidität 2. Grades	%	283,77	295,57	23,41
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	8,97	7,50	21,31
Zinslastquote	%	-0,06	0,07	0,43
Cash-Flow	T€	1.001	-248	-325
Investitionen	T€	263	2.190	285
Innenfinanzierungsgrad	%	381,05	-11,34	-114,00
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	47,24	43,54	37,52
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	38,95	43,85	45,92
Umsatzrentabilität	%	0,00	0,00	0,00

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2017	2018	2019
Betriebskostenzuschuss	-825.000 €	-1.068.000 €	-875.000 €
Investitionskostenzuschuss	-80.000 €	-80.000 €	-60.000 €
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)		-1.000.000 €	
Tilgung (Ausleihungen)	9.933 €	9.227 €	509.323 €
Zinsen (Ausleihungen)	889 €	1.510 €	4.371 €
Gesamtbe-/entlastung	-894.178 €	-2.137.263 €	-421.306 €

Leistungskennzahlen (individuell)

Beteiligung	Bezeichnung	Einheit	2017	2018	2019
RPM	Umsatzerlöse	€	167.000	41.000	339.000
	Spenden und Sponsoring	€	80.000	69.000	106.000

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 28) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der rock'n'popmuseum GmbH

III. Rückblick

Das Jahr 2019 war in erster Linie das Jahr der Neueröffnung. Seit der Neueröffnung des Museums im November 2018 inszenieren neun Themeninseln in der Dauerausstellung die Geschichte der Rock- und Popmusik als ein außergewöhnliches, multimediales Erlebnis aus Sounds, Bildern und Exponaten. Ergänzende Aktionen, Konzerte und auch außergewöhnliche Führungen runden das Museumserlebnis für Besucher eindrucksvoll ab und machen das Museum zu einem beliebten Ausflugsziel für die gesamte Familie.

rock'n'popmuseum konnte 2019 59.000 Gäste, 20 Konzerte, 5.243 Videos aus der Green box, viele Führungen und unzählige Gänsehautmomente verzeichnen. Die Zahlen nach der Neueröffnung sprechen für sich – das rock'n'popmuseum trifft nach dem Umbau, mit innovativen, GPS-gesteuerten Kopfhörern und dem beeindruckenden Pophimmel, in großem Maße den Nerv der Bevölkerung aus der Region und darüber hinaus. Die Besucherzahlen konnten gegenüber den Vorjahren um über 50 % gesteigert werden.

Besonders beliebt waren 2019 sowohl klassische Museumsbesuche auf eigene Faust als auch geführte Touren durch die alte Turbinenhalle. Allen voran die Comedyführung mit dem Eper Urgestein Tönne Speckmann. Tönne führt „up Platt“ Besucher durch die Musikgeschichte und hat dabei allerhand Wissenswertes über die Stars und Sternchen auf seine ganz eigene Art zu berichten. Für 2020 sind bereits alle Führungen ausverkauft, so dass eine Ausweitung des Angebotes angegangen werden soll.

Eine weitere Führung, die an eine Zeitreise erinnert, ist die Führung 60plus. Hier können Besucher in einer gemütlichen Runde, bei Kaffee und Kuchen, die Songs ihrer Jugend aufleben lassen – wie eine Reise in die Vergangenheit. Auch für Kinder bot das Museum 2019 regelmäßige Veranstaltungen. Neben dem „Krachmach-Club“ kam das „Zappeltier“ von Musiker „Frank und

seine Freunde“ elf Mal im vergangenen Jahr für die Kleinen und ihre Familien ins Museum und sang, tanzte und bastelte mit ihnen. Nach etwas zögerlichem Anlauf nehmen an dem von der Volksbank Gronau unterstützten Angebot mittlerweile im Schnitt 40 – 50 Kinder teil.

Darüber hinaus konnte das rock'n'popmuseum mit seinen herausragenden und abwechslungsreichen Konzerten im neuen Musikclub „Turbine“ punkten - Rockige Songs von Sänger Stoppok, Comedy-Kabarett mit „Reis against the Spülmaschine“, ein WDR2 Konzert mit Nico Santos oder die Kinderdisco mit „Pelemele“ in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken waren allesamt volle Erfolge.

Im September 2019 fand das „Stadtfestival“ unter dem Motto „Streetfood meets 80s“ in Kooperation mit dem Stadtmarketing Gronau statt. Mit einer großen Bühne direkt vor dem rock'n'popmuseum, einer Streetfoodmeile als Verbindung zur Innenstadt und einem Tag der offenen Tür im rock'n'popmuseum erwies sich das Konzept erneut als Publikumsmagnet und sorgte an drei Tagen für viele Tausend Besucher in Gronau.

IV. Zukünftige Aufgaben

Wie oben bereits angedeutet, zieht sich die Neuaufstellung des Museums quer durch alle Arbeitsbereiche. Die Aufgaben der Museums-Begleiter haben sich genau so geändert, wie das komplette Einlass-System oder das pädagogische Angebot. Dieses erfordert für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen erhöhten und dauerhaften Schulungsbedarf.

Gleichzeitig hat das hohe Besucheraufkommen - insbesondere an den Wochenenden – dazu geführt, dass die Garderobensituation, wie auch die Rückgabe der Audiosysteme neu überdacht werden müssen. Erste Planungen dazu werden Anfang 2020 vom Architekturbüro Heller erstellt.

Mit der inhaltlichen und zeitlichen Ausweitung unseres Angebotes haben wir neue Zielgruppen erreicht. Angefangen von den Kita-Gruppen über Schulen, Familien, niederländischen Gästen, Musikstudenten, bis hin zu Seniorenführungen, hat sich das Museum als außerschulscher Lernort etabliert und als Ort der Begegnung für alle Generationen entwickelt.

Ab dem 17. Mai 2020 eröffnet eine ganz besondere Ausstellung im rock'n'popmuseum: Ludwig lebt! Beethoven im Pop beleuchtet einzigartig und emotional die Einflüsse des Ausnahme-Komponisten auf die heutige Popkultur. Unterstützt wird das Museum dabei von der Beethoven Jubiläums GmbH (BTHVN2020) als Tochtergesellschaft der Stiftung Beethoven-Haus Bonn. Kuratiert wird die Ausstellung von einem bundeweiten Expertenteam.

Ludwig lebt! ist die größte und aufwendigste Sonderausstellung, die das Museum je präsentiert hat. Sie zeigt Beethovens Spuren bei Bands wie The Beatles oder Die Toten Hosen und Künstlern/Künstlerinnen wie Helge Schneider, Schwesta Ewa oder Judith Holofernes. Und Beethoven ist nicht nur in der Musik zu finden – auch in Filmen wie A Clockwork Orange oder in Comics wie z.B. Peanuts ist er präsent. Neben „Beethoven als Popstar“ beschäftigen sich andere Teile der Ausstellung intensiv mit der Interpretation der Person Ludwig van Beethovens und seinen Werken in allen Ausdrucksformen der Popkultur. Besonders gestaltete Räume versetzten Besucher zurück ins 18. und 19. Jahrhundert.

Die Sonderausstellung wird im 1. OG und im UG, im Musikclub „Turbine“ präsentiert. Dazu werden die Räume ebenfalls mit dem „Wireless Positioning System“ ausgestattet, welches bereits in der Dauerausstellung im Einsatz ist. So können nicht nur außergewöhnliche Exponate gezeigt, sondern ganze Klanglandschaften kreiert werden.

V. Ausblick: Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das erste Jahr nach Wiedereröffnung des Museums zeigt eine sehr erfreuliche Entwicklung: Die Besucherzahlen in allen Bereichen sind stark gestiegen. Das neue Ausstellungskonzept mit Pop-Himmel, neuem Sound-System und neuem Café kommt bei den Besuchern sehr gut an. Zahlreiche positive Rückmeldungen, sehr gute Bewertungen in den sog. Social-Media-Kanälen und eine längere Verweildauer der Gäste im Museum sind Beleg dafür, dass die Neugestaltung den Nerv des Publikums getroffen hat.

Es gilt, diesen positiven Trend für die Zukunft zu erhalten und auszubauen. Dies kann nur mit einem positiven und geschlossenen Auftreten vom Museumsteam, Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterin gelingen. Sicherlich sind hierzu auch Investitionen für die Angebotserweiterung und spezielle PR-Maßnahmen unerlässlich.

Auch die sachgerechte Einlagerung der immer größer werdenden Anzahl von Exponaten wird die rock`n`popmuseum GmbH zukünftig zu besonderen Anstrengungen zwingen. Es ist bereits jetzt absehbar, dass die derzeit angemieteten, externen Lagerflächen künftig nicht mehr ausreichen werden, um eine fachgerechte Einlagerung zu gewährleisten. Die städtebauliche Entwicklung des näheren Umfeldes erfährt für das rock`n`popmuseum eine immer größere Bedeutung. Für eine langfristige, positive Entwicklung des Hauses ist nicht nur die inhaltliche Präsentation, sondern auch eine ansprechende und moderne Infrastruktur mit weiteren Angeboten im Quartier „Inselpark/Garnlager“ lebensnotwendig.

Vor diesem Hintergrund wird erneut deutlich, wie wichtig die politischen Rahmenbedingungen zur Förderung der Kulturarbeit sind. Ohne die Bereitschaft der Stadt Gronau und der überregionalen Fördergeber, die örtliche Kulturarbeit zu fördern, könnten die Angebote des rock`n`popmuseums nicht aufrecht gehalten werden. Mittelfristig sollte auf allen Ebenen daran gearbeitet werden, dass die Finanzierung des Museums durch eine kooperative und institutionelle Förderung durch den Kreis Borken, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, dem Land Nordrhein-Westfalen und/oder einer Stiftung langfristig gesichert werden kann.

Wie in den vorhergegangenen Lageberichten auch, möchte ich den Artikel 18 unserer Landesverfassung erwähnen. Hiernach zählt Kulturarbeit zu den grundlegenden Aufgaben einer Gemeinde im Sinne einer umfassenden Daseinsfürsorge. Kulturarbeit ist kein Luxus, den sich nur reiche Gemeinden oder privat aufgestellte Einrichtungen leisten können. Ihr unschätzbare Wert für die gesellschaftliche Entwicklung ist unumstritten und besonders in krisenhaften Zeiten von hohem Wert. Sie bietet Möglichkeiten sich selbst in der Gesellschaft zu positionieren, wiederzufinden und mit etwas zu identifizieren, das von dauerhafter Wertigkeit und nicht den Höhen und Tiefen der Wirtschaft ausgesetzt ist. Die Weiterentwicklung des rock`n`popmuseums zu einem kulturellen Aktions-, Erfahrungs- und Lernort mit weitreichender Strahlkraft ist dafür eine notwendige Grundlage. Kulturelles Schaffen wird auch aus touristischer Perspektive mehr und mehr ein weicher Standortfaktor, der die Attraktivität der Stadt und der Region steigert. Leistungen für die Kulturarbeit sind Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft. Ihre „Gewinne“ lassen sich nicht monetär messen, sondern in einer langfristigen Perspektive am Wohl der Bevölkerung und an einer hohen Lebensqualität spüren.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Dipl.-Verwaltungswirt Thomas Albers
Gesellschafterversammlung:	16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin (bis 10.04.2019) Bürgermeister (ab 10.04.2019) + 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
Aufsichtsrat:	14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin (bis 10.04.2019) Bürgermeister (ab 10.04.2019) + 13 bestellte Ratsmitglieder bzw.- sachkundige Bürger Vorsitzende des Aufsichtsrates RM Marita Wagner

Marita Wagner (Vorsitzende)
Sonja Jürgens (bis 10.04.2019)
Rainer Doetkotte (ab 10.04.2019)
Annette Gerwens
Bernhard Grote (stellv. Vorsitzender)
Stefan Homölle
Ludger Hönerlage
Salim Cakmak

Kurt Rehbein
Hans-Ekkehardt Hübler
Mechthild Große Dütting
Lydia Bajorath
Rolf Wodsack
Gabriele Drees
Sascha Kram

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 14 Mitgliedern bis 10.04.2019 6 Frauen danach 5 Frauen an (Frauenanteil: 42,9 % bzw. 35,71 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent bis 10.04.2019 erreicht hiernach unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Kulturbüro GmbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Bahnhofstraße 43
Gründungsjahr	2002
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6161
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 01.02.2018

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Erarbeitung und Koordination des städtischen Kulturangebotes sowie die allgemeine Kulturförderung (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Kulturbüro GmbH		Bilanz		
	2017	2018	2019	
	Euro	Euro	Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.487	2.924	8.481	
II. Sachanlagen	655.849	645.513	620.387	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	660.336	648.437	628.868	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	5.328	8.546	13.751	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.814	4.261	24.022	
III. Bankguthaben	253.077	183.765	188.844	
Umlaufvermögen gesamt:	274.220	196.571	226.617	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.000	22.231	30.715	
Bilanzsumme	952.556	867.239	886.199	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.000	25.000	25.000	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	13.964	15.080	22.363	
VI. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	1.115	7.283	-28.484	
Eigenkapital gesamt	40.080	47.363	18.879	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	18.730	19.510	19.990	
D. Verbindlichkeiten	893.746	800.366	771.528	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(706.392)</i>	<i>(697.033)</i>	<i>(670.573)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	75.802	
Bilanzsumme	952.556	867.239	886.199	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Kulturbüro GmbH			Gewinn- und Verlustrechnung
	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro
1. Umsatzerlöse	668.548	687.024	585.463
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	647.473	758.368	713.503
5. Materialaufwand	5.915	-2.278	-2.180
= Rohergebnis	1.310.106	1.447.669	1.301.146
6. Personalaufwand	125.267	152.958	198.833
7. Abschreibungen	29.145	29.649	34.333
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.135.764	1.239.746	1.079.094
= Betriebsergebnis	19.930	25.316	-11.113
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	5
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.146	17.590	17.020
= Finanzergebnis	-18.146	-17.590	-17.015
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.784	7.726	-28.128
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19. sonstige Steuern	668	442	356
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.			
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.115	7.283	-28.484

Kennzahlen

Kulturbüro GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2017	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	101,54	101,78	99,15
Eigenkapitalquote 2	%	4,21	5,46	2,13
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	2,78	15,38	-150,88
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	2,25	2,09	2,62
Investitionsquote	%	79,84	45,87	37,63
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	95,19	94,14	88,40
Dynamischer Verschuldungsgrad		-73,16	-66,34	124,58
Liquidität 2. Grades	%	128,19	144,87	166,30
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	22,02	14,97	14,44
Zinslastquote	%	1,40	1,24	1,30
Cash-Flow	T€	-12	-12	6
Investitionen	T€	41	16	15
Innenfinanzierungsgrad	%	-29,10	-73,53	40,64
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	9,66	10,77	15,18
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	87,63	87,30	82,37
Umsatzrentabilität	%	0,17	1,06	-4,87

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2017	2018	2019
Betriebskostenzuschuss	-561.500 €	-586.500 €	-585.750 €
Investitionskostenzuschuss	-25.000 €	-20.000 €	-30.000 €
Gesamtbe-/entlastung	-586.500 €	-606.500 €	-615.750 €

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 13) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Kulturbüro GmbH

Ausblick: Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Wie bereits oben kurz angesprochen, wird das Thema der Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen der GmbH intensiv behandelt werden müssen. Innerbetriebliche Abläufe aber auch die Kommunikation mit den Kunden werden sich Schritt für Schritt den neuen Anforderungen anpassen müssen. Die Aufgabenbereiche verändern sich und werden immer größer. Die zurückliegenden Beschlüsse des Aufsichtsrates tragen dieser Entwicklung Rechnung. Neueinstellungen und die Umstrukturierung, insbesondere im Bereich Marketing und Tourismus, bieten die Grundlage dafür, dass die Kulturbüro Gronau GmbH auch für die kommenden Aufgaben gut aufgestellt ist.

Die künftige Entwicklung der Ertragspositionen- insbesondere im Bereich des Sponsorings und der Eintrittserlöse lassen sich nur sehr schwer prognostizieren, so dass die Erträge immer wieder Schwankungen unterworfen sind. Dieses „Risiko“ wird auch in den kommenden Jahren bestehen und kann in einer Planentwicklung nicht vorausgesagt werden.

Die Konzentration der Mitarbeiter im „Kulturhof“ ist durch den Umzug der Tourist-Information und Teile des Stadtmarketings ein wenig aufgeweicht worden. Bei den künftigen Planungen zur Stadtentwicklung sollte wieder eine Zusammenführung der Verwaltungen von Kulturbüro Gronau GmbH und der rock`n`popmuseum GmbH angestrebt werden.

Auch in diesem Jahr möchte ich im Lagebericht auf den Artikel 18 unserer Landesverfassung hinweisen, wonach die Kulturarbeit zu den grundlegenden Aufgaben einer Gemeinde im Sinne einer umfassenden Daseinsfürsorge zählt. Kulturarbeit ist kein Luxus. Sie ist für die gesellschaftliche Entwicklung von unschätzbarem Wert. Kulturelles Schaffen wird mehr und mehr ein weicher Standortfaktor, der die Außenwirkung der Stadt stärkt. Leistungen für die Kulturarbeit sind Investitionen in die Zukunft, deren „Gewinn zwar schwer in Geld beziffert werden kann, deren Kürzung bzw. Wegfall aber in jedem Fall einen langfristigen Verlust an Lebensqualität für die Bevölkerung, ebenso wie ein Verlust an Renommee und Strahlkraft nach außen bedeuten würde.

Dabei ist klar, dass die künftige Entwicklung der Kultur-Büro Gronau GmbH nach wie vor den politischen Rahmenbedingungen und der Bereitschaft der Stadt Gronau, Kulturarbeit zu fördern, abhängig ist. Neben dem Engagement der Gesellschafterin, ist es nur der ausgeprägten Bereitschaft der Privatwirtschaft und zahlreicher Privatpersonen, das lokale Kulturangebot der Stadt Gronau zu fördern, zu verdanken, dass dieses breite Angebot in Gronau vorgehalten werden kann. Hierfür sei allen Förderern ausdrücklich gedankt.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Dipl.-Verwaltungswirt Thomas Albers
Gesellschafterversammlung:	16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin (bis 10.04.2019) Bürgermeister (ab 10.04.2019) + 15 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanz-ausschusses)
Aufsichtsrat:	14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin (bis 28.03.2019) Bürgermeister (ab 03.04.2019) + 13 bestellte Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger

Marita Wagner (Vorsitzende)
Sonja Jürgens (bis 10.04.2019)
Rainer Doetkotte (ab 10.04.2019)
Annette Gerwens
Bernhard Grote
Stefan Homölle
Ludger Hönerlage
Salim Cakmak

Kurt Rehbein
Hans-Eckehardt Hübler
Mechthild Große Dütting
Lydia Bajorath
Rolf Wodsack
Gabriele Drees
Sascha Kram

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 14 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 35,71 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	2001
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 6081
Stammkapital	50.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 10.07.2001

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Vorbereitung und Durchführung der Landesgartenschau in Gronau mit Abwicklung und Rückbau. Mit Gesellschafterbeschluss vom 13.09.2004 wurde der Beginn der Liquidation beschlossen. Aufgrund von anhängigen gerichtlichen Verfahren konnte die Auflösung jedoch bisher nicht abgeschlossen werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.			Bilanz
	2017	2018	2019
	Euro	Euro	Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.288	13.000	17.658
III. Bankguthaben	21.580	16.946	10.401
Umlaufvermögen gesamt:	34.867	29.946	28.059
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	34.867	29.946	28.059
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	50.000	50.000	50.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-26.711	-27.504	-32.011
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-793	-4.507	-2.667
Eigenkapital gesamt	22.496	17.989	15.322
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	4.000	4.000	4.000
D. Verbindlichkeiten	8.371	7.957	8.737
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	34.867	29.946	28.059

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.			Gewinn- und Verlustrechnung
	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	205	112	68
5. Materialaufwand	0	0	0
= Rohergebnis	205	112	68
6. Personalaufwand	6.821	7.665	8.276
7. Abschreibungen	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	16.176	16.954	18.459
= Betriebsergebnis	-22.793	-24.507	-26.667
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	0	0	0
= Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	-22.793	-24.507	-26.667
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19. sonstige Steuern	0		
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	22.000	20.000	24.000
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-793	-4.507	-2.667

Kennzahlen

Landesgartenschau Gronau/Losser 2003 GmbH i.L.		Kennzahlen		
	Angaben in	2017	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	0,89	0,45	0,25
Eigenkapitalquote 2	%	64,52	60,07	54,61
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-3,52	-25,06	-17,40
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		-0,34	1,09	1,36
Liquidität 2. Grades	%	416,52	376,36	321,15
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	24,01	26,57	31,14
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Cash-Flow	T€	14	-5	-7
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	29,66	31,13	30,96
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	70,34	68,87	69,04

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2017	2018	2019
Betriebskostenzuschuss	-22.000 €	-20.000 €	-24.000 €
Pflegearbeiten auf dem LAGA-Gelände	-207.178 €	-257.728 €	-165.047 €
Gesamtbe-/entlastung	-229.178 €	-277.728 €	-189.047 €

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren 1 Mitarbeiter (Vorjahr: 1) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Landesgartenschau Gronau-Losser 2003 GmbH i.L
Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Nach Durchführung der Landesgartenschau im Jahre 2003 ist die Laga Gronau/Losser GmbH i. L. in den Jahren 2004 bis 2006 mit dem Parkpflegewerk und dem Rückbau der Gartenschauflächen beauftragt gewesen. Seither erfolgt die Beauftragung und Kontrolle der Pflege durch den Fachdienst Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (FD 466).

Zielsetzung und Zweck des Parkpflegewerkes ergeben sich aus § 3 der Nebenbestimmungen zum Förderbescheid für die LAGA 2003 vom 28.06.2001, in dem die „Dauerhafte Sicherung und Entwicklung der Landschaftsbestandteile“ festgeschrieben ist. Zur Sicherung und langfristigen Erhaltung der Gestaltungsabsichten gehören:

- Der Inselepark als Zentrum mit städtebaulichen Entwicklungsflächen
- Die Spinnereiroute als allmählicher Übergangsbereich von der Stadt in die Landschaft
- Die Auenlandschaft der Dinkel mit ihren vielfältigen und kleinteiligen Einzelstrukturen.

Das Gelände ist für den Besucher ganztägig geöffnet. Es ist eintrittsfrei und wird bei Dunkelheit in Teilbereichen geschlossen und vom Wachdienst kontrolliert.

Auf der Basis des Nachfolgekonzeptes wurden für das Haushaltsjahr 2019 für Büro, GmbH, Anwaltskanzlei und Wirtschaftsprüfer rd. 24.000 € durch den Aufsichtsrat der LAGA GmbH i. L. bereitgestellt.

Es ist noch eine gerichtliche Auseinandersetzung anhängig, die einzig den Fortbestand der Gesellschaft erforderlich macht.

Beim Bau der Bogenbrücke kam es zu erheblichen Terminüberschreitungen, da die erforderlichen statischen Nachweise und Prüfungen vom beauftragten Planungsbüro nicht vorgelegt wurden. Ein Prüfstatiker musste eingeschaltet und die bereits beauftragte Brücke umgeplant werden. Dem Planer musste gekündigt werden. Diese erheblichen zusätzlichen Kosten und die Behinderung anderer Gewerke durch die entstandene Verzögerung sind Bestandteil eines Verfahrens, was die Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i. L. gegen den ehemaligen Planer der Brücke, Dr. Luigi Martino, führt.

Die Rechtsanwälte Baumeister, Münster, wurden mit Schreiben vom 16.11.04 mit der Wahrnehmung und Durchsetzung der LAGA-Forderungen beauftragt. Mit dem Brückenbauer, Fa. Müller Offenburg, als auch mit der durch Bauablaufstörungen erheblich behinderten Fa. Beyer ist per Schiedsgutachten Einigung über die Ausgleichszahlungen erfolgt. Die Beträge hat die

Landesgartenschau Gronau/Losser GmbH i. L. angewiesen. Die Gesamtforderung an Dr. Martino setzte sich wie folgt zusammen:

Gegenstand Betrag brutto EUR	
Fehlerhafte Stahlbestellung	36.852,95
Mängelbeseitigung Statikerleistungen	87.662,67
Kosten Prof. Ungermann	15.822,40
Mehrkosten Fa. Müller	32.130,05
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	124.318,27
Kosten des Schiedsverfahrens	5.230,09
<u>Anwaltshonorar LAGA ./ Müller</u>	<u>1.951,12</u>
Summe	303.967,55

Nach Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat der LAGA GmbH i. L. am 30.09.14, des HFA am 12.11.14 und des Rates der Stadt Gronau vom 19.11.14, sowie der Gesellschafterversammlung der LAGA GmbH i. L. vom 13.09.14 und 20.11.14 sollte die GmbH im Jahr 2015 aufgelöst werden. Die Gespräche wurden hierzu zwischen beauftragtem Wirtschaftsprüfer, Notar und Finanzamt geführt. Es musste festgestellt werden, dass Dr. Martino auf hier jegliche Zusammenarbeit verweigerte und der Übertragung der Ansprüche und Verpflichtungen aus dem Prozess von der GmbH i. L. auf die Stadt Gronau nicht zustimmte. Daher muss die GmbH i. L. erhalten bleiben und kann keinesfalls aufgelöst werden.

Zuvor hatte das Landgericht seit 2007 mehrere Gutachter bestellt, die wegen Befangenheit unter anderem auch vom OLG, abgelehnt worden waren. Am 27.01.2012 und am 10.12.2012 wurden 2 rechtskräftige Teilend- und Grundurteile gesprochen, die die mangelhafte Arbeit zum Schaden der Stadt Gronau bestätigten.

Mit Beschluss vom 27.01.2012 hatte die Kammer folgenden Vergleich vorgeschlagen:

1. Der Beklagte zahlt an die Klägerin 184.610,17 €.
2. Mit dieser Zahlung sind sämtliche wechselseitig in diesem Rechtsstreit geltend gemachten Ansprüche der Parteien erledigt. Erledigt sind daher sämtliche Schadensersatzansprüche der Klägerin sowie Ansprüche auf Überzahlung sowie sämtliche Honoraransprüche des Beklagten.
3. Die Kosten des Rechtsstreits und des Vergleichs werden gegeneinander aufgehoben.

Das Gericht schlug zur raschen Erledigung des Rechtsstreits folgende Zahlen vor:

Mängelbeseitigungskosten	55.095,16 €
Mehrkosten Fa. Müller	28.917,05 €
Fehlerhafte Stahlbestellung	12.707,91 €
Mehrkosten Prof. Dr. Ungermann	14.240,16 €
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	82.878,85 €
Kosten des Schiedsverfahrens	3.486,73 €
<u>Anwaltshonorar Klägerin gegen Fa. Müller</u>	<u>1.756,01 €</u>
	84.610,17 €

Auch diesen Vorschlag lehnte Dr. Martino wie einen weiteren vom 20.06.2013 ab.

Am 31.08.2016 wurde Prof. Dr. Ing. Hans Kruse, Oldenburg mit Zustimmung beider Seiten zum neuen Gutachter bestellt. Dieser legte am 23.03.2017 sein Gutachten vor, in dem er ebenfalls die mangelhafte Arbeit von Dr. Martino bestätigte.

Das LG hat auf Grund dieses Gutachtens in seinem Schlussurteil vom 21.12.2017 Dr. Martino rechtskräftig zur Zahlung von 151.185,01 € nebst Zinsen in Höhe von 5 % über dem Basiszinssatz seit dem 01.09.2014 verurteilt. Diese Summe ist von 201.185,01 € um 50.000,00 € reduziert, da Dr. Martino in einem weiteren Verfahren gegen die LAGA GmbH um Erstattung von Honoraransprüchen vor dem OLG Hamm diesen Betrag erstritten hatte. Die Zahlung wurde einvernehmlich bis zur Urteilsverkündung im jetzigen Prozess zurückgestellt.

Schlussurteil des LG Münster vom 21.12.2017:

Mängelbeseitigungskosten	57.062,94 €
Mehrkosten Fa. Müller	24.754,52 €
Fehlerhafte Stahlbestellung	6.353,96 €
Mehrkosten Prof. Dr. Ungermann	15.567,20 €
Mehrkosten Fa. Beyer gem. Schiedsspruch	92.238,70 €
Kosten des Schiedsverfahrens	3.922,57 €
<u>Anwaltshonorar Klägerin gegen Fa. Müller</u>	<u>1.951,12 €</u>
	201.185,01 €

Der Brückenplaner Dr. Martino hat am 20.03.2017 beim OLG Hamm Berufungsklage eingereicht. Unter dem 28.03.2018 beantragte die LAGA GmbH i. L. die Berufung abzuweisen. Der Termin hat am 25.06.2019 vor dem OLG Hamm stattgefunden.

Am 27.02.2020 erging hierzu nach vorheriger Anhörung ein Hinweis- und Beweisbeschluss, wonach Prof. Dr. Ing. Volkhard Franz, Niesetal, zum Sachverständigen bestellt wurde und dieser bis zum 03.08.2020 sein Gutachten vorzulegen habe.

Der Aufsichtsrat Gronau der LAGA GmbH i. L. hat in der Aufsichtsratssitzung vom 08.10.2019 für den Geschäftsbetrieb der LAGA GmbH i. L. 24.000,00 € für das Haushaltsjahr 2020 bereitgestellt.

Voraussichtliche Entwicklung

Eine Prognose zur weiteren Entwicklung ist z.Z. nicht absehbar.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Herr Peter Bakenecker-Serné
Gesellschafterversammlung:	Bürgermeisterin Sonja Jürgens (bis 10.03.2019), Bürgermeister Rainer Doetkotte (ab 10.03.2019)
Aufsichtsrat:	11 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin (bis 10.03.2019) Bürgermeister (ab 10.03.2019) + 10 bestellte Ratsmitglieder bzw.- sachkundige Bürger
Ralf-Udo Blöding	Erich Schwartze
Manfred Lenz	Josef Rörock
Matthias Willer	Jürgen Winkelmann
Ulrich Doetkotte	Karl Jänike
Mechtild Große-Dütting	Sonja Jürgens (Bis 10.03.2019) Rainer Doetkotte (ab 10.03.2019)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 9 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

WGG – Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	2017
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 16968
Stammkapital	25.000,00 Euro
Gesellschafter	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 12.07.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe der Gesellschaft ist die Stellung als Komplementärin für die WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co KG. Die Gesellschaft erzielt Einkünfte ausschließlich aus der Haftungsvergütung und der Durchführung von Geschäftsführungsaufgaben.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

- WGG Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG (50%)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

WGG - Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)		Bilanz		
	2017	2018	2019	
Aktiva	Euro	Euro	Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	
II. Sachanlagen	0	0	0	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.261	11.500	18.191	
III. Bankguthaben	24.070	16.098	9.695	
Umlaufvermögen gesamt:	31.332	27.598	27.886	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	31.332	27.598	27.886	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.000	25.000	25.000	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	-4.266	-3.295	
VI. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-4.266	971	209	
Eigenkapital gesamt	20.734	21.706	21.915	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	3.640	5.500	5.900	
D. Verbindlichkeiten	6.957	392	71	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	31.332	27.598	27.886	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

WGG - Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)			Gewinn- und Verlustrechnung
	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro
1. Umsatzerlöse	7.261	11.500	12.250
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	0	0	1.197
5. Materialaufwand	6.741	250	7.520
= Rohergebnis	521	11.250	5.927
6. Personalaufwand	0	0	0
7. Abschreibungen	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.786	10.279	5.718
= Betriebsergebnis	-4.266	971	209
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
= Finanzergebnis	0	0	0
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.266	971	209
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19. sonstige Steuern	0	0	0
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG bzw. in Gewinnrücklagen	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.266	971	209

Kennzahlen

WGG - Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)		Kennzahlen		
	Angaben in	2017	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	62,99	109,22	101,58
Eigenkapitalquote 2	%	66,18	78,65	78,59
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-20,57	4,47	0,96
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Investitionsquote	%	./.	./.	./.
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	./.	./.	./.
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,33	1,39	2,83
Liquidität 2. Grades	%	450,35	7.032,22	39.056,30
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	22,20	1,42	0,26
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Cash-Flow	T€	-1	-8	-6
Investitionen	T€	0	0	0
Innenfinanzierungsgrad	%	./.	./.	./.
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	41,52	97,63	43,20
Umsatzrentabilität	%	-58,74	8,44	1,71

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2017	2018	2019
Zuschreibung Finanzanlage	25.000 €		
Gesamtbe-/entlastung	25.000 €	0 €	0 €

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: keine) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der WGG Verwaltungsgesellschaft mbH

III. Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft fungiert als reine Verwaltungsgesellschaft und Komplementärin für die WGG Wohnbau und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG und soll keinerlei weitere Geschäftstätigkeiten entfalten. Die vorhanden liquiden Mittel sollen erhalten bleiben mit der Folge, dass der Fortbestand der Gesellschaft gewährleistet ist. Eine Inanspruchnahme als Komplementärin würde den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Aktuell ist mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Herr Peter Thegelkamp

Gesellschafterversammlung: 16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin (bis 28.03.2019) Bürgermeister (ab 03.04.2019) + 15 Ratsmitglieder (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)

Aufsichtsrat Keiner

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co.KG

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	2017
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 8417
Stammkapital	430.000,00 Euro (Kommanditkapital)
Komplementär	WGG Verwaltungsgesellschaft mbH Gronau (Westf.)
Kommanditist	Stadt Gronau (100 %)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 30.08.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Wohnbaulandentwicklung in der Stadt Gronau incl. Wohnbaulanderschließung und Wohnungsbau einschließlich der Vermietung, der Erwerb von bebauten und unbebauten Grundstücken. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftsvertrages geregelt).

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG			Bilanz
	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	2.496
II. Sachanlagen	430.000	654.477	659.371
III. Finanzanlagen		0	0
Anlagevermögen gesamt:	430.000	654.477	661.867
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	356.273	356.273
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	198	2.629	7.812
III. Bankguthaben	36.636	223.729	338.048
Umlaufvermögen gesamt:	36.835	582.631	702.132
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	466.835	1.237.108	1.363.999
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	430.000	430.000	430.000
II. Kapitalrücklage	0	0	138.797
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	23.063	138.797	92.571
Eigenkapital gesamt	453.063	568.797	661.369
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	5.492	38.226	53.928
D. Verbindlichkeiten	8.280	630.084	648.702
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	466.835	1.237.108	1.363.999

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG			Gewinn- und Verlustrechnung
	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro
1. Umsatzerlöse	0	0	5.904
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4. sonstige betriebliche Erträge	45.318	192.881	226.340
5. Materialaufwand	6.741	0	0
= Rohergebnis	38.577	192.881	232.244
6. Personalaufwand	0	0	60.899
7. Abschreibungen	0	0	3.737
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	14.002	30.864	60.180
= Betriebsergebnis	24.576	162.017	107.427
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	521	1.735	3.197
= Finanzergebnis	-521	-1.735	-3.197
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.055	160.281	104.230
15. außerordentliche Erträge	0	0	0
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	992	21.484	11.659
19. sonstige Steuern	0	0	0
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG bzw. in Gewinnrücklagen	0	0	0
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	23.063	138.797	92.571

Kennzahlen

Wohnbau- und Grundstücksgesellschaft der Stadt Gronau (Westf.) mbH & Co. KG		Kennzahlen		
	Angaben in	2017	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	218,48	624,93	186,07
Eigenkapitalquote 2	%	97,05	45,98	48,49
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	5,09	24,40	14,00
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	2,99
Investitionsquote	%	-	-	297,74
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	105,36	86,91	99,92
Dynamischer Verschuldungsgrad		0,22	-3,83	5,11
Liquidität 2. Grades	%	444,87	35,93	53,32
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	1,77	50,93	47,56
Zinslastquote	%	2,51	5,62	2,56
Cash-Flow	T€	37	-164	125
Investitionen	T€	430	224	11
Innenfinanzierungsgrad	%	8,52	-73,06	1.127,36
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	48,79
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	67,50	100,00	48,21
Umsatzrentabilität	%	-	-	1.568,07

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2017	2018	2019
Betriebskostenzuschuss	-45.318 €	-192.260 €	-226.340 €
Zuschreibung Finanzanlage	430.000 €	-	-
Steueraufwendungen	-	-	-68.096 €
Liquiditätshilfe (Ausleihungen)	-	-600.000 €	-
Zinsen (Ausleihungen)	-	1.735 €	3.153 €
Gesamtbe-/entlastung	384.682 €	-790.525 €	-291.283 €

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 war 1 Mitarbeiterin und Mitarbeiter (Vorjahr: 1) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der WGG

III. Chancen, Risiken und Ausblick der zukünftigen Entwicklung

1. Chancen und Risiken

Die von der Stadt Gronau (Westf.) gegebene Zusage, dass Gründungsgeschehen und die ersten Jahre danach finanziell zu begleiten führt dazu, dass eine Bestandsgefährdung zum 31.12.2019 und in den Folgejahren nicht erkennbar ist. Der Fortbestand der Gesellschaft ist in der weiteren Zukunft davon abhängig, dass Wohnbaugrundstücke entwickelt werden und Wohnraum geschaffen wird, wodurch die Kosten der Gesellschaft refinanziert werden.

Da die Gesellschaft in Zukunft Grundstücke zum Zwecke der Baulandentwicklung erwerben wird und die Stadt Gronau (Westf.) die kommunale Planungshoheit ausübt, ergeben sich in der Zusammenarbeit Chancen, dem Wohnungsmarkt bebaubare Grundstücke zuzuführen und damit die Bauwohmlandentwicklung in der Stadt Gronau (Westf.) voranzutreiben.

Risiken aus Grundstücksgeschäften werden durch den Betriebskostenzuschuss der Stadt Gronau zu keinen Bestandsgefährdungspotentialen führen.

2. Ausblick

In den kommenden Jahren sollen weitere Grundstücke erworben werden. Die Bebauung der Grundstücke durch die Gesellschaft selbst bzw. ggf. durch einen Dritten ist geplant. Im Geschäftsjahr 2019 wurden erste Umsätze erzielt und Mitarbeiter zur Projektentwicklung eingestellt. Für das Gesamtjahr 2020 wird davon ausgegangen, dass der im Wirtschaftsplan veranschlagte städtische Zuschuss benötigt wird.

Die weltweite Corona-Pandemie und deren Folgen haben bislang noch keine wesentlichen Einflüsse auf die Gesellschaft. Mögliche weitere Einschränkungen des privaten und öffentlichen Lebens können zu Entwicklungsbeeinträchtigungen der Gesellschaft führen. Hier zu nennen sind bspw. Einschränkungen im Baugewerbe oder Unterstützung der Gesellschafterin, sofern die Corona-Pandemie die Kommunen zusätzlich belasten sollte.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Herr Peter Thegelkamp
Gesellschafterversammlung:	16 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin (bis 10.04.2019) Bürgermeister (ab 10.04.2019) + 15 Ratsmitglieder (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
Aufsichtsrat:	5 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus 5 vom Rat bestellten Mitgliedern
Sven Gabbe (Vorsitzender)	Bernd Thyhatmer
Norbert Ricking (stellv. Vorsitzender)	Rainer Doetkotte (ab 10.04.2019)
Günter Kendzierski	Sonja Jürgens (bis 10.04.2019)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 5 Mitgliedern 1 Frau an bis 10.04.2019 (Frauenanteil: 20 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH

Basisdaten

Anschrift	48683 Ahaus, Erhardstraße 11
Gründungsjahr	1968
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 4244
Stammkapital	75.400,00 Euro
Gesellschafter	Kreis Borken (37.700€ = 50,00%) Stadt Gronau (4.700€ = 6,23%) 16 kreisangehörige Gemeinden (33.000€ = 43,77%)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 08.06.2010

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Borken. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarkung in den Städten und Gemeinden des Kreises Borken bewirken.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2017 TEUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2019 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	20	24	16
II. Sachanlagen	82	113	90
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	156	114	130
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	4	35	158
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0
Bilanzsumme	262	287	395

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	75	75	75
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
V. Bilanzgewinn/ -verlust	0	0	0
B. Rückstellungen	133	155	183
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	7	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	4	6	3
III. sonstige	42	50	134
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Bilanzsumme	262	287	395

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR
Umsatzerlöse	317	297	242
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	10	51	6
Gesamtleistung	327	347	248
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	946	1.035	1.059
Abschreibungen	26	29	34
sonstige betriebliche Aufwendungen	314	292	271
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-958	-1.009	-1.116
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-958	-1.009	-1.116
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	958	1.009	1.116
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren 59 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 54) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Wirtschaftliche Chancen ergeben sich für das laufende Jahr und für die weitere Zukunft aus den laufenden, aber auch in Planung befindlichen Projekten.

Anzumerken ist jedoch, dass die WFG ausschließlich Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erbringt. Aufgabe der WFG ist es, Maßnahmen durchzuführen, die die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt im Kreis Borken stärken.

Da die Leistungen der Gesellschaft nicht marktgängig sind und auch nicht von Unternehmen oder Personen direkt am Markt erbracht werden, erhält die WFG einen Ausgleich für die nicht durch andere Mittel gedeckten Kosten. Sobald die Leistungen der Gesellschaft Marktnähe erreichen und in den Wettbewerb geraten, werden entsprechende Beratungsunternehmen herangezogen oder die Ratsuchenden werden diskriminierungsfrei an entsprechende Unternehmen verwiesen.

Die Gesellschaft hat ein ihrer Größe entsprechendes Überwachungs- und Risikomanagementsystem implementiert. Die Systeme werden monatlich ausgewertet und im gegebenen Falle werden Maßnahmen ergriffen. Des Weiteren greift zusätzlich die Kontrolle und Begleitung durch den Aufsichtsrat.

Jeweils zum Jahresende kann es zu kurzfristigen Liquiditätsengpässen kommen. Eine wirtschaftliche Bestandsgefährdung besteht auf Grund der Vorauszahlungen der Gesellschafter zur Sicherung der Liquidität nicht. Die WFG ist für die Realisierung ihrer Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Die stetige Aus- und Weiterbildung für die Beschäftigten sichert die fachliche Kompetenz des Personals. Zur Sicherung der IT-Umgebung sind diverse Sicherungsmaßnahmen eingerichtet, die Risiken minimieren. Dazu gehören u.a. Zutrittskontrollsysteme, die unterbrechungsfreie Stromversorgung wichtiger Systeme und Datenspiegelungen. Gegen Datensicherheitsrisiken durch unberechtigte Zugriffe auf die IT-Systeme setzt die Gesellschaft u.a. Firewall-Systeme und Virens Scanner ein. Einige Softwaresysteme wurden zu externen Partnern ausgelagert.

Eine rechtliche Bestandsgefährdung auf Grund der Jahresfehlbeträge scheidet wegen der Kostenübernahme der Gesellschafter aus.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Dipl.-Volkswirt Dr. Heiner Kleinschneider
Gesellschafterversammlung:	BM Sonja Jürgens (bis 28.03.2019) BM Rainer Doetkotte (ab Juni 2019) (oder eine/r vom Rat der Stadt Gronau bestimmte/n Vertreter/-in)
Aufsichtsrat	19 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Landrat des Kreises Borken +8 vom Kreistag bestellte Mitglieder + 10 von Städten und Gemeinden entsandte Mitglieder

Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)
Silke Sommers
Christel Wegmann
Birgit Wirtz
Martina Schrage
Hans-Georg Fischer
Heidi Buskasse
Werner Bleker
Wilfried Kersting
Jürgen Bernsmann

Manuel Deitert
Franz-Josef Franzbach
Thomas Kerkhoff
Helmut Könning
Mechthild Schulze Hessing
Rainer Doetkotte (Mitglied seit Juni 2019)
Peter Nebelo (2. Stellv. Vorsitzender)
Kai Elsweiler
Karola Voß (1. Stellv. Vorsitzende)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 19 Mitgliedern 7 Frauen an (Frauenanteil: 37 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Regionale 2016 – Agentur GmbH i.L.

Basisdaten

Anschrift	46342 Velen, Schlossplatz 4
Gründungsjahr	2009
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 12175
Stammkapital	31.250,00 Euro
Gesellschafter	Sparkasse Westmünsterland (6.250€ = 20%) Kreis Borken (6.00€ = 19,20%) Stadt Gronau (500€ = 1,60%) 35 weitere Kreise und kreisangehörige Gemeinden mit einer Gesamteinlage von 18.500€ (=59,20%)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 21.12.2009

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Entwicklung und Umsetzung des regionalen Strukturprogramms „Zukunftsland, die Regionale im Münsterland“ mit Projekten, Ereignissen und Initiativen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Schärfung des regionalen Profils.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17.10.2017 wird die Gesellschaft ab dem 01.01.2018 liquidiert.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.397	0	0
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	132.390	104.796	95.360
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	136.786	104.796	95.360

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	31.250	31.250	31.250
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
V. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0
VII. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
B. Rückstellungen	7.593	3.671	3.641
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	8.145	0	0
III. sonstige	89.799	69.875	60.470
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	136.786	104.796	95.360

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 EUR	2018 EUR	2019 EUR
Umsatzerlöse	974.494	18.175	376
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	91.124	988	0
Gesamtleistung	1.065.618	19.163	376
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	668.072	0	0
Abschreibungen	0	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	397.570	19.164	377
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	53	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	28	0	0
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	28	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Einstellung/Entnahme passive Rechnungsabgrenzung	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0	0	0

Geschäftsentwicklung

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung/Fortführung der Unternehmensbeteiligung
Die rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen der Gesellschaft in der vorstehend erläuterten Form bestimmen sich ab dem 01.01.2018 nach dem Liquidationszweck und den noch vorzunehmenden Schlussabrechnungen. Mit den derzeit erhaltenen Zuschüssen der Gesellschaft sind keine finanziellen Risiken zu erwarten.

Die Liquidation der Gesellschaft ist abgeschlossen. Vor diesem Hintergrund ist die Darstellung von Kennzahlen und Personalstand nicht erforderlich.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Frau Uta Schneider
Gesellschafterversammlung:	41 Mitglieder, davon 1 von der Stadt Gronau entsandt BM Sonja Jürgens (bis 28.03.2019) BM Rainer Doetkotte (ab 03.04.2019) (oder eine/r vom Rat der Stadt Gronau bestimmte/n Vertreter/-in)
Aufsichtsrat	14 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus 2 Vertretern des Kreises Borken + durchschn. 1 Vertreter des Kreises Coesfeld + durchschn. 8 Vertretern von Städten und Gemeinden + Sparkasse Westmünsterland (1 Vertreter) + Ministerium für Bauen und Verkehr (1 Vertreter) Vorsitzender des Aufsichtsrates Landrat Dr. Kai Zwicker

Die Gesellschafterversammlung hat am 17.10.2017 die Liquidation der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2018 beschlossen. Mit diesem Datum hat die Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung haben nur noch einmal im Jahr 2018 zur Feststellung des Jahresabschlusses 2017, der Liquidationseröffnungsbilanz und der Bestellung der Liquidatorin getagt.

Aufsichtsrat und Lenkungsausschuss haben danach ihre Tätigkeit eingestellt. Die Gesellschafterversammlung wird noch abschließende Beschlüsse zu den Liquidationsjahresabschlüssen 2018 und 2019 sowie die Schlussverwendung der verbleibenden Mittel nach Liquidationsende fassen.

Eine Berichterstattung zum Landesgleichstellungsgesetz ist gemäß § 2 Abs. 2 LGG daher nicht erforderlich.

Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH

Basisdaten

Anschrift	40476 Düsseldorf, Hans-Böckler-Straße 38
Gründungsjahr	1968
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	HR B 12200
Stammkapital	150.121.022,78 Euro
Gesellschafter	LEG Immobilien AG (82,913%) Rote Rose GmbH & Co.Kg (17,068%) 2 diverse Wohnbauunternehmen und GBH Acquisition GmbH, Essen (zusammen ca. 0,02%) Stadt Gronau (Anteile im Wert von 767€ = 0,001%)

Anmerkung:

Aufgrund der geringfügigen Beteiligungshöhe und der Tatsache, dass die Gesellschaft hauptsächlich auf großräumige wohnungswirtschaftliche Sicht tätig wird, hat sie für die einzelne Kommune wie auch für die Stadt Gronau keine ausgewiesene Bedeutung mehr. Das Land NRW und alle Kommunen in NRW haben Ihre Geschäftsanteile inzwischen an die Lancaster GmbH veräußert. Entsprechende Verkaufsempfehlungen an die Lancaster GmbH wurden vom Rat der Stadt Gronau am 26.11.2008, TOP 18 und am 15.09.2010, TOP 26 sowie vom HFA am 15.01.2017, TOP 14 bisher mehrheitlich abgelehnt.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Stadterneuerung und Stadtentwicklung, Standort- und Projektentwicklung, Flächenrecycling, Bodensanierung und Entwicklung des ländlichen Raumes. Hierzu errichtet, modernisiert und betreut sie Wohnungen und sonstige Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

- LEG Wohnen GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Wohnungsbau Rheinland GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Solis GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- Rheinweg Grundstücksgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- Luna Immobilienbeteiligungs GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- Rheinweg Zweite Grundstücksgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Rheinland Köln GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Noah Asset 4 GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Wohnen Bocholt GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Bauen und Wohnen GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LCS Consulting und Service GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Consult GmbH, Düsseldorf (100 %)
- GWN Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Nordwestdeutschland GmbH, Münster

(94,9 %)

- GeWo Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau mbH, Castrop-Rauxel (94 %)
- GeWo Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- Hiltrup Grundbesitzverwertungsgesellschaft mbH, Münster (100 %)
- LEG Rheinrefugium Köln GmbH, Düsseldorf (94 %)
- Calor Caree GmbH, Düsseldorf (94 %)
- LEG Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- Baum Erste Wohnimmobilien Bremen GmbH, Hannover (94,9 %)
- Baum Zweite Wohnimmobilien Bremen GmbH, Hannover (94,9 %)
- Baum Wohnimmobilien Oldenburg GmbH, Hannover (94,9 %)
- LEG Grundstücksverwaltung GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Düsseldorfer Ton- und Ziegelwerke GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Germany Property Düsseldorf GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- Wohngelegenheit Nord GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Wohngelegenheit Mitte GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Wohngelegenheit Süd GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Management GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Wohnen NRW GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG LWS GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Solution GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Wohnviertel Dyk GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Standort- und Projektentwicklung Köln GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Biomasse Heizkraftwerk Siegerland GmbH & Co. KG, Liebenscheid (94,86 %)
- Grundstücksentwicklungsgesellschaft Ennigerloh Süd-Ost mbH i.L., Köln (94,9 %)
- Ravensberger Heimstättengesellschaft mbH, Bielefeld (100 %)
- Ravensberger Heimstätten Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft Höxter-Paderborn GmbH, Höxter (100 %)
- Ruhr-Lippe Wohnungsgesellschaft mbH, Dortmund (100 %)
- Ruhr-Lippe Immobilien-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Dortmund (100 %)
- Wohnungsgesellschaft Münsterland mbH, Münster (100 %)
- Münsterland Immobilien-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Münster (100 %)
- LEG Erste Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Zweite Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Dritte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Vierte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Fünfte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)

- LEG Sechste Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Siebte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Achte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Neunte Grundstücksverwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- SW Westfalen Invest GmbH, Düsseldorf (94,9 %)
- WohnServicePlus GmbH, Düsseldorf (100 %)
- TSP-TechnikServicePlus GmbH, Düsseldorf (51 %)
- Grundstücksgesellschaft DuHa mbH, Düsseldorf (94,9 %)
- Gladbau Baubetreuungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (94,9 %)
- AWM Grundstücksgesellschaft mbH, Düsseldorf (100 %)
- Vitus Service GmbH, Düsseldorf (100 %)
- BRE/GEWG GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Gemeinnützige Eisenbahn Wohnungsbaugesellschaft mbH, Düsseldorf (94,9 %)
- Entwicklungsgesellschaft Rhein-Pfalz GmbH, Mainz (100 %)
- Entwicklungsgesellschaft Rhein-Pfalz GmbH & Co. KG, Mainz (100 %)
- Biomasse Heizkraftwerk Siegerland Verwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- LEG Krefeld-Bockum Verwaltungs GmbH, Düsseldorf (100 %)
- Kommunale Haus und Wohnen GmbH, Rheda-Wiedenbrück (40,62 %)
- Beckumer Wohnungsgesellschaft mbH, Beckum (33,37 %)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LRG NRW GmbH		Bilanz		
	2017	2018	2019	
	Euro	Euro	Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	
II. Sachanlagen	336.753.876	336.438.186	328.069.295	
III. Finanzanlagen	2.357.307.049	2.610.908.077	3.048.025.731	
Anlagevermögen gesamt:	2.694.060.925	2.947.346.264	3.376.095.026	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	20.049.395	19.679.399	19.160.608	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	188.639.641	161.455.327	257.945.969	
III. Bankguthaben	200.299.291	166.522.364	316.013.643	
Umlaufvermögen gesamt:	408.988.327	347.657.090	593.120.221	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.063	17.641	18.109	
Bilanzsumme	3.103.073.315	3.295.020.995	3.969.233.356	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	147.371.494	147.371.494	147.371.494	
II. Kapitalrücklage	325.003.254	325.003.254	325.003.254	
III. Andere Rücklagen	13.231.883	13.231.883	13.231.883	
IV. Gewinnrücklagen	27.256.780	27.256.780	27.256.780	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	605.245.379	674.525.273	709.401.591	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	69.279.893	34.876.318	64.722.193	
Eigenkapital gesamt	1.187.388.684	1.222.265.002	1.286.987.196	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	113.265.482	114.178.967	119.054.699	
D. Verbindlichkeiten	1.802.383.917	1.958.327.815	2.563.191.461	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>13.920.829</i>	<i>379.929.557</i>	<i>301.696.901</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	35.231	249.210	0	
Bilanzsumme	3.103.073.315	3.295.020.995	3.969.233.356	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Patronatserklärungen (TEUR 275.299) sowie Bürgschaften (TEUR 1.148) zur Besicherung von Darlehensverbindlichkeiten von Tochtergesellschaften. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da aufgrund der Wirtschaftsplanung und Liquiditätssituation der Sicherungsnehmer davon auszugehen ist, dass diese ihre darlehensvertraglichen Pflichten erfüllen werden.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LRG NRW GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2017	2018	2019	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	68.047.861	68.592.721	68.628.415	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-243.958	-370.694	-521.264	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	10.260.139	4.459.239	43.956.955	
5. Materialaufwand	43.376.164	43.497.815	42.795.239	
= Rohergebnis	34.687.879	29.183.450	69.268.868	
6. Personalaufwand	3.833.661	6.027.257	8.621.973	
7. Abschreibungen	5.690.356	5.928.893	6.778.248	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.200.071	7.448.491	25.400.963	
= Betriebsergebnis	16.963.791	9.778.809	28.467.683	
9. Erträge aus Beteiligungen,	2.501.566	1.922.950	2.032.729	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	113.269.758	94.157.382	121.942.745	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.185.958	6.238.880	4.547.922	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	1.854.738	1.807	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	29.904.736	27.091.312	38.631.751	
= Finanzergebnis	91.052.547	73.373.162	89.889.837	
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	108.016.338	83.151.971	118.357.520	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	24.244.281	15.738.841	24.985.272	
19. sonstige Steuern	0			
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	-14.135.334	-32.536.811	-28.650.055	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	69.636.723	34.876.318	64.722.193	

Kennzahlen

LRG NRW GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2017	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	127,76	115,55	134,05
Eigenkapitalquote 2	%	38,26	37,09	32,42
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	5,86	2,85	5,03
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	9,31	9,43	8,11
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		111.885,24	-387.760,09	-352.255,11
Liquidität 2. Grades	%	21,58	16,75	22,39
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	58,08	59,43	64,58
Zinslastquote	%	48,94	43,07	46,21
Cash-Flow	T€	14	-5	-7
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	6,27	9,58	10,31
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	13,42	11,84	30,39

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: keine) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH
Prognosebericht der LEG NRW GmbH

Die LEG NRW GmbH konnte die Ziele, die sie sich für das Geschäftsjahr 2019 gesetzt hatte, erreichen. Die Mietentwicklung wurde im Vorjahr mit einem Wachstum von 2,5 bis 3,0 % auf vergleichbarer Fläche prognostiziert. Die tatsächliche Mietsteigerung auf vergleichbarer Fläche betrug 3,8 %. Es wurde für 2019 mit einem leichten Rückgang der Leerstandsquote auf vergleichbarer Fläche gerechnet. Tatsächlich lag die EPRA-Leerstandsquote zum Bilanzstichtag bei 2,8 % und damit 0,2 %-Punkte unter dem Vorjahr.

Im aktuellen Marktumfeld sieht die LEG NRW GmbH die Chance, wertsteigernde Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen. So wurde für das Geschäftsjahr 2019 ein Zielwert von 30-32 Euro pro qm für Instandhaltungen und Modernisierungen angestrebt. Die tatsächlichen Investitionen lagen bei 36,64 Euro pro qm und damit über dem Erwartungswert.

Das Ergebnis der LEG NRW GmbH ist sowohl von der operativen Geschäftstätigkeit als auch von den Auswirkungen der Gewinnabführungsverträge geprägt. Die LEG NRW GmbH schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 64.722 (Vorjahr: TEUR 34.876) ab.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Herr Lars von Lackum (CDO, CEO und CFO) Herr Thomas Hegel (CEO), Erfstadt (bis 29.05.2019) Herr Eckhard Schultz (CFO), Neuss (bis 31.08.2019) Herr Dr. Volker Wiegel (COO), Eckrath (ab 01.06.2019)

Gesellschafterversammlung: BM Sonja Jürgens (bis 28.03.2019) BM Rainer Doetkotte (ab 03.04.2019)

Aufsichtsrat Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat, da die im Voraussetzungen zur Bildung eines Aufsichtsrates gemäß § 1 Abs.1 Nr.3 DrittelbG nicht erfüllt sind.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Entfällt

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW)

Basisdaten

Anschrift	49477 Ibbenbüren, Alte Münsterstraße 16
Gründungsjahr	1991 (gegründet als GbR-Gesellschaft) 2007 (Neuorganisation als Zweckverband gem. Satzungsbeschluss vom 12.12.2007) (Veröffentlichung im Amtsblatt des Kreises Steinfurt)
Rechtsform	Zweckverband
Mitglieder	41 (Städte und Gemeinden)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der KAAW ist die Entwicklung von Konzepten für die Datenvereinbarung, die Kooperation im Bereich Hard- und Software-Auswahl sowie –Beschaffung, Anpassung der eingeführten Software an gesetzliche Veränderungen, Begleitung der Prüfung und Freigabe der Software sowie eine Bündelung von Kaufkraft. Regelmäßige Erfahrungsaustausche sind weitere Zwecke des Verbandes.

Finanziert wird die KAAW über eine einwohnerabhängige Umlage.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

KDN – Dachverband kommunaler IT-Dienstleister

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

KAAW		Bilanz		
	2017	2018	2019	
	Euro	Euro	Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	96.529	195.889	253.362	
II. Sachanlagen	5.979	11.359	17.864	
III. Finanzanlagen	3.125	3.125	3.125	
Anlagevermögen gesamt:	105.633	210.373	274.351	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.029	109.406	165.751	
III. Bankguthaben	79.167	83.988	135.570	
Umlaufvermögen gesamt:	120.196	193.394	301.321	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.284	14.087	37.749	
Bilanzsumme	228.114	417.854	613.420	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0	
II. Kapitalrücklage	52.938	92.482	124.596	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen		0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	24.405	46.241	62.298	
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	61.379	48.171	74.956	
Eigenkapital gesamt	138.722	186.894	261.850	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	31.151	94.673	141.270	
C. Rückstellungen	21.578	22.782	42.840	
D. Verbindlichkeiten	36.662	113.505	148.867	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	0	0	0	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	18.594	
Bilanzsumme	228.114	417.854	613.420	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Keine

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 17) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der KAAW

Zukunftsprognose

Die KAAW ist durch den kontinuierlichen Ausbau der interkommunalen Leistungsangebote weiterhin gut auf die zukünftigen Herausforderungen und Themen wie den demografischen Wandel oder dem Thema „eGovernment“ vorbereitet und verfügt durch die Weiterentwicklung über eine Reihe von Produkten und Dienstleistungen, die entscheidende Unterstützung und Hilfestellung für die Mitgliedskommunen des Zweckverbandes darstellen.

Auch im kommenden Jahr ist es das Ziel der KAAW, die innovativen und kostengünstigen Lösungsansätze weiter auszubauen und dabei die bereits erstellten Strategiepläne gemeinsam mit den Vertretern der Mitgliedskommunen zu forcieren.

Das Haushaltsvolumen für das Haushaltsjahr 2020 ist mit Erträgen in Höhe von 2.405.T€ aufgrund der weiterhin anhalten Nachfrage nach interkommunalen Dienstleistungen erneut deutlich höher als in den Vorjahren. Für das Haushaltsjahr 2020 wurde mit einem Ergebnis von etwa 85 TEuro geplant. Aufgrund der COVID-19-Pandemie ist allerdings mit damit zu rechnen, dass insbesondere in den Projekten, in denen nach tatsächlich erbrachten Leistungen abgerechnet wird mit einem Ertragsrückgang zu rechnen. Dennoch ist mit einem positiven bzw. ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen.

Aufgrund des ressourcenschonenden Ansatzes des Mitarbeiter-Einsatzes in der KAAW bestehen weiterhin Risiken in der Verfügbarkeit der Stamm-Mitarbeiter (z. B. Ausfall durch langfristige Krankheit) sowie der zeitlichen Umsetzung neuer Projekte aufgrund von Innovationen im IT-Sektor oder beispielsweise durch gesetzliche Anforderungen (z. B. E-Government-Gesetz des Landes Nordrhein-Westfalen). Das Risiko konnte allerdings durch den weiteren, wirtschaftlichen Aufbau der Projekte und durch die Bereitstellung weiterer Ressourcen minimiert werden.

Der Zweckverband KAAW hat zeitgerecht zum 31.12.2016 gemäß § 27 Abs. 22 S. 3 UStG eine Optionserklärung abgegeben, so dass der § 2b UStG zunächst bis zum 31.12.2020 keine Anwendung findet. Der Bundesrat hat zudem am 05.06.2020 dem Corona-Steuerhilfegesetz zugestimmt, welches unter Anderem vorsieht, die bisherige Übergangsregelung zu § 2b UStG in § 27 Absatz 22 UStG aufgrund vordringlicher Arbeiten der juristischen Personen des öffentlichen Rechts bis zum 31.12.2022 zu verlängern.

Hierdurch wird das Risiko der Umsatzbesteuerung von Leistungen für Mitgliedskommunen bis zur Erreichung des Zieltermins weiterhin als gering eingeschätzt.

Die erfolgreich angelaufenen Bestandsprojekte bieten zudem die Chance, diese Leistungsangebote in den nächsten Jahren auszubauen und weitere interkommunale

Dienstleistungen im Rahmen der Digitalisierungsstrategien der Kommunen anzubieten.

Die hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zweckverbandes KAAW bilden die wichtigste Grundlage, um die erfolgreich begonnenen Projekte sowie die anstehenden Herausforderungen im IT- sowie im kommunalen Umfeld bewältigen zu können und damit weitere interkommunale Aufgaben zu übernehmen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Marcus Egelkamp
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Erster Beigeordneter Hans-Georg Althoff, Ahaus
Verbandsvorsteherin	Cornelia Ebert, Stadt Ibbenbüren
Lenkungsausschuss:	besteht neben den vorgenannten Organen aus 7 weiteren Mitgliedern (u.a. BM Sonja Jürgens (bis 28.03.2019) BM Rainer Doetkotte (ab 03.04.2019) als Mitglied)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht
Entfällt

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Gesellschaft für Forstdienstleistungen GbR

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Konrad-Adenauer-Straße 1
Gründungsjahr	2007
Rechtsform	Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)
Mitglieder	Salzgewinnungsgesellschaft Westfalen mbH (27.485€ = 54,97%) Stadt Gronau (22.515€ = 45,03%)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemeinsame Verwaltung, forstwirtschaftliche Betreuung und Bewirtschaftung der im Eigentum der Gesellschafter stehenden Grundstücke.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Forstdienstleistungen Gronau GbR			Bilanz
	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
II. Sachanlagen	108.627	87.844	95.121
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	108.628	87.845	95.122
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.136	52.145	22.867
III. Bankguthaben	99.331	94.475	91.685
Umlaufvermögen gesamt:	141.467	146.620	114.552
C. Rechnungsabgrenzungsposten	617	0	0
Bilanzsumme	250.712	234.465	209.674
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	50.000	50.000	50.000
II. Kapitalrücklage	90.373	85.526	79.411
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen		0	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	0	0
Eigenkapital gesamt	140.373	135.526	129.411
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	2.800	2.800	2.800
D. Verbindlichkeiten	107.539	96.139	77.463
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	0	0	0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	250.712	234.465	209.674

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Forstdienstleistungen Gronau GbR		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2018	2019	
	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	279.225	297.429	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	2.199	2.234	
5. Materialaufwand	28.707	22.716	
= Rohergebnis	252.717	276.947	
6. Personalaufwand	143.016	185.093	
7. Abschreibungen	22.634	26.143	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	91.222	70.884	
= Betriebsergebnis	-4.155	-5.174	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen,	691	546	
= Finanzergebnis	-691	-546	
Ergebnis der gewöhnlichen			
14. Geschäftstätigkeit	-4.846	-5.720	
15. außerordentliche Erträge	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	
19. sonstige Steuern	0	396	
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-4.846	-6.116	

Kennzahlen

Forstdienstleistungen Gronau GbR		Kennzahlen	
	Angaben in	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation			
Aufwandsdeckungsgrad	%	98,55	98,30
Eigenkapitalquote 2	%	57,80	61,72
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-3,58	-4,73
Kennzahlen zur Vermögenslage			
Abschreibungsintensität	%	7,93	8,58
Kennzahlen zur Finanzlage			
Dynamischer Verschuldungsgrad		-9,49	-8,34
Liquidität 2. Grades	%	152,51	147,88
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	41,00	36,94
Zinslastquote	%	0,24	0,18
Cash-Flow	T€	-5	-7
Investitionen	T€	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage			
Personalintensität	%	50,08	60,72
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	31,94	23,25

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 4) für das Unternehmen tätig.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Stadtbaurat Frank Vetter für die Stadt Gronau und
Martin Hart für die SGW

Gesellschafterversammlung: jeweilige Vertretung der Gesellschafter

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

Euregio (Zweckverband)

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Enscheder Straße 362
Gründungsjahr	2016
Rechtsform	Zweckverband
Mitglieder	129 Städte, Gemeinden, (Land-Kreise und Waterschappen)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die EUREGIO hat die Aufgabe, die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer Mitglieder zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren. Die EUREGIO kann Aktivitäten entwickeln, Programme sowie Projekte erarbeiten und durchführen, finanzielle Mittel beantragen, entgegennehmen und sie an Dritte weitergeben. Die EUREGIO ist für ihre Mitglieder in deren Interesse und ausschließlich grenzübergreifend tätig mit dem Ziel, ihre Gesamtinteressen gegenüber internationalen, nationalen und anderen Institutionen wahrzunehmen. Die EUREGIO fördert die grenzübergreifende Abstimmung und Koordinierung zwischen öffentlich-rechtlichen Instanzen, Behörden und gesellschaftlichen Gruppierungen. Die EUREGIO berät Mitglieder, Bürger, Unternehmen, Verbände, Behörden und andere Institutionen in grenzübergreifenden Fragen. Die EUREGIO informiert regelmäßig die Öffentlichkeit, insbesondere die Städte, Gemeinden und (Land-) Kreise, über die Arbeit des Zweckverbandes.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

AKTIVA	31.12.2017 TEUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2019 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	228	209	198
II. Sachanlagen	57	53	62
III. Finanzanlagen	0	0	0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	1	1	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.267	1.167	1.308
III. Wertpapiere	0	0	0
IV. Bankguthaben	47.328	34.421	32.080
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21	1	0
Bilanzsumme	48.903	35.851	33.648

PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	872	1.072	1.253
II. Kapitalrücklagen	0	0	0
III. Gewinnrücklagen	0	0	0
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	436	536	627
V. Bilanzgewinn/ -verlust	300	273	184
VI. Ergebnisverwendung Teilhaber	0	0	0
B. Rückstellungen	255	289	318
C. Verbindlichkeiten			
I. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
II. aus Lieferung und Leistung	128	320	248
III. sonstige	46.305	32.749	30.468
D. Rechnungsabgrenzungsposten	607	613	550
Bilanzsumme	48.903	35.851	33.648

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR
Umsatzerlöse	4.149	4.894	4.718
aktivierte Eigenleistungen	-1	0	0
sonstige betriebliche Erträge	24	7	27
Gesamtleistung	4.173	4.901	4.745
Materialaufwand	0	94	121
Personalaufwand	2.562	2.682	2.791
Abschreibungen	40	49	59
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.271	1.803	1.590
Beteiligungsergebnis	0	0	0
Zinsergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	300	273	184
außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	300	273	184
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Ergebnis aus Gewinnabführung an / Verlustübernahme durch Gesellschafter	0	0	0
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	300	273	184

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren 108 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 109) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

Eine wichtige Zukunftsaufgabe sieht die EUREGIO in der Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Hier möchte sie den Focus besonders auf den Arbeitsmarkt legen. Wichtig wird hier die gegenseitige Anerkennung und Harmonisierung von Berufs- und Bildungsabschlüssen sein.

Chance sieht die EUREGIO auch im INTERREG-Programmanagement mit der Auflage des neuen INTERREG-Programms ab 2021. Hier besteht auch ein Risiko, da sich die EU-Staaten noch nicht auf einen neuen Haushalt verständigen konnten. Da die Ausgestaltung der neuen Förderphase noch nicht bekannt ist, steht auch noch nicht fest, in welchem Umfang das Programmanagement fortgeführt werden kann und muss. Die Abwicklung der laufenden Programmphase ist noch bis 2022 geplant.

Ein weiteres Problemfeld bildet sich um den Standort der Geschäftsstelle. Die Standortkommune Gronau möchte das Gebiet um die Geschäftsstelle überplanen und weiterentwickeln (EUREGIO-Quartiersentwicklung). Hier steht die Geschäftsstelle in engem Kontakt mit der Stadtverwaltung. Auch besteht Sanierungsbedarf am Verwaltungsgebäude der Geschäftsstelle.

Gleichwohl sieht die EUREGIO die Risiken, die durch die Corona-Pandemie bestehen. Hier kann es zu erheblichen Verschiebungen in den Haushalten der EU, der Mitgliedsstaaten und auch der Kommunen kommen. Durch die bewusst dynamisch und flexibel gehaltene Strategie „EUREGIO 2030“ sieht sich die EUREGIO in einer guten Position.

Auf Grund der gesicherten Grundfinanzierung über Mitgliedsbeiträge und die flexibel gehaltene strategische Weiterentwicklung ist eine grundsätzliche Bestandgefährdung nicht erkennbar.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Christoph Almering
Verbandsversammlung:	jeweilige Vertretung der Mitglieder:
EUREGIO-Rat	84 Mitglieder

Frau E. Kroesen	Herr F. Rijkens
Herr J. Fellerhoff	Herr J.G.A. Nijhuis
Herr H. Könning	Herr B.H.S. Haamberg
Herr R. Doetkotte	Herr J.G.J Joosten
Frau B- Seidensticker-Beining	Frau J.W. Titshof-Leushuis
Herr U. Kipp	Herr S.W.I. Ankone
Herr Dr. A. Hörster	Frau S. van den Beukel
Herr Dr. J. Gochemann	Herr R.J. Cornelissen
Herr H. Öhmann	Herr R. Zijlstra
Herr M. Schmitz	Herr M.V.F.M. Hubers
Herr S. Träger	Herr J.H.J. Rouwenhorst
Herr C. Erfling	Herr A.J. Gerritsen
Herr J. Coße (Stellvertretender Vorsitzender)	Herr G. Geujen
Herr R. Wenking	Herr J.C. Laurens
Herr R. Lammers	Frau M. Jeliaskowa
Herr K. Hutzenlaub	Herr E. Versteeg
Herr Dr. M. Schrameyer	Herr E.J. Volmerink
Herr U. Bonk	Frau M. Schouten
Herr Dr. M. Sommer	Herr A. de Vries
Herr B. Hummeldorf	Herr J.W. Timmermann
Herr M. Kramer	Herr M. Paters
Herr T. Berling	Herr C. Bruggink
Herr M. Fedler	Frau E. van der Brugh
Herr C. Lammerskitten	Herr F.B. Diersen
Herr J. Koop	Frau W.H.H.S. Elsinghorst
Herr K.G. Görtemöller	Frau A.H. Bronsvort
Herr J. Lindemann	Herr F. Aaldering
Frau D. Wellmann	Herr J van Oostrum (Stellvertreter)
Herr W. Giesert	Herr A. Kion
Herr Dr. C. Münzer	Herr B. Kuster
Herr H. Schlatermund	Herr K.J.M. Bonsen
Herr F.-J. Buschkamp	Herr J.M. Mos
Herr Dr. O. Gericke	Herr R.B.J. Veldkamp
Herr C. Grawunder	Herr M. Boumans
Herr W. Annen	Herr W. Buunk
Herr M. Herwig	Frau U. ter Braak
Herr C. Peters	Herr H. Vroomen
Herr A. Nicklas	Herr B.J. Bouwmeester
Frau K. Reismann	Herr J. Zwiars
Herr J. Kupferschmidt	Herr A.H. te Rietstap
Frau Dr. C. Jäger	Herr W. Stegemann
Herr L.G. Welten (Vorsitzender)	Herr drs. H.Th.M. Pieper

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium (Euregio-Rat) in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 84 Mitgliedern 12 Frauen an (Frauenanteil: 14 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die EUREGIO ist entsprechend der Vorgaben des § 1 Abs. 1 LGG in Verbindung mit § 5 Abs. 2 GkG NRW durch ihre Rechtsform zur Beachtung des LGG NRW verpflichtet. Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet.

Weitere kleinere Mitgliedschaften bei eingetragenen Genossenschaften

Wohnbau Westmünsterland eG	10 Geschäftsanteile zu je 200 € Dividende für 2019 = 80,00 €uro
Volksbank Gronau-Ahaus eG	1 Geschäftsanteil zu 150 € (Dividende für 2019 = 8,21 €uro)
Raiffeisen Ochtrup eG	4 Geschäftsanteil zu je 128 € (Dividende für 2019 = 0,00 €uro)

Sparkasse Westmünsterland

Basisdaten

Anschrift	48683 Ahaus, Bahnhofstraße 1 48249 Dülmen, Overbergplatz 1
Gründungsjahr	07.2003
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR)
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 2287
Verbandszugehörigkeit	Sparkassenzweckverband Westmünsterland
Träger	Kreis Borken = 36,73 % Kreis Coesfeld = 28,57 % Stadt Dülmen = 9,98 % Stadt Coesfeld = 6,78 % Stadt Vreden = 5,86 % Stadt Gronau = 5,59 % Stadt Isselburg = 3,20 % Stadt Stadtlohn = 2,83 % Stadt Billerbeck = 0,46 %

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkassen sind Wirtschaftsunternehmen der Gemeinden und Gemeindeverbände mit der Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes ihres Trägers zu dienen. Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstandes sowie der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

	31.12.2017 TEUR	31.12.2018 TEUR	31.12.2019 TEUR
AKTIVA			
1. Barreserve	101.607	108.140	98.679
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	319.322	379.935	498.310
4. Forderungen an Kunden	5.859.085	5.975.574	6.234.309
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	754.421	846.728	900.370
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	289.627	307.232	313.700
7. Beteiligungen	100.908	100.696	100.696
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	150	888	1.427
9. Treuhandvermögen	9.437	6.968	6.437
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand	0	0	0
11. Immaterielle Anlagewerte	151	94	122
12. Sachanlagen	28.827	23.950	24.918
13. Sonstige Vermögensgegenstände	21.069	6.763	9.062
14. Rechnungsabgrenzungsposten	5.504	2.703	7.147
Bilanzsumme	7.490.109	7.759.672	8.195.177
PASSIVA			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	975.346	1.047.516	1.086.286
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.617.473	5.801.300	6.162.025
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	0
4. Treuhandverbindlichkeiten	9.437	6.968	6.437
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.905	2.887	2.419
6. Rechnungsabgrenzungsposten	652	558	331
7. Rückstellungen	97.263	94.813	106.009
8. Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten	125	0	0
10. Genußrechtskapital	0	0	0
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken	374.060	383.510	399.280
12. Eigenkapital	411.849	422.120	432.389
-davon			
a. Gezeichnetes Eigenkapital	0	0	0
b. Kapitalrücklagen	0	0	0
c. Gewinnrücklagen	397.186	407.450	417.719
d. Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
e. Gewinn-/Verlustvortrag	0	0	0
f. Bilanzgewinn	14.663	14.671	14.670
Bilanzsumme	7.490.109	7.759.672	8.195.177

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR
Zinserträge	167.632	158.478	152.831
Zinsaufwendungen	38.708	36.924	31.321
Zinsergebnis	128.923	121.554	121.510
Laufende Erträge	10.157	11.536	10.496
Erträge aus Gewinngemeinschaften	0	0	2.370
Provisionserträge	53.240	55.982	57.755
Provisionsaufwendungen	2.300	3.500	4.264
Provisionsergebnis	50.940	52.482	53.491
Sonstige betriebliche Erträge	4.798	7.603	2.896
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
Rohertrag	194.819	193.175	190.762
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
Löhne und Gehälter	60.713	61.918	62.028
Soziale Abgaben	18.275	20.619	22.145
andere Verwaltungsaufwendungen	35.408	36.109	37.096
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	3.191	3.149	3.055
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.892	2.009	1.859
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	27.900	9.450	15.770
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	9.115	22.033	11.056
Erträge aus Zuschreibungen auf Forderungen	0	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen	114	289	0
Erträge aus Zuschreibungen auf Beteiligungen	0	0	50
Aufwendungen aus Verlustübernahme	96	65	78
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	38.116	37.535	37.726
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	23.250	22.651	22.865
Sonstige Steuern	203	213	191
Jahresüberschuss	14.663	14.671	14.670
Gewinn- / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0	0	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
Bilanzgewinn	14.663	14.671	14.670

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren 1.291 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.303) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Der bilanzielle Kundenkreditbestand stieg um 4,3 %. Bereinigt um Veränderungen im institutionellen Kundengeschäft gelang die Ausweitung des Kundenkreditbestandes um 4,6 % (Plan 2,8 %). Der Bestand der Kundeneinlagen wurde mit einem Zuwachs von 6,2 % (Plan 1,8 %) ebenfalls ausgebaut. Die Wachstumsraten haben damit die Prognosewerte übertroffen. Die überschüssige Liquidität aus dem überproportionalen Wachstum der Kundeneinlagen wurde zum Teil in Wertpapieren und zum Teil als Liquidität bei Kreditinstituten angelegt.

Die Stichtagsbilanzsumme stieg um 5,6 % auf rund 8,2 Mrd. Euro und wuchs damit ebenfalls stärker als erwartet (Plan 2,2 %). Die von der Sparkasse übernommenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 159,5 Mio. Euro (Vorjahr 156,9 Mio. Euro) ergänzen „unter dem Bilanzstrich“ das Volumen ihrer Geschäftstätigkeit.

Die Geschäftsentwicklung bewertet die Sparkasse unter den gegebenen konjunkturellen Rahmenbedingungen als gut zufriedenstellend. Das jährlich angestrebte positive Bestandswachstum im Kundenkreditgeschäft sowie in der Geldvermögensbildung der Kunden (Einlagen- und Wertpapiergeschäft) wurde im Jahr 2019 deutlich übertroffen. Das Dienstleistungsgeschäft hat sich weiter erfreulich entwickelt. Die belastenden Effekte der Negativzinsphase konnten trotz dieser positiven Entwicklung nur teilweise kompensiert werden. Vor diesem Hintergrund ist der Vorstand auch mit der Entwicklung der Cost-Income-Ratio gut zufrieden. Eine adäquate Stärkung des Eigenkapitals ist gelungen.

Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung / Fortführung der Unternehmensbeteiligung

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategien umfassen die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die Risikoinventur umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wesentlichkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.

Der Ermittlung der periodischen Risikotragfähigkeit liegt ein Going-Concern-Ansatz zu Grunde, wonach sicherstellt ist, dass auch bei Verlust des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können. Der Vorstand hat in 2019 ein Gesamtlimit von 180,0 Mio. Euro (ab 30. September 2019: 178,0 Mio. Euro) bereitgestellt, das unterjährig stets ausreichte, um die Risiken abzudecken. Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurde das Konfidenzniveau auf 95,0 % und eine rollierende Zwölf-Monats-Betrachtung einheitlich festgelegt. Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich ermittelt. Wesentliche Bestandteile des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials sind das geplante Betriebsergebnis vor Bewertung nach Steuern, die Vorsorgereserven nach § 340f und der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB.

Die Sparkasse verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. In 2019 bewegten sich die Risiken innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems der Risikotragfähigkeit. Das Gesamtbanklimit war am Bilanzstichtag mit 54,0 % ausgelastet. Die Risikotragfähigkeit war und ist gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

Auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung zum 31. Dezember 2019 ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des SVWL teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer von vier Monitoringstufen zugeordnet. Die Sparkasse ist der besten Bewertungsstufe zugeordnet.

Insgesamt wird die Risikolage als ausgewogen beurteilt. Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Insofern können die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen. Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr. Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können. Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Unter Berücksichtigung weiterhin hoher Tilgungsleistungen wird für 2020 mit einem Bestandszuwachs im Kreditgeschäft von 3,6 % insbesondere aus langfristigen Darlehen mit Privat- und Firmenkunden gerechnet. Chancen bestehen in einer noch stärkeren Marktbearbeitung über persönliche Beratung im Bereich gewerblicher Finanzierungen und im Baufinanzierungsgeschäft. Der Anteil der bilanziellen Forderungen an Kunden an der Bilanzsumme wird weiterhin den bedeutendsten Bereich der Sparkasse im zinstragenden Geschäft darstellen.

In der ursprünglichen Prognose hatte die Sparkasse erwartet, dass die in 2020 angestrebte gute Entwicklung im Kredit- und Dienstleistungsgeschäft die belastenden Effekte der Negativzinsphase voraussichtlich zwar nicht vollständig hätte kompensieren können. Sie hatte dennoch geplant, ihre Zielgrößen für die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren auch in 2020 zu erreichen. Mit Blick auf die möglichen Auswirkungen der Coronakrise können negative Abweichungen von diesen Planungen nicht ausgeschlossen werden. Art und Umfang möglicher Abweichungen können dabei noch nicht seriös prognostiziert werden. Unbenommen dessen geht die Sparkasse davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtsrechtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand: Heinrich-Georg Krumme (Vorsitzender), Jürgen Büngeler, Norbert Hypki, Dr. Raoul G. Wild

Verwaltungsrat: 21 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Vorsitz + 13 sachkundige Mitglieder + 7 Dienstkräfte der Sparkasse

Dr. Kai Zwicker (Vorsitzender)	Markus Schulte
Klaus-Viktor Kleerbaum (1. Stellvertreter)	Paul Valtwies
Thomas Bertram (2. Stellvertreter)	Willi Wessels
Norbert Frieling	Birgit Bona
Anton Holz	Sabine Heinisch
Markus Jasper	Jochen Lehmbruck
Wilhelm Kortmann	Alfred Lewe (bis 31. Dezember 2019)
Sebastian Laschke	Jana Voth (ab 01. Januar 2020)
Lambert Lorenz	Mechthild Pieper
Gerhard Ludwig	Georg Tenvorde
Konrad Püning	Johannes ter Huurne

Anmerkungen:

Die Sparkasse Westmünsterland hat zum 31.08.2015 (anstandsrechtlicher Verschmelzungstichtag) rückwirkend zum 01.01.2015 (vermögensrechtlicher Verschmelzungstichtag) die Sparkasse Gronau gemäß § 27 Abs. 1 Sparkassengesetz aufgenommen. Die Stadt Gronau ist dem Sparkassenzweckverband Westmünsterland beigetreten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 21 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 14,3 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Sparkasse Westmünsterland ist gemäß Sparkassengesetz NRW eine Anstalt des öffentlichen Rechts und untersteht der Landesaufsicht. Entsprechend § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW in Verbindung mit § 39 Abs. 1 SpkG NRW ist die Sparkasse Westmünsterland den Zielen des LGG NRW verpflichtet. Die Ziele des LGG werden in dem Unternehmen beachtet.

Abwasserwerk der Stadt Gronau (AWW)

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründungsjahr	1995
Rechtsform	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gesellschafter	Stadt Gronau - Sondervermögen
Stammkapital	2.556.459,41 €
Betriebssatzung	Gültig in der Fassung vom 09.06.2011

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Herstellung und Betrieb aller von der Stadt Gronau selbst oder in ihrem Auftrag betrieblichen Anlagen, die dem Sammeln, Fortleiten, Behandeln und Einleiten von Abwasser sowie dem Entwässern von Klärschlamm dienen sowie Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben. Die Betriebsführung obliegt den Stadtwerken Gronau GmbH.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Abwasserwerk der Stadt Gronau		Bilanz		
	2017	2018	2019	
Aktiva	Euro	Euro	Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	91.154	76.789	76.056	
II. Sachanlagen	64.313.215	64.606.570	65.470.607	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	64.404.369	64.683.359	65.546.663	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	30.072	29.729	29.243	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.581.016	1.235.194	750.161	
III. Bankguthaben	0	0	0	
Umlaufvermögen gesamt:	1.611.088	1.264.923	779.403	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	244	1.536	
Bilanzsumme	66.015.458	65.948.526	66.327.603	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	2.556.459	2.556.459	2.556.459	
II. Kapitalrücklage	345.539	345.539	345.539	
III. Andere Rücklagen	31.048.447	31.048.447	31.048.447	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	2.020.406	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	
VI. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	1.914.893	2.169.279	2.143.361	
Eigenkapital gesamt	35.865.338	36.119.725	38.114.212	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	15.735.332	15.300.855	15.104.604	
C. Rückstellungen	423.404	428.399	546.681	
D. Verbindlichkeiten	13.687.634	13.804.128	12.273.872	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(12.463.200)</i>	<i>(11.768.737)</i>	<i>(10.833.240)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	303.749	295.419	288.234	
Bilanzsumme	66.015.458	65.948.526	66.327.603	

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Abwasserwerk der Stadt Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2017	2018	2019	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	8.598.898	8.871.167	9.284.857	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	56.835	46.788	40.001	
4. sonstige betriebliche Erträge	2.791	630	18.344	
5. Materialaufwand	1.926.397	2.065.842	2.385.778	
= Rohergebnis	6.732.128	6.852.744	6.957.424	
6. Personalaufwand	1.094.758	1.022.261	1.013.943	
7. Abschreibungen	2.416.007	2.434.885	2.480.662	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	895.202	834.816	953.590	
= Betriebsergebnis	2.326.161	2.560.782	2.509.230	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	410.585	390.964	358.682	
= Finanzergebnis	-410.585	-390.964	-358.682	
Ergebnis der gewöhnlichen				
14. Geschäftstätigkeit	1.915.576	2.169.818	2.150.547	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	6.542	
19. sonstige Steuern	683	539	645	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.914.893	2.169.279	2.143.361	

Kennzahlen

Abwasserwerk der Stadt Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2017	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	136,73	140,28	136,72
Eigenkapitalquote 2	%	54,33	54,77	57,46
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	5,34	6,01	5,62
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	38,15	38,30	36,30
Investitionsquote	%	67,29	111,46	134,80
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	68,56	67,48	68,44
Dynamischer Verschuldungsgrad		2,97	2,26	3,53
Liquidität 2. Grades	%	105,97	41,27	32,45
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	2,26	4,54	3,49
Zinslastquote	%	6,48	6,15	5,25
Cash-Flow	T€	4.077	5.566	3.265
Investitionen	T€	1.666	2.714	3.344
Innenfinanzierungsgrad	%	244,75	205,09	97,64
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	17,29	16,08	14,84
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	14,14	13,13	13,95
Umsatzrentabilität	%	22,27	24,45	23,08

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2017	2018	2019
Verwaltungskostenbeitrag	257.869 €	234.723 €	279.094 €
Gewinnausschüttung (nach Abzug der Steuern)	1.736.570 €	1.766.020 €	
Eigenkapitalverzinsung	148.873 €	148.873 €	148.873 €
Gesamtbe-/entlastung	2.143.312 €	2.149.616 €	427.967 €

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 17) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

II. Risiken und Chancen

Rechtliche Verpflichtung

Aus der Eigenbetriebsverordnung leitet sich auch für das Abwasserwerk der Stadt Gronau die Verpflichtung ab, ein Überwachungssystem einzurichten, welches es ermöglicht, den Fortbestand bzw. die ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung des Betriebes gefährdende Entwicklungen möglichst frühzeitig zu erkennen (Risikofrüherkennungs-/managementsystem).

Wesentliche Risiken

Als Betriebsführer des Abwasserwerkes hat die Stadtwerke Gronau GmbH unter Mitwirkung eines Beratungsunternehmens bereits im Frühjahr 2002 ein solches System eingerichtet, welches auch die Belange des Abwasserwerkes berücksichtigt. Als Risiken werden in der Risikoinventur die hohe Rohrbruch- und Verstopfungsrate im Kanalnetz identifiziert.

Die in Vorjahren festgestellte teilweise überdurchschnittliche Verschmutzung des Kanalnetzes konnte durch erhöhten Spül- und Reinigungsaufwand reduziert werden. Der hierfür getätigte Mehraufwand wird sich in Zukunft nicht reduzieren. Vielmehr zeigt sich zur Umsetzung der gestiegenen gesetzlichen Anforderungen (z.B. Einbeziehung der Anschlussleitungen) ein erhöhter Bedarf bei der Kamerabefahrung der Kanäle. Hierzu wird die Übernahme dieser Aufgaben als In-Sourcing-Maßnahme für das Abwasserwerk zurzeit geprüft.

Wie bereits vorher erwähnt bestehen umfangreiche Betriebsanweisungen zu Betrieb, Inbetriebnahme und Verhalten bei Störungen des Klärwerkes und der Abwassersammelanlagen nebst Pumpwerken etc. Die Betriebshandbücher wurden bereits zum 01.07.2018 vollständig neu aufgesetzt und auf die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst. Das für den kaufmännischen Bereich eingerichtete Risikomanagementsystem wird ständig fortentwickelt.

III. Voraussichtliche Entwicklung

Eckdaten Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan 2020 des Abwasserwerkes der Stadt Gronau wurde am 22. November 2019 durch den Rat der Stadt Gronau genehmigt:

- Investitionen: Höhe T€ 8.829, Objekte: Kanalneubau, die Kanalsanierung und -erweiterung (T€ 5.887), Ergänzungs- und Sanierungsmaßnahmen Klärwerksgelände (T€ 355) und Investitionen in Regenrückhalte- u. Regenklärbecken (T€ 990).

Das mittelfristige Investitionsprogramm enthält neben Sanierungsmaßnahmen insbesondere die Erschließung weiterer neuer Industrie- und Gewerbegebiete.

- Umsatzerlöse T€ 9.345

- Instandhaltung /Wartung

Erwartet wird, dass mittelfristig Instandhaltungsaufwendungen und Wartungskosten zwar besser steuerbar, aber kaum niedriger ausfallen werden, da aktuelle Ausschreibungsergebnisse ein deutlich gestiegenes Marktpreisniveau zeigen. Die Kosten für Kanalinspektionen und Kamerabefahrungen werden aufgrund gesetzlich gestiegener Anforderungen in Zukunft erheblich steigen.

- Jahresüberschuss T€ 1.887

- Gebühren

Das veranschlagte Gebührenaufkommen soll die voraussichtlichen Kosten in der Regel decken. Oberste Prämisse für die weitere Tätigkeit des Abwasserwerks wird auch in Zukunft neben der Sicherung der Entsorgung des Schmutz- und Regenwassers die Gewährleistung günstiger Gebühren sein. Risiken ergeben sich aus Mengendivergenzen, die ggf. zu Gebührenüber-/unterdeckungen führen können. Gebührenerhöhungen sind aufgrund neuer gesetzlicher Auflagen (z.B. 4. Reinigungsstufe), zukünftig hoher Investitionsvorhaben und allgemeiner Kostensteigerungen mittelfristig nicht auszuschließen.

Die Gebührenkalkulation geht für das Jahr 2020 von einer stabilen Schmutzwassergebühr in Höhe von 2,15 € / cbm aus. Die Niederschlagswassergebühr bleibt 2020 ebenfalls mit 0,39 € / qm konstant.

- Sonstiges

Die Auswirkungen der Corona Pandemie lassen sich noch nicht abschätzen.

Organe und deren Zusammensetzung

Betriebsleiter: Diplom-Ingenieur Elektrotechnik Dr. Wilhelm Drepper
Betriebsausschuss: Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses der Stadt Gronau

Rehbein, Kurt (Vorsitzender)	Reimer, Rainer
Schabbing, Ludger	Bröker, Elisabeth
Kendzierski, Günter	Busmann, Stephan
Gabbe, Sven	Mazur, Wolfgang
Krefter, Josef	Schreck, Markus
Tegetmyer, Birgit	Doektkotte, Rainer (ab 10.04.2019)
Buskase, Heidi	Jürgens, Sonja (bis 10.04.2019)
Rövekamp, Wolfgang	Dr. Drepper, Wilhelm

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 15 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 20 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Für das Abwasserwerk der Stadt Gronau findet der Gleichstellungsplan der Stadt Gronau Anwendung. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2017 bis 2021 erstellt.

Zentrale Bau- und Umweltdienste (ZBU)

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Eper Straße 73
Gründungsjahr	1998 (Aufnahme der operativen Tätigkeit in 2003)
Rechtsform	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gesellschafter	Stadt Gronau - Sondervermögen
Stammkapital	255.645,94 Euro
Betriebssatzung	Neufassung vom 12.10.2006

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Pflege und Unterhaltung städtischer Vermögensgegenstände sowie die Durchführung sonstiger manueller Tätigkeiten aller Art für die Stadt Gronau und ihre Gesellschaften und Sondervermögen. Die Aufgabenbereiche umfassen den Bauhof mit Fuhrpark, Gärtnerei, Stadtreinigung und Tierpark.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Bilanz	
	2017	2018	2019
	Euro	Euro	Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.549	2.222	3.731
II. Sachanlagen	2.636.498	2.649.847	2.560.134
III. Finanzanlagen	0	0	0
Anlagevermögen gesamt:	2.639.047	2.652.069	2.563.865
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	102.808	82.748	82.459
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	552.482	195.588	528.102
III. Bankguthaben	0	0	0
Umlaufvermögen gesamt:	655.290	278.336	610.562
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.267	4.657	4.046
Bilanzsumme	3.299.605	2.935.062	3.178.473
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	255.646	255.646	255.646
II. Kapitalrücklage	2.221.162	2.221.162	2.221.162
III. Andere Rücklagen	0	0	0
IV. Gewinnrücklagen	169.755	144.299	0
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	26.947	0	-116.648
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	-52.404	-260.947	243.107
Eigenkapital gesamt	2.621.107	2.360.160	2.603.267
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	13.236	9.027	4.818
C. Rückstellungen	349.954	342.013	351.564
D. Verbindlichkeiten	315.308	223.861	218.823
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(87.905)</i>	<i>(78.685)</i>	<i>(69.465)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	3.299.605	2.935.062	3.178.473

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Keine

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro	
1. Umsatzerlöse	4.589.986	4.453.173	5.016.783	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	9.888	15.425	25.410	
5. Materialaufwand	348.541	382.368	436.143	
= Rohergebnis	4.251.333	4.086.229	4.606.050	
6. Personalaufwand	3.353.135	3.369.541	3.403.757	
7. Abschreibungen	180.266	189.956	198.244	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	761.152	778.511	750.415	
= Betriebsergebnis	-43.220	-251.778	253.634	
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.394	3.007	2.645	
= Finanzergebnis	-3.394	-3.007	-2.645	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-46.614	-254.785	250.988	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	
19. sonstige Steuern	5.790	6.162	7.881	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-52.404	-260.947	243.107	

Kennzahlen

Zentrale Bau- und Umweltdienste		Kennzahlen		
	Angaben in	2017	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	99,07	94,67	105,30
Eigenkapitalquote 2	%	79,44	80,41	81,90
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	-2,00	-11,06	9,34
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	3,88	4,02	4,14
Investitionsquote	%	32,15	67,12	44,84
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	101,52	90,24	102,43
Dynamischer Verschuldungsgrad		-1,00	-0,47	-0,66
Liquidität 2. Grades	%	547,01	217,32	480,09
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	3,06	3,07	3,46
Zinslastquote	%	0,07	0,06	0,06
Cash-Flow	T€	236	-60	472
Investitionen	T€	66	203	110
Innenfinanzierungsgrad	%	360,18	-29,41	428,92
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	72,22	71,38	71,08
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	16,39	16,49	15,67
Umsatzrentabilität	%	-1,14	-5,86	4,85

Nachrichtlich: Entlastungen (+) und Belastungen (-) des städtischen Haushaltes

	2017	2018	2019
Verwaltungskostenbeitrag	187.029 €	150.757 €	153.518 €
Gewinnausschüttung (nach Abzug der Steuern)		82.595 €	
Tilgung (Ausleihungen)	16.000 €	16.000 €	16.000 €
Zinsen (Ausleihungen)	1.020 €	836 €	677 €
Gesamtbe-/entlastung	204.049 €	250.188 €	170.196 €

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 63) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der ZBU

Voraussichtliche Entwicklung des Betriebes

Ausgehend vom Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2019 und entsprechenden Planungen für 2020 ff. ergibt sich, dass sich die wirtschaftliche Entwicklung des Betriebes im Wesentlichen im vorgegebenen Rahmen vollzieht.

Aufgrund der im Wirtschaftsjahr 2019 deutlich angepassten Stundenverrechnungssätze gegenüber der Stadt Gronau und dem nach wie vor reduzierten Krankenstand zeichnet sich aufgrund der gegebenen und hauptsächlich durch die Lohnsteigerungen determinierte Aufwandsstruktur nach dem aktuellen Stand ein gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2019 vergleichbares positives Ergebnis ab. Dieses wird voraussichtlich noch belastet durch in 2020 vorgenommene Investitionen in die EDV-Struktur. Hier erfolgt zurzeit eine Umstellung auf eine ASP-Lösung. Diese gewährleistet künftig neben einer deutlich verbesserten Datensicherung auch die Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Auch in den Bereich Datenschutz wird in dem Zusammenhang weiter investiert. So wurde in 2020 bereits ein Datenschutzaudit durchgeführt.

Organe und deren Zusammensetzung

Betriebsleiter: Stadtbaurat Ralf Groß-Holtick (ab 01.02.2019)

Betriebsausschuss: 18 Mitglieder des Ausschusses für Verkehr, Umwelt, Energie und Tierschutz (davon 13 stimmberechtigt)

Josef Krefter (Vorsitzender)	Wolfgang Rövekamp
Johannes Böcker	Alfons Wommersdorf
Ludger Schabbing	Burak Sedat-Sankic
Steffen Adamsky	Josef Rörick
Volker Himmel	Günter Meyer
Wilhelm Janocha	Herbert Krause
Hermann Schultewolter	Ullrich Doetkotte
Mechtild Große-Dütting (stellv. Vorsitzende)	Rudi Lüdtko
Lydia Bajorath	Michael Raus

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 11 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Für die Zentralen Bau- und Umweltdienste der Stadt Gronau findet der Gleichstellungsplan der Stadt Gronau Anwendung. Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2017 bis 2021 erstellt.

Mittelbare Beteiligungen der Stadt Gronau zum 31. Dezember 2019

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründungsjahr	1996
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5889
Gesellschafter	Stadtwerke Gronau GmbH (100%)
Stammkapital	25.564,59 Euro
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 31.01.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung für Gesellschaften an denen die Stadtwerke Gronau GmbH oder die Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist und die Förderung regenerativer Energien betreiben.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH &

Co.KG, Gronau UW Wichum Infrastruktur-GmbH &

Co.KG, Gronau

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Gronau

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals,

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH		Bilanz		
	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	
II. Sachanlagen	0	0	0	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.065	11.389	19.202	
III. Bankguthaben	28.376	25.551	25.463	
Umlaufvermögen gesamt:	37.441	36.940	44.665	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	37.441	36.940	44.665	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	1.174	3.970	
VI. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	1.174	2.796	3.803	
Eigenkapital gesamt	26.739	29.535	33.337	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	6.432	6.766	7.434	
D. Verbindlichkeiten	4.270	640	3.894	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	37.441	36.940	44.665	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro	
1. Umsatzerlöse	13.224	12.670	14.792	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	
5. Materialaufwand	0	0	0	
= Rohergebnis	13.224	12.670	14.792	
6. Personalaufwand	0	0	0	
7. Abschreibungen	0	0	0	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	11.832	9.403	10.275	
= Betriebsergebnis	1.392	3.267	4.517	
9. Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	
= Finanzergebnis	0	0	0	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.392	3.267	4.517	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	218	471	714	
19. sonstige Steuern	0	0	0	
Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.				
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.174	2.796	3.803	

Kennzahlen

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH		Kennzahlen		
	Angaben in	2017	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	111,76	134,74	143,96
Eigenkapitalquote 2	%	71,42	79,95	74,64
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	4,39	9,47	11,41
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Investitionsquote	%	-	-	-
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	-	-	-
Dynamischer Verschuldungsgrad		-1,77	3,80	-173,23
Liquidität 2. Grades	%	876,84	5.774,13	1.146,92
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	11,40	1,73	8,72
Zinslastquote	%	0,00	0,00	0,00
Cash-Flow	T€	3	-3	0
Investitionen	T€	0	0	0
Innenfinanzierungsgrad	%	-	-	-
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	100,00	100,00	100,00
Umsatzrentabilität	%	8,88	22,06	25,71

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: keine) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH

Im Rahmen des Beteiligungsprojektes „Windstrom für Gronau“ übernimmt die Geschäftsführungs-GmbH die persönliche Haftung und Geschäftsführung bei der Zweiten Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG, der UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG sowie der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG.

Neben der Ausübung der Komplementärfunktion bei den 3 Kommanditgesellschaften werden weitergehende Tätigkeiten nicht ausgeübt. Da alle im Rahmen der Betriebsführung entstehenden Kosten der Gesellschaft ersetzt werden und auch für die Vergütung der Haftungsübernahme und des Betriebsführungsentgeltes fest Verträge existieren, bestehen keine nennenswerten Risiken, aber auch keinerlei Chancen.

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Gronau GmbH mit einem gezeichneten Kapital von 25.564,59 €. Als Jahresüberschuss wird ein Betrag von 3.802,53 € ausgewiesen, der mit dem bestehenden Gewinnvortrag von 3.969,94 € auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Bilanzsumme steige um rund 21 % auf 44.665,43 € an.

Im Übrigen ist die Gesellschaft in das Risiko-Management der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Gronau GmbH eingebunden.

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnet die Gesellschaft mit einem leicht positiven Ergebnis.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Diplom-Ingenieur Peter Ruczinski, M. Sc. Birgit Wirtz

Gesellschafterversammlung: GF der Stadtwerke Gronau GmbH, Herr Dr. Wilhelm Drepper

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründungsjahr	2018
Rechtsform	GmbH & Co.KG
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 8585
Komplementär	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH
Kommanditisten	Stadtwerke Gronau GmbH (66,7%) Grogeno – Bürgerenergie Gronau eG (33,3%)
Stammkapital	90.000,00 Euro (Kommanditkapital)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 23.04.2018

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Förderung erneuerbarer Energien innerhalb und außerhalb des Gemeindegebietes der Stadt Gronau durch Beteiligung an sowie Planung, Ausführung und Betrieb von Projekten in erneuerbaren Energien.

(Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt). Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co.KG, Aachen (4,39%)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG			Bilanz
	2017	2018	2019
	Euro	Euro	Euro
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
II. Sachanlagen	0	0	0
III. Finanzanlagen	0	2.713.209	2.625.417
Anlagevermögen gesamt:	0	2.713.209	2.625.417
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	470	3.710
III. Bankguthaben	0	128.462	109.410
Umlaufvermögen gesamt:	0	128.932	113.121
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	0	2.842.140	2.738.538
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Eigenkapital	0	37.500	900.000
II. Kapitalrücklage	0	0	0
III. Andere Rücklagen	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	153
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0
VI. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	0	153	0
Eigenkapital gesamt	0	37.653	900.153
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
C. Rückstellungen	0	2.000	3.000
D. Verbindlichkeiten	0	2.802.488	1.835.385
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	0	2.842.140	2.738.538

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH		Gewinn- und Verlustrechnung		
		2017	2018	2019
		Euro	Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	0	0	0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
5.	Materialaufwand	0	0	0
=	Rohergebnis	0	0	0
6.	Personalaufwand	0	0	0
7.	Abschreibungen	0	0	0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	0	4.765	10.053
=	Betriebsergebnis	0	-4.765	-10.053
9.	Erträge aus Beteiligungen,	0	79.918	24.343
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
=	Finanzergebnis	0	79.918	24.343
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	75.153	14.290
15.	außerordentliche Erträge	0	0	0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
19.	sonstige Steuern	0	0	0
20.	Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21.	Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	75.153	14.290

Kennzahlen

Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH		Kennzahlen	
	Angaben in	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation			
Aufwandsdeckungsgrad	%	0,00	0,00
Eigenkapitalquote 2	%	1,32	32,87
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	199,59	1,59
Kennzahlen zur Vermögenslage			
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00
Investitionsquote	%	./.	./.
Kennzahlen zur Finanzlage			
Anlagendeckungsgrad 2	%	1,39	34,29
Dynamischer Verschuldungsgrad		-991,89	20.727,33
Liquidität 2. Grades	%	21.860,22	3.302,53
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	0,02	0,14
Zinslastquote	%	0,00	0,00
Cash-Flow	T€	-3	0
Investitionen	T€	0	0
Innenfinanzierungsgrad	%	./.	./.
Kennzahlen zur Ertragslage			
Personalintensität	%	0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	100,00	100,00
Umsatzrentabilität	%	./.	./.

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: keine) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG
Die Gesellschaft wurde mit Abschluss des Gesellschaftervertrages am 23 April 2018 gegründet und hat ihre Geschäftstätigkeit mit Eintragung in das Handelsregister am 20 Juni 2018 begonnen.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft liegt in der Förderung erneuerbarer Energien innerhalb und außerhalb des Gemeindegebietes der Stadt Gronau durch Beteiligung an sowie Planung, Ausführung und Betrieb von Projekten in erneuerbaren Energien.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH. Die Komplementärin hält keine Einlage und hat keinen Anteil am Gesellschaftskapital. Sie ist aber gemäß Gesellschaftervertrag zur alleinigen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet.

Neben der Komplementärin sind zwei Kommanditisten mit Hafteinlagen von insgesamt 900 T€ beteiligt. Diese wurden in voller Höhe gezahlt.

Aus der Beteiligung an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) resultieren Kapitalerträge von 24 T€ (Vorjahr 80 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 10 T€ (Vorjahr 5 T€) und betreffen die Haftungsvergütung sowie allg. Verwaltungskosten.

In 2019 ist ein Jahresüberschuss von 14 T€ (Vorjahr 75 T€) erwirtschaftet worden und an den Kommanditisten vorab ausgeschüttet worden.

Für 2020 soll ein Ergebnis in Höhe von 75 T€ erzielt werden. Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind ebenso wie Risiken als Folge der Corona-Pandemie nicht erkennbar. Die Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG war im Geschäftsjahr 2019 entsprechend ihrer Aufgabenstellung im Gesellschaftsvertrag tätig und hat somit den öffentlichen Zweck gemäß GO NRW erfüllt. Organe und deren Zusammensetzung

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung: Komplementärin Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH, vertreten durch ihre Geschäftsführer: Herr Dipl.-Ing. Peter Ruczinski und Frau M. Sc. Birgit Wirtz

Beirat: bestehend aus 6 Mitgliedern

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co.KG Gronau

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Laubstiege 19
Gründungsjahr	2000
Rechtsform	GmbH & Co.KG
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR A 3707
Komplementär	Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien Geschäftsführungs-GmbH
Kommanditist	18 Kommanditisten
Stammkapital	364.039,82 Euro (Kommanditkapital)
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 05.05.2000

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Planung, Finanzierung und Errichtung sowie der Betrieb und die Verwaltung von Windkraftanlagen. (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt). Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus § 107a GO NRW.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau		Bilanz		
	2017 Euro	218 Euro	2019 Euro	
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	
II. Sachanlagen	0	0	0	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	0	0	0	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	0	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.491	16.167	22.172	
III. Bankguthaben	427.947	431.361	432.203	
Umlaufvermögen gesamt:	450.438	447.528	454.375	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	450.438	447.528	454.375	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	377.548	377.239	376.932	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	
VI. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	26.579	25.678	28.420	
Eigenkapital gesamt	404.127	402.917	405.352	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	24.240	27.700	27.600	
D. Verbindlichkeiten	22.071	16.911	21.423	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	450.438	447.528	454.375	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung		
		2017 Euro	2018 Euro	2019 Euro
1.	Umsatzerlöse	60.231	57.971	61.806
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
4.	sonstige betriebliche Erträge	400	0	445
5.	Materialaufwand	13.573	13.775	13.926
=	Rohergebnis	47.058	44.196	48.326
6.	Personalaufwand	0	0	0
7.	Abschreibungen	0	0	0
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	20.680	18.979	19.922
=	Betriebsergebnis	26.378	25.217	28.404
9.	Erträge aus Beteiligungen,	0	0	0
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.170	1.170	1.190
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	389	389	389
=	Finanzergebnis	781	781	801
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.160	25.999	29.205
15.	außerordentliche Erträge	0	0	0
16.	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
17.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	581	321	784
19.	sonstige Steuern	0	0	0
20.	Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0
21.	Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG	0	0	0
22.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	26.579	25.678	28.420

Kennzahlen

Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH & Co. KG Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2017	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	177,01	176,99	183,91
Eigenkapitalquote 2	%	89,72	90,03	89,21
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	6,58	6,37	7,01
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,00	0,00	0,00
Kennzahlen zur Finanzlage				
Dynamischer Verschuldungsgrad		-0,02	0,02	-0,03
Liquidität 2. Grades	%	3.641,14	6.206,27	3.876,08
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	2,75	1,61	2,58
Zinslastquote	%	1,13	1,19	1,15
Cash-Flow	T€	18	30	25
Investitionen	T€	0	0	0
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	0,00	0,00	0,00
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	60,37	57,95	58,86
Umsatzrentabilität	%	44,13	44,29	45,98

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: keine) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der Zweite Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen GmbH % Co. KG

Die Gesellschaft ist am 05. Mai 2000 mit Abschluss des Gesellschaftervertrages gegründet worden. [...] Die Errichtung und Inbetriebnahme der Windkraftanlage vom Typ ENERCON E-40 mit einer Maschinenleistung von 600kW am Standort Lasterfeld ist im Rumpfgeschäftsjahr 2000 erfolgt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt 652 MWh eingespeist. Damit die die Einspeisung gegenüber dem Vorjahr um rund 5 % gestiegen. Die Erlöse daraus betragen 61 T€ gegenüber dem Vorjahr mit 58 T€, was einem Plus von 4,8 % entspricht. [...]

Zur Abdeckung der Betriebsrisiken und der permanent anfallenden Wartungen wurde zum 1 Juli 2003 beginnend das sogenannte „ENERCON-Partner-Konzept“ (EPK) abgeschlossen. Damit waren bis auf wenige kleine Ausnahmen alle möglichen Kosten abgedeckt. Das EPK hat eine Laufzeit von 12 Jahren und endete zunächst Mitte 2015. Danach wurde die Maschine das Nachfolgekonzert EPK II abgeschlossen, welches bestimmte Bauteile aus dem bisher abgedeckten Umfang ausschließt und damit zwangsläufig das Betreiberrisiko auf der Kostenseite erhöht.

Die verlängerte Vertragslaufzeit der Anlage endet am 31.12.2020. Mit diesem Datum endet nach derzeitiger Beschlusslage gleichzeitig die seinerzeit prospektierte Projektlaufzeit der Gesellschaft.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:

Frau Birgit Wirtz und Herr Dipl.-Ing Peter Ruczinski

Gesellschafterversammlung:

Vertreter der Stadtwerke Gronau Windkraftanlagen
Geschäftsführungs-GmbH Gronau

Kommanditist(in)

18: Josef Bröcker, Stefan Bürse-Hanning, Heinrich Dinkelborg, Bernhard Franke, Hubert Gleis, Johannes Kortbus, Julia Lebenstedt, Anja Steinacker, Bernhard Nienhaus, Klaus Opfermann, Dr. Arne Ursula Oppelt, Gerhard Preister, Annette Rensing, Kristin Schepers, Dr. Franz Sibbing, Monika Simon, Marita Wagner, Hubert Weilinghoff

GFA – Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH

Basisdaten

Anschrift	48599 Gronau, Fabrikstraße 3
Gründungsjahr	1995
Rechtsform	GmbH
Handelsregister	Amtsgericht Coesfeld HR B 5862
Gesellschafter	Chance gGmbH
Stammkapital	25.600,00 Euro
Gesellschaftsvertrag	Gültig in der Fassung vom 06.09.2017

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen in gesellschaftlich nützlichen Betätigungsfeldern und deren Qualifizierung und Betreuung mit dem Ziel, die Vermittlungsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern, sowie die gewerbliche Arbeitnehmerüber- (Näheres ist in § 2 des Gesellschaftervertrages geregelt).

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

keine

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Bilanz		
	2017	2018	2019	
Aktiva	Euro	Euro	Euro	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	
II. Sachanlagen	6.279	11.969	8.667	
III. Finanzanlagen	0	0	0	
Anlagevermögen gesamt:	6.279	11.970	8.668	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	49.471	32.779	32.286	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	127.423	121.994	137.349	
III. Bankguthaben	91.247	88.053	103.201	
Umlaufvermögen gesamt:	268.141	242.826	272.836	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	274.420	254.796	281.503	
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Eigenkapital	25.565	25.565	25.565	
II. Kapitalrücklage	0	0	0	
III. Andere Rücklagen	0	0	0	
IV. Gewinnrücklagen	0	0	0	
V. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	633	2.416	2.245	
VI. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	1.783	-171	-11.039	
Eigenkapital gesamt	27.980	27.809	16.770	
B. Sonderposten/Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	
C. Rückstellungen	48.000	62.020	49.550	
D. Verbindlichkeiten	198.440	164.967	215.184	
<i>(davon gegenüber Kreditinstituten)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	<i>(0)</i>	
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	
Bilanzsumme	274.420	254.796	281.503	

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Gewinn- und Verlustrechnung		
	2017	2018	2019	
	Euro	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse	1.496.197	1.572.884	1.548.998	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	
4. sonstige betriebliche Erträge	22.758	21.997	17.326	
5. Materialaufwand	132.075	120.403	120.693	
= Rohergebnis	1.386.880	1.474.478	1.445.631	
6. Personalaufwand	1.278.295	1.383.357	1.344.466	
7. Abschreibungen	3.081	3.244	4.957	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	102.678	86.592	106.339	
= Betriebsergebnis	2.827	1.284	-10.130	
9. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	552	6	
= Finanzergebnis	0	-552	-6	
Ergebnis der gewöhnlichen 14. Geschäftstätigkeit	2.827	732	-10.136	
15. außerordentliche Erträge	0	0	0	
16. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	
17. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	0	0	
19. sonstige Steuern Entnahme aus der Kapitalrücklage bzw.	1.045	903	903	
20. Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	
21. Einstellung in Sonderposten nach § 6 KAG bzw. in Gewinnrücklagen	0	0	0	
22. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.783	-171	-11.039	

Kennzahlen

GFA - Gesellschaft für Arbeitsförderung mbH, Gronau		Kennzahlen		
	Angaben in	2017	2018	2019
Kennzahlen zur wirtschaftlichen Gesamtsituation				
Aufwandsdeckungsgrad	%	100,19	100,08	99,36
Eigenkapitalquote 2	%	10,20	10,91	5,96
Fehlbetragsquote (Eigenkapitalaufbau)	%	6,37	-0,62	-65,83
Kennzahlen zur Vermögenslage				
Abschreibungsintensität	%	0,20	0,20	0,31
Investitionsquote	%	36,01	275,42	25,90
Kennzahlen zur Finanzlage				
Anlagendeckungsgrad 2	%	445,62	232,33	193,48
Dynamischer Verschuldungsgrad		-2,45	7,16	4,58
Liquidität 2. Grades	%	110,19	127,33	111,79
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	%	72,31	64,74	76,44
Zinslastquote	%	0,00	0,03	0,00
Cash-Flow	T€	-29	6	17
Investitionen	T€	2	9	2
Innenfinanzierungsgrad	%	-1.593,39	67,16	1.026,35
Kennzahlen zur Ertragslage				
Personalintensität	%	84,31	86,81	85,28
Sach- und Dienstleistungsintensität	%	6,77	5,43	6,75
Umsatzrentabilität	%	0,12	-0,01	-0,71

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2019 waren 76 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 77) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Auszug aus dem Lagebericht der GfA

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in einem zunehmend schwierigen und wechselhaften Marktumfeld. Wie bereits in den letzten beiden Lageberichten dargestellt erschweren die im Koalitionsvertrag vereinbarten Regelungen zur Zeitarbeit, grundsätzlich das Betreiben einer wirtschaftlichen Arbeitnehmerüberlassung. Diese sind im Februar 2017 zur Umsetzung gelangt. Es ist gesetzlich geregelt, dass Leiharbeiter/innen nach neun Monaten Beschäftigung bei einem Entleiher hinsichtlich des Arbeitsentgelts mit dem Stammpersonal gleichgestellt werden (Verhindern von Lohndumping durch equal pay). Weiter muss ein Dauerverleih auf maximal 18 Monate vom Entleiher in die Stammebelegschaft übernommen oder ausgetauscht werden. Der durch diese neuen Regelungen notwendige administrative Aufwand ist sehr hoch.

Die bereits betriebene intensivere Kundenakquise zeigte in diesem Jahr nicht die erhoffte Wirkung. Zur Umsatzsteigerung ist dies jedoch auch weiterhin unumgänglich mit dem Ziel, das positive Ergebnis zu verfestigen. Ebenso sind verleihfreie Zeiten zu verhindern.

Seit Januar 2020 breitet sich in Deutschland überregional der sogenannte Corona Virus aus. Infolgedessen kommt es derzeit zum Schutze der Mitarbeiter/innen zu Einschränkungen im Betriebsablauf der Gesellschaft. Eine Ausbreitung des Corona Virus in der Gesellschaft würde zu zahlungswirksamen Verlusten führen, deren Ausmaß auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft im Jahr 2020 zurzeit noch nicht ausreichend eingeschätzt werden kann.

Der Anteil der Mitarbeiter-/innen, die aufgrund fehlender Arbeitsmöglichkeiten im Jahr 2020 in Kurzarbeit gehen müssten ist aufgrund umfangreicher Bemühungen der Geschäftsleitung und der Verantwortlichen in den Abteilungen sehr gering.

Die Belastung für das Unternehmen durch die Aufstockung des Kurzarbeitergeldes auf 95% war sehr gering und belastet das Betriebsergebnis 2020 damit kaum.

In der Gebäudereinigung ist die momentane Einnahmesituation nicht geeignet ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung:	Dipl.- Sozialpädagogin Ira von Borczyskowski
Gesellschafterversammlung:	17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Bürgermeisterin (bis 28.03.2019) Bürgermeister (ab 03.04.2019) + 16 Ratsmitgliedern (Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses)
Aufsichtsrat	17 stimmberechtigte Mitglieder, bestehend aus Erster Beigeordneten + 16 bestellte Ratsmitglieder bzw.- sachkundige Bürger
Bernd Thyhatmer (Vorsitzender)	Hans-Günter Kendzierski
Erich Schwartze (stellv. Vorsitzender)	Dennis Kollbach
Heidi Buskase	Heiko Nordholt
Sandra Cichon	Christa Pflieger
Gabriele Drees	Wolfgang Rövekamp
Bernhard Greitenevert	Ibrahim Savci
Mechtild Große-Dütting	Natalie Schiemann
Christian Holtkmap	Markus Schreck (bis 14.05.2019)
Burkhard John	Stephan Strestik (ab 15.05.2019)

Weitere kleinere Beteiligungen der mittelbaren Beteiligungen

Weitere kleinere Beteiligungen der Stadtwerke Gronau GmbH

Beteiligung	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
UW Wichum Infrastruktur GmbH & Co. KG	17,1 %	56.488,84 €	1.193,45 €
Energie-Kommunikations-Beteiligungsverwaltungsgesellschaft Westmünsterland mbH	16,0 %	344.186,87 €	872,70 €
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	2,90 %	25.025.169,45 €	2.809.983,02 €
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	2,86 %	89.720.325,14 €	5.654.183,28 €
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	0,53 %	- 139.132.818,52 €	- 36.439.697,99 €
Trianel GmbH, Aachen	0,50 %	93.492.418,62 €	5.912.992,56 €
grogeno – Bürgerenergie Gronau eG	0,20 %	390.236,50 €	- 1.791,28 €

Weitere Beteiligungen der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG

Beteiligung	Anteil
Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Solarpark Pritzen GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Schipkau GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Vogelherd GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Jeckenbach GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Buchenau GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Creußen GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Gebersreuth GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Uchtdorf GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Uckley GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Grünberg GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Solarpark Südwestpfalz GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Zellertal GmbH & Co. KG	100 %
Trianel Windpark Wennerstorf II GmbH & Co. KG	100 %
TAP Windpark Bad Arolsen GmbH & Co. KG	100 %
TAP Windprojekte GmbH & Co. KG	66,7 %
WMD Windenergie Mitteldeutschland GmbH	50 %
Windpark Kyffhäuserland GmbH & Co. KG	50 %
Windpark Kleinschirma GmbH & Co. KG	50 %
Windpark Großschirma GmbH & Co. KG	50 %
Windpark Königshain-Wiederau GmbH & Co. KG	50 %
Windkraft Hessenweg GmbH & Co. KG	50 %
Windpark Doberschwitz GmbH & Co. KG	50 %

Weitere Beteiligungen der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co.KG

Beteiligung	Anteil
Netzleitung Lünen GmbH	50 %

Weitere Beteiligungen der Trianel GmbH, Aachen

Beteiligung	Anteil
Trianel Energie B.V.	100 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Energieprojekte Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Windkraft Borkum Verwaltungs GmbH	100 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	6,12 %
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35 %
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69 %
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00 %

Weitere Beteiligungen der grogeno – Bürgerenergie Gronau eG

Beteiligung	Anteil
Stadtwerke Gronau Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	66,7 %

Impressum

Herausgeber:

Stadt Gronau Der Bürgermeister Neustraße 31
48599 Gronau

Telefon: (02562) 12-0

Telefax: (02562) 12-7-200

Internet: www.gronau.de

Redaktion:

Fachdienst 200 / Finanzen und Steuern -Beteiligungsmanagement